

BESCHLUSSPROTOKOLL

der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung

am Montag, 29. Juni 2020 im Sommersemester 2020, 11:00 Uhr

Ort: Audimax der Translationswissenschaften, Gymnasiumsstraße 50, 1190

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die 1. stellv. Vorsitzende Hannah Lea Weingartner begrüßt die Mandatar_innen der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur 2. ordentlichen UV-Sitzung im SoSe 2020 am 29.06.2020, um 11:09 Uhr im Audimax der Translationswissenschaften, Gymnasiumsstraße 50.

Fraktion	Mandatar*innen	Ersatzmandatar*innen	Stimmübertragung
VSStÖ	Jasmin Chalendi	Sofia Fey	
VSStÖ	Sandra Velebit	Lea Ghedina	
VSStÖ	Marianne Hofbauer	Gabriel Kroher	
VSStÖ	Selina Schaar	Angelika Franke	
VSStÖ	Zara Camgöz	Johann Ricker	Zeinab Abdel Keream
VSStÖ	Kathrin Schranz	Lena Oberrauch	
VSStÖ	Sebastian Lutz	Martha Katt	Xaver Gufler
VSStÖ	Elisabeth Eichinger	Julian Kerry	
VSStÖ	Josef Burker	Tomadher Khandour	
VSStÖ	Tim Litschel	Alexander Prasser	Tomadher Khandour
GRAS	Stephan Bartosch	Sonja Frere	
GRAS	Aycan Akca	Flora Lebloch	
GRAS	Elif Gül	-	Ekaterina Tveritina
GRAS	Christiane Skerjanz	Kathrin Trognitz	
GRAS	Hannah Lea Weingartner	Isabella Hoy	
GRAS	Paul Benteler	Ekaterina Tveritina	
GRAS	Antonio Nedic	Simon Seboth	
GRAS	Alice Socher	-	
AG	Hugo Starzer	Peter Jankowicz	Jennifer Jadzia Pietsch
AG	Jennifer-Carlotta Warisch	Klaus König	
AG	Patrick Schieber	Angelika Groß	
AG	Natalie Siriporn Reilhofer	Lorenz Megner	
AG	Johannes Petritsch	Jörg Runge	Karoline Engstfeld/ Lakitha Shetty
JUNOS	Sophie Wotschke	Alexander Scheidl	
JUNOS	Roman Haller	Stefan Popovici-Sachim	
KSV-Lili	Franziska Fritsche	Daniel Maderstorfer	
KSV-Lili	Olivia Loibl	Marian Demitsch	

Referat	Referent_in / E
Antifa-Referat	Anna Montini
Barrref	Sophia Neuwirth
Bipol	Magdalena Taxenbacher/ Felix Schmidtner
Frauenreferat	Lia Castillo Espinosa
Kulturreferat	Daniel Maderstorfer
Öffentlichkeitsreferat	Paul Benteler
Öko und Internationales Referat	Viktoria Winkler/ Kathrin Trognitz
Partizipationsreferat	Isabella Frohnhofner
Queer-Referat	Gianluca Beraldo
Referat für antirassistische Arbeit	Tomadher Khandour
Referat für Aus- und Fortbildung und Organisation „RAuFO“	Sebastian Müllner
Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekt „PlaRef“	Katharina Jankovic
Referat für Working Class Students	Elisabeth Wu / Simon Neuhold
Sozialreferat	Lorena Klotz/ Xaver Gufler

Referat	Referent_in / E
Vorsitz	Hannah Lea Weingartner
Wirtschaftsreferat	Aycan Akca
zeitgenossin	Julius Gruber / Zeinab Abdel Keream

Beginn der Sitzung: 11:09 Uhr

Ende der Sitzung: ca. 01:30 Uhr

Sandra Velebit - VSStÖ meldet sich um 11:09 Uhr an und überträgt ihre Stimme an Lea Ghedina. Lea Ghedina – VSStÖ meldet sich an.

1 ungültige Stimmübertragung von Zara Gamgöz – VSStÖ an Zeinab Abdel Keream – VSStÖ.

1 ungültige Stimmübertragung von Elif Gül – GRAS an Ekaterina Tveritina – GRAS.

Olivia Loibl – KSV-Lili meldet sich um 11:15 Uhr an und nominiert Marian Demitsch als ständigen Ersatz.

Franziska Fritsche – KSV-Lili meldet sich um 11:15 Uhr an und nominiert Daniel Madersdorfer als ständigen Ersatz.

25 von 27 MandatarInnen anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Protokolle
4. Wahl der Vorsitzenden
5. Abwahl durch Neuwahl der 1. stellv. Vorsitzenden
6. Abwahl durch Neuwahl der 2. stellv. Vorsitzenden
7. Mittagspause
8. Bericht der Vorsitzenden
9. Antrag auf Abberufung der Referent_innen
10. Wahl der Referent_innen
11. Berichte der Referent_innen
12. Berichte der Ausschussvorsitzenden
13. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2020/2021
14. Änderung des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2019/2020
15. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
16. Anträge
17. Allfälliges

Stephan Bartosch – GRAS

Formal - Antrag 1

Antragsteller_in: GRAS

Änderung der Tagesordnung

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

Die Tagesordnung der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Sommersemester 2020 wird wie folgt abgeändert:

Die Tagesordnungspunkte „Änderung des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2019/2020“ und „Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2020/2021“ werden vorgereicht und direkt nach dem Tagesordnungspunkt „Genehmigung der Protokolle“ in einem gemeinsamen Tagesordnungspunkt behandelt. Beim Tagesordnungspunkt mit dem Bericht der Ausschussvorsitzenden sollte nach Satzung eigentlich Berichte der Ausschussvorsitzenden und der Vorsitzenden der eingesetzten Arbeitsgruppen abgeändert werden.

Änderung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Protokolle
4. **Beschlussfassung über die Änderung des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2019 / 2020 und den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2020 /2021**
5. Berichte der Vorsitzenden
6. Wahl der Vorsitzenden
7. Abwahl durch Neuwahl der 1. stellvertretenden Vorsitzenden
8. Abwahl durch Neuwahl der 2. stellvertretenden Vorsitzenden
9. Mittagspause
10. Berichte der Referent_innen
11. Antrag auf Abberufung der Referent_innen
12. Wahl der Referent_innen
13. **Berichte der Ausschussvorsitzenden und der Vorsitzenden der eingesetzten Arbeitsgruppen**
14. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
15. Anträge
16. Allfälliges

Abstimmung Formal-Antrag 1:

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Formal-Antrag 1 angenommen.

Sophie Wotschke – JUNOS

Formal-Antrag 2

Antragsteller_in: JUNOS

Änderung der Tagesordnung

TOP 4, 5 und 6 werden nach hinten verschoben und zu TOP 14, 15, 16.

Änderung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Protokolle
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Mittagspause
6. Berichte der Referent_innen
7. Wahl der Referent_innen
8. Antrag auf Abberufung der Referent_innen
9. Berichte der Ausschussvorsitzenden
10. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2020/2021
11. Änderung des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2019/2020
12. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
13. Anträge
14. **Wahl der Vorsitzenden**
15. **Abwahl durch Neuwahl der 1. stellv. Vorsitzenden**
16. **Abwahl durch Neuwahl der 2. stellv. Vorsitzenden**
17. Allfälliges

Abstimmung Formal-Antrag 2:

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 18

Formal-Antrag 2 abgelehnt.

Formal-Antrag 3

Antragsteller_in: JUNOS

Änderung der Tagesordnung

TOP 8 wird zu TOP 4. Die jetzigen TOP 4, 5 und 6 werden jeweils um eins nach hinten verschoben.
TOP 11 wird zu TOP 9. Die jetzigen TOP 9 und 10 werden je um eins nach hinten verschoben.

Änderung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Protokolle
4. **Bericht der Vorsitzenden**
5. **Wahl der Vorsitzenden**
6. **Abwahl durch Neuwahl der 1. stellv. Vorsitzenden**
7. **Abwahl durch Neuwahl der 2. stellv. Vorsitzenden**
8. Mittagspause
9. **Berichte der Referent_innen**
10. **Antrag auf Abberufung der Referent_innen**
11. **Wahl der Referent_innen**
12. Berichte der Ausschussvorsitzenden
13. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2020/2021
14. Änderung des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2019/2020
15. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
16. Anträge
17. Allfälliges

Abstimmung Formal-Antrag 3:

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Formal-Antrag 3 angenommen.

**Tim Litschel – VStÖ meldet sich um 11:30 an und überträgt seine Stimme an Tomadher Khandour.
Tomadher Khandour – VStÖ meldet sich an.**

11: 30 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 11:40

Hannah Lea Weingartner – GRAS

Mittlerweile ist die Bestätigung über die Stimmrechtsübertragung von Elif Gül - GRAS von der Wahlkommission eingelangt.

Ekaterina Tveritina – GRAS meldet sich um 11:40 Uhr an.

Hannah Lea Weingartner – GRAS

Formal-Antrag 4

Antragsteller_in: Vorsitz

Änderung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Protokolle
4. **Beschlussfassung über die Änderung des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2019 / 2020 und den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2020 /2021**
5. **Berichte der Vorsitzenden**
6. Wahl der Vorsitzenden

7. Abwahl durch Neuwahl der 1. stellvertretenden Vorsitzenden
8. Abwahl durch Neuwahl der 2. stellvertretenden Vorsitzenden
9. Mittagspause
10. Berichte der Referent_innen
11. Antrag auf Abberufung der Referent_innen
12. Wahl der Referent_innen
- 13. Berichte der Ausschussvorsitzenden und der Vorsitzenden der eingesetzten Arbeitsgruppen**
14. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
15. Anträge
16. Allfälliges

Abstimmung Formal-Antrag 4:

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Formal-Antrag 4 einstimmig angenommen.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2019/20, des korrigierten Protokolls der 1. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2019/20 und Protokolls der 1. ordentl. UV-Sitzung im SoSe 2020

Genehmigung des korrigierten Protokolls der 1. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2019/20

Keine Abstimmung, Protokoll somit nicht genehmigt.

Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2019/20

Keine Abstimmung, Protokoll somit nicht genehmigt.

Genehmigung des Protokolls der 1. ordentl. UV-Sitzung im SoSe 2020

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Protokoll genehmigt.

TOP 4 - Beschlussfassung über die Änderung des Jahresvoranschlages für das Wirtschaftsjahr 2019/2020 und den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2020/2021

Aycan Akca - Wirtschaftsreferentin

Änderung Jahresvoranschlag (JVA) Wirtschaftsjahr 2019/2020

Die Universitätsvertretung möge den geänderten JVA inkl. Anhang 1 bis 4 für das Wirtschaftsjahr 2019/2020, der mit der Einladung zur Sitzung der Universitätsvertretung allen Mandatar_innen zugesandt wurde, genehmigen.

Beschluss des Jahresvoranschlages (JVA) für das Wirtschaftsjahr 2020/2021

Die Universitätsvertretung möge den Jahresvoranschlag inkl. Anhang 1 bis 5 für das Wirtschaftsjahr 2020/2021, der mit der Einladung zur Sitzung der Universitätsvertretung allen Mandatar_innen zugesandt wurde, genehmigen.

Marianne Hofbauer – VSSStÖ

Initiativ-Antrag 5

Antragsteller_in: VSSStÖ

Für eine solidarische ÖH Uni Wien – Sozialtopf aufstocken

Der Sozialtopf der ÖH Uni Wien stellt für viele Studierende der Universität Wien das letzte finanzielle Auffangnetz dar. Knapp zwei Drittel aller Studierenden arbeiten neben dem Studium, viele sind in prekären finanziellen Situationen. Der Verlust des Jobs oder eine plötzliche und unvorhergesehene Ausgabe kann in diesen Fällen zu einer massiven und existenzbedrohenden Belastung werden. Wenn Studiengebühren nicht mehr bezahlt werden können, der Verlust der Wohnung droht oder das Geld nicht mehr für den Einkauf von Lebensmitteln reicht, ist es wichtig nicht wegzuschauen, sondern zu helfen. Eine solidarische ÖH darf es nicht hinnehmen, wenn Studierende ihr Studium abbrechen müssen, weil sie vor dem finanziellen Nichts stehen. In diesen Notsituationen kann der Sozialtopf der ÖH Uni Wien eine letzte, wichtige Unterstützung bieten.

Als ÖH Uni Wien muss es daher klar sein, dass wir uns bedingungslos für die Studierenden einsetzen, die wir vertreten. Das bedeutet, auf allen Ebenen für die soziale Absicherung der Studierenden zu kämpfen und sich politisch für Studierende in prekären Situationen stark zu machen. Sich bedingungslos für die Studierenden einzusetzen, bedeutet aber auch, selbst aktiv zu werden. Wo staatliche Stellen versagen, kann die ÖH Uni Wien zumindest eine kleine Hilfe bieten. Um dies auch im Wirtschaftsjahr 2020/21 sicherzustellen, ist es notwendig, dem Sozialtopf entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen und dies in die Planung des Jahresvoranschlags aufzunehmen.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:
Der Sozialtopf der ÖH Uni Wien im Wirtschaftsjahr 2020/21 wird auf 100.000€ veranschlagt. Das Wirtschaftsreferat der ÖH Uni Wien wird beauftragt bis zur nächsten Sitzung der Universitätsvertretung, eine entsprechende Anpassung des Jahresvoranschlags für das Wirtschaftsjahr 2020/21 vorzunehmen.

Wir haben den Antrag mit namentlicher Abstimmung eingebracht und bitten um Zustimmung, danke.

Namentliche Abstimmung Initiativ-Antrag 5:

Fraktion	Mandatar_innen	Ja	Nein	Ent
VSStÖ	Jasmin Chalendi / E: Sofia Fey	x		
VSStÖ	Sandra Velebit/ E: Lea Ghedina	x		
VSStÖ	Marianne Hofbauer / E: Gabriel Kroher	x		
VSStÖ	Selina Schaar / E: Angelika Franke	x		
VSStÖ	Zara Camgöz/ E: Johann Ricker/ StÜ: Zeinab Abdel Keream	x		
VSStÖ	Kathrin Schranz / E: Lena Oberrauch	x		
VSStÖ	Sebastian Lutz / E: Martha Katt	x		
VSStÖ	Elisabeth Eichinger / E: Julian Kerry	x		
VSStÖ	Josef Burker / E: TomadherKhandour	x		
VSStÖ	Tim Litschel/ E: Alexander Prasser/StÜ: Thomadher Khandour	x		
GRAS	Stephan Bartosch / E: Sonja Frere	x		
GRAS	Aycan Akca / E: Flora Lebloch	x		
GRAS	Elif Gül / E:/ StÜ: Ekaterina Tveritina	x		
GRAS	Christiane Skerjanz/ E: Kathrin Trognitz	x		
GRAS	Hannah Lea Weingartner / E: Isabella Hoy	x		
GRAS	Paul Benteler / E: Ekaterina Tveritina	x		
GRAS	Antonio Nedic / E: Simon Seboth	x		
GRAS	Alice Socher	x		
AG	Hugo Starzer/ E: Peter Jankowicz/ StÜ: Jennifer Jadzia Pietsch	x		
AG	Jennifer-Carlotta Warisch / E: Klaus König	x		
AG	Patrick Schieber / E: Angelika Groß	x		
AG	Natalie Siriporn Reilhofer / E: Lorenz Megner	x		
AG	Johannes Petritsch/ E: Jörg Runge/StÜ: Karoline Engstfeld	x		
JUNOS	Sophie Wotschke / E: Alexander Scheidl	x		
JUNOS	Roman Haller / E: Stefan Popovici-Sachim	x		
KSV-Lili	Olivia Loibl / E: Marian Demitsch	x		
KSV-Lili	Franziska Fritsche / E: Daniel Maderstorfer	x		

Abstimmung nach Fraktion

	Pro	Contra	Ent
VSStÖ	10	0	0
GRAS	8	0	0
AG	5	0	0
JUNOS	2	0	0
KSV-Lili	2	0	0

Abstimmung Initiativ-Antrag 5

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Initiativ-Antrag 5 einstimmig angenommen, somit fällt der Gegen-Antrag 6.

Gegen-Antrag 6

Antragsteller_in: JUNOS

Aufstockung des Sozialtopfes auf 100.000€

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:
Das zur Erhöhung des Sozialtopfes benötigte Geld muss aus den Mitteln des allgemeinen Projekttopfes gedeckt werden. Es werden also dem Projekttopf allgemein 87.000€ zugewiesen und dem Sozialtopf 100.000€.

Den selbigen Antrag bringen wir auch als Zusatz-Antrag ein, dh ihr könnt euch doppelt entscheiden.

11:57 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 12:02

Namentliche Abstimmung zum Gegen-Antrag 6

Fraktion	Mandatar_innen	Ja	Nein	Ent
VSStÖ	Jasmin Chalendi / E: Sofia Fey		x	
VSStÖ	Sandra Velebit/ E: Lea Ghedina		x	
VSStÖ	Marianne Hofbauer / E: Gabriel Kroher		x	
VSStÖ	Selina Schaar / E: Angelika Franke		x	
VSStÖ	Zara Camgöz/ E: Johann Ricker/ StÜ: Zeinab Abdel Keream		x	
VSStÖ	Kathrin Schranz / E: Lena Oberrauch		x	
VSStÖ	Sebastian Lutz / E: Martha Katt		x	
VSStÖ	Elisabeth Eichinger / E: Julian Kerry		x	
VSStÖ	Josef Burker / E: Tomadher Khandour		x	
VSStÖ	Tim Litschel/ E: Alexander Prasser/StÜ: Thomadher Khandour		x	
GRAS	Stephan Bartosch / E: Sonja Frere		x	
GRAS	Aycan Akca / E: Flora Lebloch		x	
GRAS	Elif Gül / StÜ: Ekaterina Tveritina		x	
GRAS	Christiane Skerjanz/ E: Kathrin Trognitz		x	
GRAS	Hannah Lea Weingartner / E: Isabella Hoy		x	
GRAS	Paul Benteler / E: Ekaterina Tveritina		x	
GRAS	Antonio Nedic / E: Simon Seboth		x	
GRAS	Alice Socher		x	
AG	Hugo Starzer/ E: Peter Jankowicz/ StÜ: Jennifer Jadzia Pietsch	x		
AG	Jennifer-Carlotta Warisch / E: Klaus König	x		
AG	Patrick Schieber / E: Angelika Groß	x		
AG	Natalie Siriporn Reilhofer / E: Lorenz Megner	x		
AG	Johannes Petritsch/ E: Jörg Runge/StÜ: Karoline Engstfeld	x		
JUNOS	Sophie Wotschke / E: Alexander Scheidl	x		
JUNOS	Roman Haller / E: Stefan Popovici-Sachim	x		
KSV-Lili	Olivia Loibl / E: Marian Demitsch		x	
KSV-Lili	Franziska Fritsche / E: Daniel Maderstorfer		x	

<u>Abstimmung nach Fraktion</u>	Pro	Contra	Ent
VSStÖ	0	10	0
GRAS	0	8	0
AG	5	0	0
JUNOS	2	0	0
KSV-Lili	0	2	0

Abstimmung Gegen-Antrag 6

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 20

Gegen-Antrag 6 abgelehnt.

Zusatz-Antrag 7

Antragsteller_in: JUNOS

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:
(Anmerkung aus Gegen-Antrag 6: Den selbigen Antrag bringen wir auch als Zusatz-Antrag ein, dh ihr könnt euch doppelt entscheiden).

Die Erhöhung des Sozialtopfes muss aus den Mitteln des Projekttopfes allgemein stammen. Es werden folglich dem Projekttopf allgemein (Zeile 157) 87.000 € zugewiesen und dem Sozialtopf 100.000 €.

Namentliche Abstimmung Zusatz-Antrag 7

Fraktion	Mandatar_innen	Ja	Nein	Ent
VSStÖ	Jasmin Chalendi/ E: Sofia Fey		x	
VSStÖ	Sandra Velebit/ E: Lea Ghedina		x	
VSStÖ	Marianne Hofbauer / E: Gabriel Kroher		x	
VSStÖ	Selina Schaar/ E: Angelika Franke		x	
VSStÖ	Zara Camgöz/ E: Johann Ricker/ StÜ: Zeinab Abdel Keream		x	
VSStÖ	Kathrin Schranz/ E: Lena Oberrauch		x	
VSStÖ	Sebastian Lutz/ E: Martha Katt		x	
VSStÖ	Elisabeth Eichinger/ E: Julian Kerry		x	
VSStÖ	Josef Burker/ E: TomadherKhandour		x	
VSStÖ	Tim Litschel/ E: Alexander Prasser/StÜ: Thomadher Khandour		x	
GRAS	Stephan Bartosch/ E: Sonja Frere		x	
GRAS	Aycan Akca/ E: Flora Lebloch		x	
GRAS	Elif Gül/ StÜ: Ekaterina Tveritina		x	
GRAS	Christiane Skerjanz/ E: Kathrin Trognitz		x	
GRAS	Hannah Lea Weingartner/ E: Isabella Hoy		x	
GRAS	Paul Benteler/ E: Ekaterina Tveritina		x	
GRAS	Antonio Nedic/ E: Simon Seboth		x	
GRAS	Alice Socher		x	
AG	Hugo Starzer/ E: Peter Jankowicz/ StÜ: Jennifer Jadzia Pietsch	x		
AG	Jennifer-Carlotta Warisch/ E: Klaus König	x		
AG	Patrick Schieber/ E: Angelika Groß	x		
AG	Natalie Siriporn Reilhofer/ E: Lorenz Megner	x		
AG	Johannes Petritsch/ E: Jörg Runge/StÜ: Karoline Engstfeld	x		
JUNOS	Sophie Wotschke/ E: Alexander Scheidl	x		
JUNOS	Roman Haller/ E: Stefan Popovici-Sachim	x		
KSV-Lili	Olivia Loibl/ E: Marian Demitsch		x	
KSV-Lili	Franziska Fritsche/ E: Daniel Maderstorfer		x	

<u>Abstimmung nach Fraktion</u>	Pro	Contra	Ent
VSStÖ	0	10	0
GRAS	0	8	0
AG	5	0	0
JUNOS	2	0	0
KSV-Lili	0	2	0

Abstimmung Zusatz-Antrag 7

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 20

Zusatz-Antrag 7 abgelehnt.

Sebastian Lutz – VSStÖ meldet sich um 12:20 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Xaver Gufler.
Xaver Gufler – VSStÖ meldet sich an.

Antrag 8

Antragsteller_in: Aycan Akca – Wirtschaftsreferentin

Beschluss des Jahresvoranschlags (JVA) für das Wirtschaftsjahr 2020/2021

Die Universitätsvertretung möge den Jahresvoranschlag inkl. Anhang 1 bis 5 für das Wirtschaftsjahr 2020/2021, der mit der Einladung zur Sitzung der Universitätsvertretung allen Mandatar_innen zugesandt wurde, genehmigen.

Abstimmung Antrag 8:

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 5

Contra: 2

Antrag 8 angenommen.

Antrag 9

Antragsteller_in: Aycan Akca – Wirtschaftsreferentin

Änderung Jahresvoranschlags (JVA) Wirtschaftsjahr 2019/2020

Die Universitätsvertretung möge den geänderten JVA inkl. Anhang 1 bis 4 für das Wirtschaftsjahr 2019/2020, der mit der Einladung zur Sitzung der Universitätsvertretung allen Mandatar_innen zugesandt wurde, genehmigen.

Abstimmung Antrag 9:

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 9 einstimmig angenommen.

12: 40 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 12:51

TOP 5 – Bericht der Vorsitzenden

Hannah Lea Weingartner – GRAS

Übergabe, Einschulung

Nachdem Jasmin Chalendi zurückgetreten war, übernahm die 1. stellvertretende Vorsitzende Hannah Lea Weingartner mit 16.6. die Agenden und Verantwortlichkeiten der Vorsitzenden. Um das zu ermöglichen, war die Zeit vor dem 15. Juni geprägt von Übergabe und Einschulungen. Das Vorsitzteam trifft sich mehrmals wöchentlich im Büro zur gemeinsamen Erledigung von Aufgaben und Besprechung aller relevanten Themen, an den anderen Tagen der Woche wird zumeist im Home-Office gearbeitet, um insgesamt eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Termin Vizerektorin Hitzenberger

Ein Termin mit Vizerektorin Hitzenberger war für 10.6. fixiert. Leider musste er von Seiten des Vizerektorats verschoben werden und ist jetzt voraussichtlich für den 8.7. angesetzt. Bei diesem Treffen wollen wir einige wichtige Thematiken, wie die Räumlichkeiten für Studienvertretungen und Fakultätsvertretungen, sowie die Situation am Campus besprechen.

Seit Pfingsten werden die meisten Höfe des Uni-Campus an Wochenenden und Feiertagen zwischen 22:00 und 6:00 geschlossen. Dieses Vorgehen sehen wir kritisch, da nutzbare Freiflächen im 9. Bezirk eigentlich gerade in Zeiten des Abstand-Haltens ein wichtiges Gut sind. VRin Hitzenberger wurde bezüglich unserer Bedenken kontaktiert und wir werden diese Thematik bei unserem nächsten Termin mit ihr auch noch ausführlich besprechen. Auch gab es Kontakt zur Bezirksvertretung des 9. Bezirk.

Dort teilt man unsere Ansicht. Ein gemeinsames Vorgehen wurde angedacht, aber noch nicht konkretisiert.

Universitätsrat-Sitzung

Am 26.6. findet die nächste Universitätsratsitzung statt. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichtes liegt der Termin also noch in der Zukunft und es kann dazu nichts schriftlich berichtet werden.

Arbeitsgruppen

Gemäß den Beschlüssen der letzten Sitzung haben sowohl die Arbeitsgruppe zum Sozialtopf am 12.6. als auch das erste Treffen der Arbeitsgruppe zur Transparenz am 16.6. unter Beteiligung fast aller Fraktionen stattgefunden.

Vorbereitung UV- Sitzung

Auch die Vorbereitungen für die UV-Sitzung am 29.6. haben uns gemeinsam mit allen anderen Referaten in den letzten Wochen stark beschäftigt, z.B. die Bereitstellung eines Raums für die Sitzung von Seiten der Universität und die Erledigung aller relevanten Formalitäten bezüglich Vorbereitung der Referatsberichte, des Jahresvoranschlags, sowie diverser Tagesordnungspunkte und auch der Nachbereitung des Protokolls der letzten Sitzung.

Facultas

Nachdem wir ja von der Kontrollkommission einen Bescheid bekommen haben, wie hoch die Anteile der ÖH Med Uni Wien an der Facultas GmbH sind, befinden sich unsere Anwälte weiterhin laufend in Gesprächen und wir hoffen, dass diese Angelegenheit bald erledigt wird.

Angestellte

Eine Arbeitsstelle für eine_n Angestellte_n in der Buchhaltung wird demnächst frei. Wir beschäftigen uns gerade damit, diese Stelle schnellstmöglich nachzubesetzen. Die Stellenanzeige ist bereits veröffentlicht und wir sichten auch schon laufend Bewerbungen.

Antonio Nedic – GRAS meldet sich um 12:56 ab und überträgt seine Stimme an Flora Lebloch. Flora Lebloch – GRAS meldet sich an.

Olivia Loibl – KSV – Lili

Übersicht über den Durchführungsstand der Arbeitsaufträge der Sitzung der Universitätsvertretung am 28.5.2020:

Gegen Antrag 3.1

Der Sozialtopf der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien wird durch die Auflösung von Rücklagen um 250.000,00 € aufgestockt.

Die/der Referent_in im Referat für Sozialpolitik erstattet der Universitätsvertretung der Universität Wien in ihrer 1. ordentlichen Sitzung im Wintersemester 2020 / 2021 umfassend Bericht über die Verwendung der Mittel, um die der Sozialtopf aufgestockt wurde. Dieser Bericht umfasst zumindest die Anzahl der genehmigten Anträge, die Stückelung der genehmigten Beträge und das Datum derer Auszahlung.

Der Sozialtopf wurde vom Wirtschaftsreferat aufgestockt.

Antrag 4 Prüfungsmöglichkeiten im Sommer

Damit Studierenden in dieser Corona Zeit kein Nachteil jedweder Art erwächst, setzt sich die ÖH Uni Wien für Prüfungsmöglichkeiten in den Sommermonaten Juli, August und September 2020 ein.

- Diese angebotenen Prüfungstermine gelten als zusätzliche Prüfungstermine, damit diejenigen, welche im Sommer keine Möglichkeit haben eine Prüfung zu schreiben, im Wintersemester 2020 noch drei Antrittsmöglichkeiten haben.

Wir werden dieses Anliegen in unserer nächsten Besprechung mit Vizerektorin Schnabl einbringen.

Antrag 5 Evaluation Distance-Learning

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge hiermit beschließen:

- Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien soll bis zur nächsten UV Sitzung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Studienvertretungen eruieren, welche Lehrveranstaltungen nicht über Distance-Learning angeboten werden.
- Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien soll eruieren, wann die oben genannten Lehrveranstaltungen geplant sind.
- Sollten diese Lehrveranstaltungen noch nicht oder erst im Sommer geplant sein, soll die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien eruieren, warum dies der Fall ist und sich dafür einsetzen, dass diese Lehrveranstaltungen so schnell wie möglich stattfinden.

Aufgrund der hohen Anzahl der tausenden Lehrveranstaltungen an der Universität Wien ist es faktisch unmöglich, eine solche Nachverfolgung durchzuführen. Wenn uns solche Fälle von Studierenden zugetragen wurden, hat sich das Referat für Bildung und Politik bei SPL und Rektorat dafür eingesetzt, dass Studierenden kein Nachteil erwächst. Einige Lehrveranstaltungen können auch nicht digital angeboten werden (Labore, Schulpraxis) und aufgrund der Sicherheitsbestimmungen erst im Sommer vor Ort abgehalten werden.

Antrag 6 Erhalt und Ausbau digitaler Lehrveranstaltungen

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge hiermit beschließen:

- Die Universitätsvertretung möge beschließen, dass sich die ÖH dafür einsetzt, dass digitales Studieren (Streams, Lehrmaterialien, LVs mit Online-Präsenz etc.) auch nach Bewältigung der COVID-19 Pandemie an sämtlichen Fakultäten der Universität Wien ermöglicht und ausgebaut wird

Dieses Anliegen hat das Referat für Bildung und Politik auch schon vor der Pandemie oftmals mit dem Rektorat angesprochen und es wurde uns versichert, dass es hier Interesse gibt, die digitale Lehre auszubauen.

Antrag 7 Erweiterung der digitalen Bibliothek

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge hiermit beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die digitale Bibliothek der Universität Wien erweitert wird, durch Digitalisierung von Lehrbüchern und Skripten.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die Möglichkeit besteht auf andere digitale Bibliotheken der anderen Universitäten in Wien zugreifen zu können (Beispiel Karlsruher Virtueller Katalog).
- Die Vorsitzende erstattet in der nächsten UV Sitzung der ÖH Uni Wien Bericht zum Fortschritt dieses Projektes.

Auch hierfür haben wir uns schon vor der Sitzung am 28.5. mehrmals bei Besprechungen mit dem Rektorat eingesetzt. Vorsitz, Referat für Bildung und Politik, sowie Referat für Barrierefreiheit wollen auch nochmals gemeinsam mit diesem Anliegen auf das Rektorat und die zuständige Leiterin zugehen.

Antrag 9 Kostenübernahme Rechtsgutachten Lehramtsstudierende

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge hiermit beschließen:

Die Kosten für das beiliegende Rechtsgutachten i. H. v. 240 € (siehe beiliegende Rechnung) werden von der ÖH Uni Wien übernommen und an Frau Anna Baumgartner an eine von ihr bekanntzugebende Kontoverbindung binnen 14 Tagen überwiesen. Anhängig ist noch die Rechnung und das Rechtsgutachten.

Wir haben Anna Baumgartner per Email um ihre Kontonummer gebeten, jedoch leider abermals keine Antwort erhalten. Zu Zeiten des Schreibens dieser Übersicht war das noch nicht soweit.

Antrag 10 Ausbau Lehrveranstaltungen im Sommer

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge hiermit beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich für die Abhaltung von möglichst vielen Lehrveranstaltungen an der Universität Wien im Juli, August und September 2020 ein.
- Insbesondere in Fächern mit hohem Praxisanteil (z.B.: Biologie, Sportwissenschaften, Pharmazie, Chemie, Erdwissenschaften, Meteorologie, usw.) setzt sich die ÖH Uni Wien für eine Abhaltung von solchen ein.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass eine solche „Sommeruni“ nicht ein verpflichtendes, sondern lediglich ein ergänzendes Angebot an die Studierenden ist.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass Studierende, die dieses Angebot einer „Sommeruni“ nicht nutzen können, keine Nachteile im Studienverlauf erfahren dürfen.

Dafür, dass die Sommeruni nur ein Zusatzangebot sein soll, setzen wir uns seit Monaten in Besprechungen mit dem Rektorat und Vizerektorin Schnabl ein. Zum Zeitpunkt der Sitzung am 28.5. war die Planung der Lehrveranstaltungen im Sommer schon abgeschlossen, sodass wir hierauf keinen Einfluss hätten nehmen können.

Antrag 11 Technikpool und Ressourcen der ÖH Uni Wien besser nutzen

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge hiermit beschließen:

Das Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation möge in Zusammenarbeit mit dem Referat für Partizipation ein Konzept zur Implementierung und Ausgestaltung eines solchen „Technikpool- & Ressourcen-Plug-Ins“ ausarbeiten, entsprechende Angebote einholen und in der nächsten ordentlichen Sitzung der ÖH Uni Wien darüber berichten.

Leider verstehen wir nicht, was in diesem Zusammenhang mit Plug-In gemeint ist, aber denken, dass unsere aktuelle technische Umsetzung den angestrebten Zweck erfüllt:

<https://oeh.univie.ac.at/technikpool-und-ressourcen-der-oeh-uni-wien-nutzen>

Antrag 12 Klarheit für Erasmusstudierende

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge hiermit beschließen:

- Die ÖH der Universität Wien wird sich dafür einsetzen, dass Studierenden die durch die aktuelle Situation ihr Erasmus Semester nicht antreten konnten oder es abbrechen mussten, keine Nachteile erwachsen. Die schließt insbesondere ein, dass sie an der Uni Wien Prüfungen und Übungen machen können.
- Die ÖH der Universität Wien wird sich gegenüber dem Rektorat dafür einsetzen, eine Nachholung des faktisch verloren gegangenen Erasmusaufenthalts zu ermöglichen.
- Des Weiteren wird sie sich gegenüber dem Rektorat dafür einsetzen, dass Klarheit über den Ablauf der Erasmusaufenthalte im WS 2020/21 geschaffen wird und möglichst auf individuelle Bedenken der betroffenen Studierenden eingegangen wird.

Das Referat für Nachhaltigkeit und Internationales hat am 19.6. ein Email hierzu an das Rektorat, Vizerektor Tyran und das International Office geschickt. Dabei wurden Fragen zu der aktuellen und zukünftigen Lage der Erasmusstudierenden gestellt. Hier steht die Antwort leider noch aus. Ein Treffen mit dem Vizerektor ist geplant.

Antrag 12.1 Ausbau Psychologische Studierendenberatung

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge hiermit beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat für einen Ausbau und entsprechender finanzieller Unterstützung der Psychologischen Studierendenberatung ein.

- Die ÖH Uni Wien möge die entsprechenden Kontaktdaten der Psychologischen Beratungsstellen in Wien auf all ihren Kanälen kundtun und sie entsprechend bewerben.

Eine nochmalige Bewerbung der psychologischen Studierendenberatung auf den Social-Media-Kanälen der ÖH Uni Wien ist für Montag 22.6. geplant, ebenso das Einfügen eines Verweises auf der Webseite der ÖH Uni Wien. Da die psychologische Studierendenberatung nicht zur Universität Wien gehört, hat das Rektorat keinen Einfluss auf dessen Ausbau oder Finanzierung.

Antrag 13 Für eine transparente ÖH Uni Wien

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge hiermit beschließen:

Gemäß § 19 (12) der Satzung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien wird eine Arbeitsgruppe „Transparente ÖH Uni Wien“ eingerichtet.

- Die Arbeitsgruppe analysiert die bisherigen Transparenz-Maßnahmen der ÖH Uni Wien, identifiziert Verbesserungspotenziale und erarbeitet konkrete Verbesserungsvorschläge für die Universitätsvertretung der Universität Wien.
- Unter anderem beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit der Frage, ob und in welchem Rahmen eine Offenlegung der durch die ÖH Uni Wien erhaltenen Einnahmen, getätigte Ausgaben, Förderung oder sonstige finanzielle Tätigkeiten auf der Website der ÖH Uni Wien umsetzbar ist. Insbesondere umfasst diese Prüfung (datenschutz-) rechtliche, technische und operativ-administrative Aspekte. Allfällig erarbeitet die Arbeitsgruppe unter Einbeziehung des Rechtsanwalts der ÖH Uni Wien ein detailliertes Umsetzungskonzept.
- Die Arbeitsgruppe liefert erste Ergebnisse bis zur 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Wintersemester 2020 / 2021 und besteht bis zur 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Wintersemester 2020 / 2021.
- Sie setzt sich aus je einer/einem bis zwei Vertreter_innen pro in der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien vertretenen Fraktionen zusammen. Sophie Wotschke sitzt der Arbeitsgruppe vor. (Damit besteht die Arbeitsgruppe aus bis zu elf Personen.)
- Sitzungstermine der Arbeitsgruppe müssen mindestens eine Woche im Vorhinein per E-Mail an die Zustellungsbevollmächtigten aller in der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien vertretenen Fraktionen bekannt gegeben werden.
- Die Arbeitsgruppe ist beschlussfähig, wenn Vertreter_innen von mindestens drei der fünf in der Universitätsvertretung der Universität Wien vertretenen Fraktionen anwesend sind. Sie fasst ihre Beschlüsse mit einer Zwei-Drittel- Mehrheit.

Diese erste Sitzung dieser Arbeitsgruppe hat am 16.6. stattgefunden.

Antrag 16 Arbeitsgruppe des Sozialtopfes

Um auch weiterhin eine möglichst transparente Abwicklung der Sozialtopf-Anträge zu gewährleisten, bedarf es der Einsetzung einer neuen Arbeitsgruppe.

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge hiermit beschließen:

Gemäß § 19 (12) der Satzung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien wird eine Arbeitsgruppe „Arbeitsgruppe des Sozialtopfes“ eingerichtet.

- Die Arbeitsgruppe berät den Vorsitz und die/den Wirtschaftsreferent_in der ÖH Uni Wien bei der Vergabe der Mittel aus dem Sozialtopf der ÖH Uni Wien.
- Die Arbeitsgruppe besteht bis zur 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Sommersemester 2021.
- Sie setzt sich aus je einer/einem bis zwei Vertreter_innen pro in der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien vertretenen Fraktionen zusammen. Die/der Sozialreferent_in der ÖH Uni Wien sitzt der Arbeitsgruppe vor. (Damit besteht die Arbeitsgruppe aus bis zu elf Personen.)
- Sitzungstermine der Arbeitsgruppe müssen mindestens eine Woche im Vorhinein per E-Mail an die Zustellungsbevollmächtigten aller in der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien vertretenen Fraktionen bekannt gegeben werden.
- Die Arbeitsgruppe ist beschlussfähig, wenn Vertreter_innen von mindestens drei der fünf in der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien vertretenen Fraktionen anwesend sind. Sie fasst ihre Beschlüsse mit einer einfachen Mehrheit.
- Die bestehenden und veröffentlichten Richtlinien des Sozialtopfs sind und bleiben bis auf weiteres in Kraft.

Diese Sitzung dieser Arbeitsgruppe hat am 12.6. stattgefunden

Ekaterina Tveritina – GRAS meldet sich um 13:15 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Elif Gül.

Elif Gül – GRAS meldet sich an.

TOP 6 – Wahl der Vorsitzenden

Stephan Bartosch – GRAS

Zur Wahl der Vorsitzenden der ÖH Uni Wien würde ich gerne Hannah Lea Weingartner als Kandidatin vorschlagen.

Jasmin Chalendi – VSSStÖ

Da Hannah noch 1. stellv. Vorsitzende ist steht sie zur Wahl nicht zur Verfügung. Sie muss also davor zurücktreten.

Hannah Lea Weingartner – GRAS

Das kann ich machen. Hannah Lea - GRAS, ich trete vom Stellvertreter Vorsitzposten zurück.

Patrick Schieber – AG

Ich nominiere Jennifer-Carlotta Warisch zur Wahl zur Vorsitzenden.

13:26 Sitzungsunterbrechung (KSV–Lili) bis 13:41

Flora Lebloch – GRAS meldet sich um 13:41 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Antonio Nedic. Antonio Nedic – GRAS meldet sich an.

Olivia Loibl – KSV – Lili

Ich würde bitten von jeder Gruppe, dass eine Person zu mir kommt, damit wir das kurz besprechen können mit den Enthaltungen bzw. wie wir den Stimmzettel werten.

Also ich würde vorschlage, dass wir das so machen, dass alle den Namen ihrer Wunschkandidatin auf dem Stimmzettel schreiben. Enthaltungen sind entweder leeren Stimmzetteln oder Stimmzettel auf denen Enthaltung steht, Stimmzettel auf denen die Kandidatin nicht klar erkennbar ist, gelten als ungültige Stimmen, passt das für alle?

Dann, würde ich alle Mandatar_innen aufrufen und ihnen ein Stimmzettel geben. Also bitte, die Wahlurne ist leer. Ich übergebe hiermit die Wahlurne an den Referenten des RAuFo. Ich habe auch bitte die Anmerkung erhalten, alle sollen einen eigenen Stift mitnehmen wegen der Pandemie usw. und sich auch bitte die Hände zu desinfizieren. Hier gibt es Stifte.

Olivia Loibl – KSV -Lili

Wir haben **20 Stimmen für Hanna Lea Weingartner** und **7 Stimmen für Jennifer-Carlotta Warisch**. Somit ist Hannah Lea neue Vorsitzende und ich würde sie nach bitten die Wahl anzunehmen.

Abstimmung Wahl der Vorsitzenden: Hannah Lea Weingartner - GRAS

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 0

Contra: 7

Hannah Lea Weingartner – GRAS nimmt die Wahl als Vorsitzende an.

Aycan Akca – GRAS

Rücktrittserklärung

Unsere Aufgabe als verantwortungsvolle Vertretung der Studierenden ist es für Stabilität und Sicherheit zu sorgen. Um das Vertrauen der Studierenden in ihre gesetzliche Interessenvertretung aufrechtzuerhalten, soll es bei allen Entscheidungen, die die Gebarung betreffen, eine gegenseitige Kontrollfunktion geben. Aus diesem Grund trete ich mit sofortiger Wirkung von meiner Funktion als Referentin für Finanz-, Wirtschaft - und Vermögensangelegenheiten der ÖH Uni Wien zurück.

14:00 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 14:13

Olivia Loibl – KSV–Lili

Also wir sind jetzt bei Punkt 7. Nein wir sind bei Tagesordnungspunkt 6. Ich bleibe bei Tagesordnungspunkt 6. Es tut mir leid, ich habe ein Formalfehler gemacht. Es war meine Schuld. Das ist nicht böse gemeint oder so, sondern ich habe einen Formalfehler gemacht. Das heißt, wir würden diese Wahl nochmal durchführen zur Sicherheit. Es bleiben die Regeln wie vorher, Enthaltung heißt Enthaltung draufschreiben oder leere Stimmzettel ansonsten den Name eurer Wunschkandidatin. Wenn unklar was der Wähler_innenwille ist, dann ist es ungültig. Ich werde euch jetzt aufrufen und euch die Stimmzetteln geben. Es steht auf keinem der Stimmzettel die Position die gewählt wird. Ich habe das mit Vertreter_innen mit aller Wahlwerbenden Gruppen

besprochen, dass das in Ordnung ist. Es werden auch die Stimmzettel nur nach Aufruf des Namens der Mandatar_innen wieder abgegeben. Genau, ich wollte noch mit dem Raufo reden. Können wir bitte die Wahlkabine vielleicht verschieben an einem Ort der näher ist als da ganz hinten.

Also aus der hinteren Ausgangstüre raus. Ja gut, dann machen wir das so. Ich zeige euch jetzt nochmal die Wahlurne. Ich sperre hiermit die Wahlurne auf. So ich die demonstriere hiermit allen, dass die Wahlurne leer ist. Ich sperre die Wahlurne wieder zu und nehme den Schlüssel zu mir. Bitte mir den Stimmzettel abgeben, wenn ihr euren Wahlzettel erhält und auch nichts in Urne schmeißen bevor ich euch nicht aufgerufen habe. Ihr kriegt euren Stimmzettel danach wieder zurück.

Zweiter Wahlgang der Vorsitzenden aufgrund eines Formalfehlers

Olivia Loibl – KSV–Lili

Dann kann ich hiermit verlautbaren, dass wir insgesamt auf 27 Stimmzetteln gekommen sind. Hiervon für **Jennifer–Carlotta Warisch 7 Stimmen**, für **Hannah Lea Weingartner 19 Stimmen** und **1 ungültige Stimme**.

Damit darf ich offiziell verkünden, dass Hannah Lea Weingartner zur Vorsitzenden gewählt wurde und bitte sie nach vorne die Wahl anzunehmen.

Abstimmung Wahl der Vorsitzenden: Hannah Lea Weingartner - GRAS

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 1

Contra: 7

Hannah Lea Weingartner – GRAS nimmt die Wahl als Vorsitzende an.

14:35 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 14:45

TOP 7 – Abwahl durch Neuwahl der 1. stellv. Vorsitzende r

TOP 8 – Abwahl durch Neuwahl der 2. stellv. Vorsitzende r

Hannah Lea Weingartner – GRAS

Es ist jedenfalls ein Antrag auf Abwahl durch Neuwahl von 1. stellvertretenden Vorsitz.

Der wurde allerdings formell nicht richtig gestellt. Da hätte nur eine Kandidatur bekannt werden dürfen. Deswegen wird der abgewiesen.

Dasselbe Schicksal hat auch der zweite, also was den 2. stellvertretenden Vorsitz bezieht.

TOP 9 – Mittagspause

14:50– 15:37 Uhr

Olivia Loibl – KSV – Lili meldet sich um 15:37 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Marian Demitsch.

Marian Demitsch – KSV–Lili meldet sich an.

Alice Socher – GRAS meldet sich um 15:37 ab und überträgt ihre Stimme an Simon Seboth.

Simon Seboth – GRAS meldet sich an.

TOP 10 – Berichte der Referent innen

Hannah Lea Weingartner – GRAS für das Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport

Berichtszeitraum: 28.Mai – 27.Juni 2020

Im vergangenen Monat haben wir uns inhaltlich mit der Black Lives Matter Bewegung sowie der Situation antifaschistischer Organisationen in den USA beschäftigt. Im Kontext der Kundgebungen in Wien haben wir uns außerdem bemüht, Know-How, Kontakte und Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Thema war für uns außerdem das nächtliche Auftreten einer Gruppe verummter Rechtsextremer vor den Toren der Universität, welche die Vertreibung vermeintlicher "Linksextremer" aus der Universität forderten, Drohungen und Beleidigungen gegen einen Lehrenden äußerten. Wir begreifen diese Aktion als einen Einschüchterungsversuch gegen alle Antifaschist_innen, die an der Uni aktiv sind. Wir haben mit dem adressierten Lehrenden Kontakt aufgenommen und konnten die Drohaktion politisch zuordnen sowie einige der Beteiligten als organisierte Rechtsextreme, teils Burschenschafter, teils sogar Studierendenpolitiker, identifizieren. Wir sehen es als unsere Aufgabe, diese bedenklichen Entwicklungen auch in den kommenden Monaten scharf im Auge zu behalten. Zudem haben wir die Arbeit an einem Dossier über die allwöchentlichen burschenschaftlichen Aktivitäten auf der Uni Rampe fortgesetzt.

Sport

Bezüglich der Pläne des USI für das Kursprogramm im kommenden Semester angesichts der Coronavirus-Krise haben wir uns mit dem USI in Verbindung gesetzt. Bei einem Gespräch wollen wir zudem einige Punkte einbringen, die von Studierenden an uns herangetragen wurde – etwa Wünsche bezüglich des Angebots sowie Frage der Altersgrenze bei den Ermäßigungen für aktive Studierende. Weiters haben wir coronabedingt ausgesetzten Vorplanungen für einen Frauen-Selbstverteidigungskurs, wie wir sie bereits öfters abgehalten haben, wieder aufgenommen. Nach Rücksprache mit einer Trainerin haben wir uns darauf verständigt, diesen – sofern die Pandemie bis dahin wie wir hoffen ausgestanden ist - zu Beginn des neuen Semesters abzuhalten.

Hannah Lea Weingartner – GRAS für das Referat Barrierefreiheit

Projekte

Die derzeitigen Projekte des Referats für Barrierefreiheit umfassen mehrere Themencluster, darunter die Referats-interne Einarbeitung neuer Sachbearbeitenden, als auch den Einsatz für Schutzmaßnahmen sowie Maßnahmen erhöhter Barrierefreiheit beim Studium (Prüfungen, Lehre, Bibliothek, div. Fristen) für behinderte, chronisch kranke und psychisch kranke und gefährdete Studierende und Studierende, deren Kontaktpersonen besonders gefährdet durch Covid-19 sind:

Unter Letzteres fallen unter anderem Zusammenarbeit und Austausch mit dem Team Barrierefrei, dem Referat für Bildung und Politik, dem Referat für Partizipation, dem Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation sowie dem Referat für Barrierefreiheit der ÖH Bundesvertretung. Dazu haben wir sowohl UV als auch BV bei Presseaussendungen für sichere Prüfungen unterstützt, sowie Stellungnahmen zu den neuen Regelungen verfasst und Gespräche mit VR_in Schnabl, als auch Mitarbeiter-innen des SLW geführt.

Wir arbeiten überdies durchgängig daran, verstärkte Informationen für Studierende über die neuen Maßnahmen bereitzustellen.

Ein weiteres Angebot des Referats für Barrierefreiheit ist das Virtuelle Café für Barrierefreiheit. Dabei handelt es sich um eine zweiwöchentliche moderierte Austauschmöglichkeit für be-hinderte/chronisch kranke Studierende in Zeiten von Covid-19 und darüber hinaus. Die Umsetzung des Cafés erfolgt barrierearm durch Videochat mit ÖGS-Dolmetsch sowie der Möglichkeit von generierten Untertiteln im Chat. Beworben wird es gemeinsam mit vernetzten behindertenpolitischen Stellen/Netzwerken/Personen.

Längerfristige Anliegen

Wir arbeiten derzeit an einer institutionalisierten Lösung für ÖGS- und Schriftdolmetsch für Belange der ÖH-Arbeit, wie beispielsweise Beratung von Studierenden oder Plena innerhalb von Studienvertretungen. Aufgrund der geringen Kapazitäten der Uni Wien in Bezug auf die Literaturlaufbearbeitung an der Bibliothek, sowie generell universitärem Fachpersonal, welches Barrieren auf der Uni abbaut, arbeiten wir auch hier an Verbesserungen. Dazu fokussieren wir eine weitere Vertiefung der Vernetzung mit weiteren behindertenpolitischen Organisationen wie der Plattform für Behinderte, chronisch Kranke und alte Menschen, Dista-Netzwerk für Disability Studies, und anderen, mit dem Ziel, gemeinsame Projekte wirksam umsetzen zu können, sowie fachlichen Austausch zu schaffen. Themen, die in besonders intensiver Zusammenarbeit mit dem Referat für Barrierefreiheit der ÖH Bundesvertretung bearbeitet werden sind unter anderem barrierefreiere Lösungen bei Erasmus+-Aufenthalten, insbesondere bezüglich Krankenversicherung, sowie umfangreichere und bessere Lösungen bezüglich des Erlasses der Studienbeiträge und der Beurlaubung bei längerer Krankheit.

Beratung:

Wir arbeiten beständig an der Professionalisierung unserer Beratung. Dazu gehören Einschulungen für neue Teammitglieder und Zielerarbeitung, insbesondere bezüglich Prinzipien der Peer-Beratung.

In der Einzelfallberatung ergibt sich eine erhöhte Zahl der Beratungen durch die Covid-Krise und daraus resultierende neue Barrieren bei Onlinelehre und -Prüfungen, hier gibt es auch verstärkte Bedarfe der Unterstützung bei der Kommunikation mit Lehrenden sowie SPL.

Die Änderung der Beratung während COVID-19 sind folgende:

- Beratung per Telefonumleitung (in Beratungszeiten)
 - Beratung per E-Mail,
 - Bei Bedarfsmeldung Beratung per Videotelefonie, teilweise mit ÖGS-Dolmetsch
 - Implementierung des Virtuellen Cafés als Ressource des gegenseitigen Unterstützens und Lösungsfindens
- Darüber hinaus arbeiten wir an der Bewusstseinsbildung für Barrierefreiheit innerhalb der ÖH-Universitätsvertretung bei anderen Referaten - Insbesondere der Möglichkeiten barrierefreier Beratung, Veranstaltungen sowie interner Besprechungen während Covid-19-Gefährdung.

**Jennifer Jadzia Pietsch – AG meldet sich um 15:56 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Klaus König.
Klaus König – AG meldet sich an.**

Felix Schmidtner - Referat für Bildung und Politik

Einleitend

entschuldigt sich die Referentin, dass sie an dieser Sitzung (aufgrund der aktuellen Situation durch COVID-19) nicht teilnimmt und bittet um Verständnis.

Allgemein kann berichtet werden, dass der letzte Monat (sprich seit der letzten UV-Sitzung) aus studienrechtlicher Sicht eine gewisse Stabilisierung mit sich gebracht hat und vergleichsweise weniger "spektakulär" für unser Team war, als die Monate zuvor. Die von uns eingehend kommentierten Verordnungen und Richtlinien sind in Kraft getreten. Aktuell verfolgen wir also verstärkt deren Umsetzungen und die daraus folgende Praxis an der Uni Wien.

Beratung

Weiterhin ist die Beratung von Studierenden in bildungspolitischen und studienrechtlichen Fragen ein äußerst relevanter Bestandteil der Arbeit unseres Referates.

Wie wir bereits in der letzten Universitätsvertretungssitzung ein berichtet haben, läuft unsere gesamte Beratung seit März wegen COVID-19 über Email. Nach wie vor nehmen wir auch einen erhöhten Bedarf an Beratung und Information der Studierenden wahr.

Der Fokus der Anfragen hat sich jedoch in dieser Zeitspanne verschoben. Anfragen zu konkreten Problemen des digitalen Lehrveranstaltungsangebots, Anwesenheiten und Abmeldungen etc. sind seltener geworden.

Derzeit haben wir jedoch vermehrt Anfragen zu Prüfungen (etwa Beschwerden über Ankündigung und Fristen und von (meist) digitalen Prüfungen; Beschwerden zum Ablauf von Prüfungen; Fragen oder Beschwerden zu Plausibilitätskontrollen) und Beurteilungen bekommen.

ÖH - Bipol - Uni

Weiterhin stehen wir bei studienrechtlichen und bildungspolitischen Fragen im verstärkten Austausch beziehungsweise Verhandlung mit dem Vorsitzteam und dem Referat für Barrierefreiheit bzw mit dem Vizerektorat für Lehre und der Leitung der Studienzulassung. Zudem konnten wir mit dem Büro Studienpräses einige Sachverhalte erfolgreich klären.

Vermehrt gab es auch Anfragen von und Kommunikation mit Studienvertretungen der Uni Wien zu studienrechtlichen Angelegenheiten.

Folgend

Aus den Erfahrungen der letzten Monate setzen wir uns daher für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards von E-Learning ein. Gemeinsam mit verschiedenen Referaten der Universitätsvertretung, Studienvertretungen und diversen Organen der Universität müssen die in diesem Semester bislang gemachten Erfahrungen für das Wintersemester analysiert und verbessert verstetigt werden. Wir befinden uns hierfür in einem stetigen Austausch mit den oben genannten Institutionen.

Wichtig ist uns dabei, Planungssicherheit zu schaffen und auch bei den zuständigen Ebenen aktuelle Graubereiche des Studienrechts zu diskutieren und studierendenfreundliche Lösungen zu finden.

In Zusammenarbeit mit dem Referat für Barrierefreiheit sprechen wir stets die Notwendigkeit einer inklusiven Praxis an. Da uns die eine oder andere Definition von "Risikogruppe" voraussichtlich auch noch das nächste Studienjahr begleiten wird, erinnern wir im Sinne der Studierenden, die z.B. gesundheitlich an der Teilnahme an Lehrveranstaltungen oder Prüfungen gehindert sind, Vizerektorat, Studienprogrammleiter*innen und teilweise Lehrende an diese, wie auch an weitere akute zusätzliche Belastungen (Betreuungspflichten, Erwerbsarbeit) und trachten so ein inklusiveres Miteinander an der Universität zu schaffen.

Karoline Engstfeld – AG – zur Protokollierung

Das Summerschooling ist im Moment, glaub ich, seit der letzten Sitzung eines der größten Probleme, die die Studierenden und genau auch die Lehramtstudierenden auf die Uni Wien betreffen. Dementsprechend möchte ich zum Protokoll geben, dass die Referentin für Bildung und Politik sich da bitte vehement für das Thema bzw. gegen dieses Thema einsetzen soll und zur Korrektur, es gab keine Stellungnahme gegenüber dem Ministerium. Es gab anscheinend nur eine Stellungnahme, die dem ORF zugespielt wurde. Korrigiert mich, aber die Lehramtstudierenden sind die Studierenden, die die höchste Anzahl an der Uni Wien stellen. Gerade für die sollte man sich dringend einsetzen und hier nicht gegenüber dem Ministerium, wie es immer so schön genannt wird „laut stark“ für die Studierenden aufzutreten finde für das Referat für Bildung und Politik eine Schande vor allem im Hinblick darauf, wenn man sich überlegt, wie lange die Referentin schon an der ÖH Uni Wien ist. Das ist wirklich keiner Bipol Referentin würdig, vor allem, dass man nicht hier ist und dass man das Wort Summerschooling, was aktuell so ein großes Problem ist, in dem Referentenbericht nicht einmal erwähnt. Genauso finde ich dieser Bericht strotzt voll allgemeiner Informationen. Es ist sehr nett, wenn da steht zu dem konnten wir mit dem Büro Studienpräses einige Sachverhalte erfolgreich klären. Entweder man schreibt die Sachverhalte rein und die Klärungen oder man lässt es einfach. Das ist ein absolut sinnloser Satz, dem man hätte sich auch sparen können. Genau sowie ungefähr jeder zweite andere Satz in diesem Bericht, dementsprechend die Anmerkung vielleicht, nicht allgemeine Informationen hinein zu schreiben, sondern relevante Dinge, genauso wie die Studienrechtsnovelle die gerade ansteht nicht mit einem Wort erwähnt wurde, was ich auch sehr schade finde, weil gerade hier wahnsinnig viele durchsickert. Das sollte jedem in Hochschulbereich bekannt sein, dass es hier um Kürzung von Prüfungsanträgen und so weiter und so fort geht. Da geht es um ganz gravierende Einschnitte für die Studierenden, dass sich auch hier das Referat für Bildung und Politik der größten Hochschule Österreichs das nicht für nötig empfindet, das hier mit einem Wort zu erwähnen, again, wir wählen nachher ab. Vielleicht macht es die Entscheidung leichter.

Felix Schmidner – Referat für Bildung und Politik

In Vertretung zu Magdalena Taxenbacher.

Kleine Ergänzung zu Studienrechtsnovelle, also wir waren bei den Treffen auch dabei als Referat für Bildung und Politik, aber damals war der Bericht schon geschrieben. Also das ist jetzt Mehrheit auf die technischen Abläufe, wann der Referatsbericht quasi geschrieben werden muss, quasi zurück zu führen als quasi das was jetzt im Referat getan worden ist.

Hannah Lea Weingartner – GRAS für das Frauen*Referat

Seit der letzten UV-Sitzung haben wir unsere Online- und Vernetzungsarbeit verstärkt. Wir sind gerade dabei die nächste Ausgabe der Frauen*Forscherin umzusetzen, hierfür haben wir das Design verändert, den Call übersetzt und verbreitet. Gemeinsam mit unserer neuen Designerin arbeiten wir weiter intensiv an der Herausgabe und Verteilung der Frauen*Forscherin WS2020.

Die Frist für die Anträge beim QueerFemTopf war der 5. Juni und wir haben die letzte Sitzung für dieses Semester für den QFT-gehabt. Die Liste mit den Zusagen wird vorbereitet und dem Wirtschaftsreferat weitergeleitet.

Die Frauen*Referat wird sich im Sommer neu aufstellen und wir haben im Mai mit 4 neuen Personen Vorstellungsgespräche durchgeführt. Die neuen Mitglieder werden im Juni eingeschult, hierfür gibt es bereits einen Termin in der kommenden Woche.

Daniel Maderstorfer – Kulturreferat

Das Kulturreferat hat die Aufgabe Kulturelle Angebote wie Lesungen und Diskussionsrunden für Studierende anzubieten. Ich bin seit Anfang Mai interimistisch als Referent für das Kulturreferat eingesetzt und befinde mich noch in der Einarbeitungsphase. Kulturelle Veranstaltungen wurden aufgrund der Corona-Hygienemaßnahmen erschwert. Da ich als interimistischer Referent das Referat noch nicht im Normalbetrieb erleben durfte, gestaltet sich die Einarbeitung als schleppend.

Das Kulturreferat verfügt im Wirtschaftsjahr 2019/2020 über ein Budget von 1000 €, von denen bis jetzt aber keine Ausgaben getätigt wurden. Das Kulturreferat plant für das Kommende Wirtschaftsjahr kleinere Anschaffungen. Darunter fallen Zeitungsabonnements, eine Auswahl an Filmen (mit den Schwerpunkten einer kritischen Auseinandersetzung mit Antisemitismus, Rassismus und anderen Formen von Diskriminierung) und Büromaterial.

Des Weiteren sind eine Kooperation mit dem Theater “Fleischerei” und das UV-Sommerfest in Planung, wobei hier für ein Gelingen der Projekte eine größere Planungssicherheit von Nöten ist.

Paul Benteler – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Social Media

Wir betreuen weiterhin die Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram) der ÖH Uni Wien. Dazu gehört das Teilen wichtiger Informationen für die Studierenden sowie das Beantworten von Fragen, die Studierende über jene Kanäle stellen.

Um Sicherheitsbedenken aus dem Weg zu räumen haben wir kürzlich nicht nur die Passwörter geändert, sondern wo möglich auch eine 2-Faktoren-Authentifizierung aktiviert.

Newsletter

Aktuell planen wir noch einen Newsletter, der noch im Juni an die Studierenden geschickt werden soll. Dieser soll wichtige Informationen für den Sommer beinhalten, wir stehen dazu in Kontakt mit vielen Referaten.

Pressearbeit

Weiterhin betreibt unser Referat auch die Pressearbeit der ÖH Uni Wien, wir haben im Juni zum Beispiel ein Statement zu den Summer Schools an den ORF geschickt.

Homepage

Wir betreuen nicht nur die Homepage, aktuell sind wir in einem UV übergreifenden Projekt ja wie bekannt auch dabei, eine neue Homepage für ÖH Uni Wien erstellen zu lassen. Aufgrund der Coronakrise und der Einschränkungen sowie Mehrfachbelastung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen in ihrem persönlichen Leben (z.B. familiär und gesundheitlich) sowie auf der UV durch den erhöhten Beratungsaufwand pausiert die Homepage Arbeitsgruppe zur Konzeptionierung einer neuen Homepage. Auch unsere EDV ist in den letzten Monaten damit ausgelastet gewesen, uns bei der Umsetzung von Home Office (Software einrichten, Hardware Anschaffung) sowie digitaler Formate für online Veranstaltungen zu unterstützen. Diese Homepage Arbeitsgruppe soll im neuen Studienjahr weiterarbeiten, technisch betreut von einem Mitarbeiter in der EDV und in Zusammenarbeit mit dem Referat für Barrierefreiheit. Nach der schon stattgefundenen Erstkonzeptionierung werden jetzt Angebote von externen Unternehmen angefordert werden, eines davon ist schon vorliegend, und diese müssen genauestens überprüft werden, insbesondere auf Umsetzung mindestens einer Triple A zertifizierten Barrierearmut. Anschließend soll parallel mit der weiterführenden Konzeptionierung ein Anforderungs- und Pflichtenheft in Zusammenarbeit mit der EDV und jeweiligen Entwickler_innenfirma erstellt werden. Dieser Prozess muss sorgfältig durchgeführt werden, um reibungsloses

Funktionieren, Barrierearmut und Langlebigkeit sowie eine kostenschonende Wartung der Website garantieren zu können.

Kathrin Trognitz – Referat für Nachhaltigkeit und Internationales

Referat für Nachhaltigkeit und Internationales berät "Outgoing" Studierende zu verschiedenen Austauschprogrammen wie ERASMUS, Stipendien und Informationsstellen.

"Incoming" Studierende werden mit Informationen dabei unterstützt, sich im Studium und im alltäglichen Leben in Wien zurecht zu finden. Um eine kompetente Beratung zu gewährleisten, stehen wir mit dem International Office der Uni Wien in Verbindung. In der aktuellen Situation der Covid-19 Krise, findet die Beratung bis auf Weiteres nur per E-Mail, oder nach Wunsch auch telefonisch oder über Videotelefonie, statt. In den letzten Beratungen zu internationalen Angelegenheiten wurden unter anderem Auskünfte zu folgenden Themen gegeben:

- Unterstützung beim Bewerbungsschreiben für ein Auslandssemester
- Informationen zu Masterstudiengängen im Ausland
- Hilfestellungen im Studium mit Deutsch als Fremdsprache

Dabei handelt es sich um ungefähr 10 Beratungen seit der letzten Sitzung.

Im Wintersemester 2019/2020 wurde eine Vortragsreihe in Kooperation mit der Servicestelle "weltweit unterrichten" veranstaltet, welche eine Teilorganisation des Österreichischen Austauschdienstes ist. Es war angedacht die Vortragsreihe im Sommersemester 2020 zu wiederholen, leider konnte diese aber aufgrund der Corona Pandemie auch nicht online stattfinden, da die Kommunikation mit der Anlaufstelle nur schleppend verlief. Eine weitere Zusammenarbeit im folgenden Semester ist jedoch geplant.

Das Referat für Nachhaltigkeit und Internationales unterstützt das Klimavolksbegehren und hat medial und über den Newsletter der ÖH Uni Wien auf die Eintragungswoche von 22.6. - 29.6. aufmerksam gemacht. Weiteres stehen wir in Kontakt mit den Initiator_innen des Klimavolksbegehren und streben zukünftige gemeinsame Projekte wie Vorträge und Workshops an.

Hannah Lea Weingartner – GRAS für das Partizipationsreferat

Seit der letzten Universitätsvertretungssitzung ist das Referat für Partizipation seiner regulären Arbeit nachgegangen & hat sich mit viel Mühe um die Angelegenheiten der Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen gekümmert.

Nach der letzten UV-Sitzung haben wir eine Mail mit Informationen an alle Stv'n, FV'n und ZV'n an der Uni Wien ausgeschildet, in der wir alle an das baldige Ende des Wirtschaftsjahres erinnert haben. Auch haben wir in dieser Mail sachlich über den Koalitionsbruch informiert, um Anfragen und eventuellen Sorgen von Studienvertreter*innen vorzubeugen. Es wurde in der Mail vor allem ein Fokus daraufgelegt, dass die alltägliche Arbeit an der ÖH weitergeht und sich zunächst für Stv'n, ZV'n und FV'n nichts ändert. Im Juli ist noch eine Mailaussendung an alle Stv'n, FV'n und ZV'n geplant. Hierzu stehen wir in Austausch mit anderen Referaten auf der ÖH Uni Wien, die Informationen für Studienvertreter_innen haben.

Zudem standen wir, wie sonst auch, per Mail im Austausch mit einigen Studien- und Fakultätsvertretungen, die Fragen bzgl. ihrer Räumlichkeiten, ihren Websites, ihrer Mail-Zugänge oder auch den Massenmail-Aussendungen an Studierende hatten.

Ein geplanter Termin mit Vizerektorin Hitzberger am 10.06. wurde leider von Seiten der Vizerektorin verschoben. In diesem Gespräch sollte es unter anderem um die, unserer Ansicht nach, zu wenigen und teilweise in einigen Gebäuden der Uni fehlenden ÖH-Räumlichkeiten gehen. Über einen Ersatztermin sind wir momentan mit dem Vorsitz und dem Büro der Vizerektorin im Austausch.

Des Weiteren wurde und wird weiterhin mit dem ZID gerungen, dass StV'n einen funktionierenden Massenmailer bekommen, um all ihre Studierenden erreichen zu können. Leider ist durch die Umstellung auf E-Learning der ZID sehr überlastet, was trotz mehrmaligen Nachfragen u.a. auch durch das Vorsitzteam oder auch auf Drängen verschiedener Studienprogrammleitungen nicht dazu geführt hat, dass sich etwas verändert hat. Wir werden jedoch weiterhin dafür kämpfen, dass dies so bald als möglich passiert.

Außerdem kümmert sich das Referat für Partizipation um einige Unterseiten der ÖH-Website, auf denen Informationen für Studienvertreter_innen zu finden sind. Dabei halten wir beispielsweise die Informationen aktuell und überprüfen regelmäßig Links zu Formularen oder weiterführenden Informationen. Zudem arbeiten wir derzeit an einer übersichtlicheren Aufzählung aller Studien-, Fakultäts- und Zentrumsvertretung für die ÖH-Website, die dann für die neue ÖH Website übernommen werden kann. Dazu stehen wir auch in Austausch mit dem EDV Team der ÖH Uni Wien.

Da bei der letzten UV-Sitzung angesprochen wurde, dass Studienvertreter_innen teilweise nicht über die Möglichkeiten Bescheid wissen, den Technikpool und andere Ressourcen der ÖH Uni Wien auszuleihen, haben wir diese Information zusätzlich auf unsere Referatsseite gestellt.

Hannah Lea Weingartner – GRAS für das Queer-Referat

Unsere Arbeit hat die letzten vier Wochen (seitdem der letzte Bericht geschrieben worden ist) wie vorher online stattgefunden - neben dem allfälligen Antworten auf E-Mail-Anfragen, Verwaltung von Social Media,

Verbreitung und Weiterleitung von Informationen, und der Onlineberatung sind wir weiterhin in Vernetzung mit anderen QueerReferaten von verschiedenen Universitäten und Hochschulen im ganzen Land sowie mit der Abteilung der Uni Wien für Gleichstellung und Diversität und dem Referat Genderforschung (sowie neulich auch der mit ihr verbundenen Bibliothek Genderforschung) geblieben.

Mitte Juni haben wir unser letztes Treffen für den QueerFemFördertopf für dieses Budgetjahr gehabt, das wie immer in Zusammenarbeit mit den Frauen*Referat stattfindet.

So wie das vorherige Treffen haben wir uns alle virtuell in einem Onlinemeeting getroffen.

Juni ist für uns ein wichtiger Monat, weil es das Pride-Monat ist – bei diesem Anlass finden verschiedene Veranstaltungen in der ganzen Stadt statt.

Die Hauptveranstaltung ist die bekannte Regenbogenparade, die in Wien für den 13. Juni geplant war, aber dann abgesagt wurde. Stattdessen sind die Organisator*Innen, auf einen alternativen Regenbogen-Corso gekommen, der uns allerdings noch weniger in Frage kommen wird – schon aus Kommerzialisierungsgründen haben wir in den letzten Jahren darauf verzichtet, als Kollektiv bei dieser Veranstaltung mitzumachen und aktiv beizutragen – allein vor allem heuer das es komplett motorisiert sein wird.

Weil an und für sich die Pride- bzw. CSD-Veranstaltungen u. E. nicht kommerziellen Zwecken dienen, sondern zum Gedenken an den Ereignissen der Stonewall-Unruhen in NYC Ende Juni '69 sollten, wo vor allem People of Color und Transfrauen* aktiv zum Anfang der Aufstände beigetragen haben, haben wir uns verpflichtet gefühlt, diesem Bild des Gedenkens treu zu bleiben: wir wollen eher bei einer Veranstaltung physisch anwesend sein und diese promovieren, die unserem Verständnis der Pride- bzw. CSD-Veranstaltungen entspricht: am 27. Juni, denselben Tag des Regenbogen-Corsos findet in der Lange Gasse im 8. Bezirk eine Veranstaltung in der Art von reclaim the public spaces statt, die für eine laute(re) und bunte(re) Sichtbarmachung von queeren Thematiken aufmerksam machen wird. Hier denken wir vor allem durch Organisierungsarbeiten der Räumlichkeiten mitzumachen, sowie an der Veranstaltung selber anwesend zu sein.

Was die Benutzung der Räumlichkeiten selber vom Lokal Flinte für unsere AperiQueer-Veranstaltungsreihe anbelangt, haben wir an eine mögliche Wiedereröffnung – bei aller Vorsicht und mit genauer Beobachtung, wie sich die epidemische Situation in Wien weiterentwickelt – womöglich in den späteren Sommermonaten August oder September gedacht, wobei sie dann erst bei schönem Wetter und Sicherheitsabständen zwischen den Tischen im Schanigarten stattfinden wird, der vor dem Lokal organisiert werden könnte.

Zusätzlich zu Flinte bleiben wir auch mit der Rosa Lila Villa im regen Kontakt, wo wir letzstens vermehrt helfen, ihre Events zu verteilen und bei ihnen physisch anwesend zu sein.

Das erste wird ein Gesprächsabend sein, wo es um „Phobias“ in der LGBTIQ+ Community gehen wird.

Es wird im Format von einem offenen Talk stattfinden.

17:55 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 18:05

Thomadher Khandour - Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende

Beratung

Im Referat wird in einem Team von sechs Frauen* gearbeitet, wovon eine angestellt ist und zwei freie Dienstnehmerinnen sind. Es wird persönlich, telefonisch oder per E-Mail zu verschiedenen Fragen rund um Zulassung, Anerkennungen und Aufenthaltstitel in verschiedenen Sprachen (Deutsch, Arabisch, Farsi, Türkisch, Kurmanci, Bosnisch/Serbisch/Kroatisch, Englisch, Französisch) beraten. Derzeit beraten wir weiterhin nur per E-Mail. Wir versuchen regelmäßig Projekte zu organisieren und politisch wichtige Themen anzusprechen. Im Juni wurden 63 Personen per Mail beraten. Die Hauptfragen sind hauptsächlich jene zur Studienzulassung, Aufenthaltstitel und Finanzielles.

Projekte

Am 5. Juni 2020 trafen wir uns mit dem Vizerektor für Internationales Jean-Robert Tyran und Barbara Good aus dem International Office der Universität Wien um unser Buddy Projekt zu besprechen, da vor einigen Jahren dieses Projekt in Kooperation mit dem Rektorat stattgefunden hat. Das Ziel dieses Projekts ist das erste Semester für Studierende aus Drittstaaten durch Buddies (ebenfalls Studierende) so angenehm wie möglich zu gestalten und ihnen beim Einstieg ins Studium zu helfen. Die Buddies sollen allgemeine Fragen bezüglich u:space, Moodle, u:find etc. beantworten können und auf die Tutorien hinweisen. Da derzeit das ESN (Erasmus Student Network) in Zusammenarbeit mit dem International Office ebenfalls ein Buddy System anbietet, besprachen wir eine Kooperation und eine Erweiterung des Projekts. Unsere Hauptanliegen waren die Ausbildung der Buddies und ECTS, da die Buddies für ihre Tätigkeit ECTS erhalten sollen.

Sebastian Müllner – Referat für Aus – und Fortbildung und Organisation

Planung und Organisation

Seit der letzten UV-Sitzung haben wir Kontakt mit der Homepage-Arbeitsgruppe aufgenommen, diese hat zum momentanen Zeitpunkt keine Kapazitäten für ein Seminar, weswegen wir dieses Vorhaben für den Moment zurückgestellt haben. Die Klausur wird weiterhin angestrebt, jedoch gab es mehrere Schwierigkeiten wie Barrierefreiheit und Sicherheitsmaßnahmen, sowie die Findung eines passenden zeitlichen Rahmens für die

Mitglieder der Arbeitsgruppe. Wir haben uns um die alltäglichen Aufgaben gekümmert wie die Kommunikation mit der Universität oder die Vergabe von Räumlichkeiten an der ÖH Uni Wien. Wir haben aufgrund der Corona-Situation und den Maßnahmen der Universität einen Rückgang der Anfragen erlebt. Wie gewohnt kümmert sich das RAuFO um die Wartung und Verleih des Equipments des ÖH Technikpools. Es wurden Boxen für unseren Technikpool angeschafft. Auch in diesem Bereich gab es einen Rückgang der Anfragen.

Sitzungen der Universitätsvertretung

Das RAuFO ist außerdem für die Reservierung und Vorbereitung eines Raumes und mit der Einrichtung des Live-Streams für die Sitzungen der Universitätsvertretung betraut. Die Verpflegung konnten wir leider aufgrund hygienischer Bestimmungen der Universität nicht wie gewohnt anbieten. Zudem haben wir in Zusammenarbeit mit der Universität Wien, der ÖH BV sowie dem Referat für Barrierefreiheit ein Sicherheitskonzept für die UV-Sitzung entwickelt. Dieses Konzept soll uns auch die Möglichkeit geben bei

Veranstaltungen Barrierefreiheit besser zu integrieren.

Sicherheitskonzept für die UV-Sitzung der ÖH Uni Wien am 29.06.2020 im Audimax Translationswissenschaften

1. Kranke, sich krank fühlende, Covid-19-Symptome zeigende oder der Risikogruppe angehörende Mandatar_innen werden dazu aufgefordert, der Sitzung (und den davor stattfindenden Ausschüssen) fernzubleiben.
2. Generell wird gebeten, dass nur aktive Mandatar_innen der ÖH Uni Wien an der Sitzung teilnehmen, Ersatzmandatar_innen sollen nur dann erscheinen, wenn sie den_die fehlende_n Mandatar_in ersetzen. Dadurch kann sichergestellt werden, dass pro Sitzreihe im Audimax nur 1-2 Personen Platz nehmen. Auch nach hinten und vorne kann genügend Sicherheitsabstand eingehalten werden.
3. Aktive und ersatzweise anwesende Mandatar_innen werden dazu aufgefordert, sich vorab beim Vorsitz anzumelden, um den Zugang zu den Universitätsräumlichkeiten zu ermöglichen. Selbiges gilt für alle Mitglieder der ÖH Uni Wien, die kein aktives Mandat führen, von ihrem Rederecht aber Gebrauch machen wollen, also Referent_innen und Ausschussmitglieder. Diese Personen sind zusätzlich zur Anmeldung dazu aufgefordert, ihre physische Anwesenheit auf die sie betreffenden Tagesordnungspunkte einschränken (z.B.: Referent_innen sind nur bei den Berichten ihres Referates anwesend).
4. Allgemein gilt ein Sicherheitsabstand von einem Meter.
5. Alle Anwesenden, die sich nicht an ihrem Platz befinden, sollen in Innenräumen einen MNS tragen.
6. Alle Wortmeldungen werden von einem Redner_innenpult gemacht, dabei wird das Mikrofon mit Plastik abgedeckt und regelmäßig desinfiziert.
7. Eine Anwesenheitsliste wird bereits mit der Anmeldung erstellt und für das Protokoll geführt, alle Anwesenden, die nicht Mandatar_innen sind, müssen in einer zusätzlichen Liste eingetragen werden.
8. Wenn eine Stimmrechtsübertragung durchgeführt wird, wird damit auch der zugewiesene Platz übernommen, der desinfiziert wurde.
9. Damit die Öffentlichkeit der Sitzung sichergestellt werden kann, wird es einen Livestream geben. Nicht-Mitglieder der ÖH Uni Wien können so den Sitzungsverlauf verfolgen.
10. Auf Verpflegung wird aus hygienischen Gründen verzichtet.

Simon Seboth – GRAS meldet sich um 18:39 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Alice Socher - GRAS. Alice Socher – GRAS meldet sich an.

Antonio Nedic – GRAS meldet sich um 18:39 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Simon Seboth - GRAS. Simon Seboth – GRAS meldet sich an.

Hannah Lea Weingartner für das Referat Planung gesellschaftspolitischer Projekte

Die Referent_in ist aus familiären Gründen leider verhindert, deshalb lese ich den Bericht vor.

Im Allgemeinen sind die Aufgaben des Referates die Organisation von Projekten und die Koordination von Arbeitsgruppen und Veranstaltungsreihen.

Seit der letzten UV-Sitzung hat sich das Referat mit einigen Projekten und Aufgaben beschäftigt:

- Die Veranstaltungsreihe „Awareness- und Sicherheitskonzepte“ wird Corona bedingt auf den Herbst verschoben. Hier sind Workshops und Vorträge geplant, für welche wir derzeit passende Termine suchen. Mit den Referent_innen sind wir schon im Kontakt.
- Der FLINT*-Lesekreis findet weiterhin regelmäßig statt. In Zukunft wird er auch wieder persönlich und nicht online abgehalten. Dieser ist gut besucht und hat vor allem während der Corona-Krise Raum zur Diskussion und zum Austausch geboten. Die Gruppe hat sich über Care-Arbeit, die Kindererziehung und Geschlechterverhältnisse unterhalten. In Zukunft werden dadurch auch aktivistische Projekte geplant, welche die Chancengleichheit und strukturelle Benachteiligung von Frauen* thematisieren. Es wird also ein weiterführendes Projekt, bei dem studierende FLINT* Personen aktiv werden.

- Die regelmäßige Rücksprache mit den aktuellen Arbeitsgruppen ist wichtig, damit wir wissen wie das Projekt vorangeht und wo Ressourcen gebraucht werden.
- Die regelmäßige Beantwortung von E-Mails und das Tagesgeschäft läuft weiterhin.
- Die Kritische Uni Messe, welche im Oktober stattfinden wird, ist in Planung.

Die Wiederaufnahme der Planung und das Abhalten von weiteren Veranstaltungen werden je nach Verordnungen der Bundesregierung mit Sommer 2020 beziehungsweise dem Wintersemester 2020/2021 wieder aufgenommen.

Xaver Gufler - Sozialreferat

Lea Ghedina, Sarah-Teje Fürst, Xaver Gufler und Lorena Klotz

Beratungen

Die Sozialberatung findet nach wie vor per Email statt.

Pro Werktag erhalten wir circa zehn bis zwanzig Anfragen, wobei sich die meisten auf die Rückerstattung der Studienbeiträge aufgrund von COVID-19 sowie die Sonderregelungen bezüglich der Familien- und Studienbeihilfe beziehen. Es wird angedacht, in kommender Zeit wieder telefonische Beratungen anzubieten, da diese einerseits für die Berater_innen selbst, andererseits natürlich für die Studierenden viele Vorteile im Gegensatz zur Email-Beratung mit sich bringen.

Wohnrechts-, Zivildienst-, Rechts- und Steuerberatung wurden im Zuge der Universitätsschließung ebenso umgestellt auf Beratung per Email sowie teilweise telefonische Beratung.

Leistungs- und Förderungsstipendien

Wie jedes Semester hatte das Sozialreferat nun wieder Einsicht in die Vergabe der Gelder der Förderungs- und Leistungsstipendien der Universität Wien. So lud uns die dafür zuständige Sachbearbeiterin Claudia Fritz-Larott am 18. Juni ein, um die Anträge der Förderungsstipendien gemeinsam durchzusehen.

SozialTopf

Arbeitsgruppe des SozialTopfs

Auf Basis des bei der letzten UV-Sitzung eingebrachten Antrages zur Errichtung einer „Arbeitsgruppe des SozialTopfs“ lud das Sozialreferat zu einer ersten Sitzung am 12. Juni 09:00 Uhr an die UV ein.

Zahlen

Gesamtanzahl Anträge: 2.195

Gesamt gefördert: 873 Anträge mit 311.655€ - durchschnittlich 357€ pro geförderten Antrag

Gefördert im alten System: 250 Anträge mit 62.430€ - durchschnittlich 250€ pro geförderten Antrag
Gefördert im neuen System: 623 Anträge mit 249.225€ - durchschnittlich 400€ pro geförderten Antrag

Abgelehnt gesamt: 1.322 Anträge

Davon unvollständig: 348 Anträge

(Die Zahlen beziehen sich auf die „Corona – Anträge“, also jene Anträge, die von Mitte März bis zum Antragsstopp am 5. April eingereicht wurden)

Erklärung

Von Mitte März bis 5. April erreichten uns von Studierenden 2.195 Anträge für den SozialTopf. Davon wurden 873 positiv beschlossenen und somit mit 311.655€ gefördert. Das ergibt eine durchschnittliche Fördersumme von 357€ pro Antrag.

250 dieser geförderten Anträge wurden noch mit dem regulären Budget des SozialTopfs, 87.000€ (wovon Mitte März noch 62.430€ im Topf waren) bezahlt. Diese Anträge wurden somit auch noch mit einem alten Berechnungssystem bearbeitet. Das ergibt eine durchschnittliche Fördersumme von 250€.

623 weitere Anträge wurden mit dem neuen Budget der Rücklagenauflösung beschlossen. Hier wurden durchschnittlich 400€ pro Antrag ausgegeben.

Das Sozialreferat war stets bemüht, alle Personen, die unvollständige Anträge eingereicht haben, mehrfach zu kontaktieren, sodass deren Antrag bearbeitet werden kann. Dennoch mussten 348 Anträge wegen Unvollständigkeit zurückgewiesen werden.

51 Anträge mussten zurückgewiesen werden, weil die Antragsteller_innen entweder nicht (mehr) an der Universität Wien studiert oder er_sie bereits innerhalb der letzten 12 Monaten eine Förderung vom Sozialfonds der ÖH BV oder vom SozialTopf der ÖH Uni Wien erhalten hat.

Nach dem Berechnungssystem und in Anbetracht der Höchsthörsundersumme von 745€ hätten wir für die 623 Anträge, die wir im neuen System als förderungswürdig erachteten, 366.839€ benötigt.

Gemeinsam mit den 250 Anträgen, die im alten System gefördert wurden, ergibt das eine Summe von 429.269€, die das Sozialreferat eigentlich benötigt hätte, um gewährleisten zu können, dass die Antragsteller_innen auch nach Ende Juni Geld am Konto haben und ihre Ausgaben (*siehe Anhang, welche **miteinberechnet wurden****) bezahlen zu können. In Anbetracht des Budgets von 250.000€ konnten wir an die 623 positiv beschlossenen Antragsteller_innen nur 68% der eigentlich benötigten finanziellen Hilfe ausbezahlen. Das bedeutet, dass bei einem Großteil der Antragsteller_innen allerspätestens Ende Juni die Ausgaben die Einnahmen überschreiten werden.

Aufgrund der Menge der Anträge, des zeitlichen Drucks sowie den begrenzten finanziellen Mitteln musste das Sozialreferat ein strenges Berechnungssystem einführen, das bereits bezahlte Studiengebühren, Fahrtkosten, Internet- und Handyrechnungen sowie Ausgaben für Hygieneartikel nicht mitberücksichtigen werden konnten.

***Anhang zum Bericht des Sozialreferates**

Berechnungsmethode SozialTopf

Die grundlegende Berechnung für Leistungen aus dem SozialTopf setzt sich aus einem mehrstufigen Berechnungssystem zusammen. Berechnungsgrundlage dieses Verfahren wurde von der Arbeitsgruppe SozialTopf ausgearbeitet und im Zuge der praxisorientierten Abarbeitung der Anträge stets verbessert und überarbeitet.

Die Erstellung eines abschließenden Schemas, stellte sich als Herausforderung dar. So war es auf Grund der Fülle an unterschiedlichen Lebensgeschichten und einzigartigen Schicksalen notwendig einzelne Anträge in der Arbeitsgruppe zu besprechen und gemeinsam zu berechnen.

Grundbedingung für eine Auszahlung sind ein vollständig ausgefülltes Antragsblatt, ein aktuelles Studienblatt der Universität Wien vom SoSe 2020, den Kontostand zum Zeitpunkt der Antragsstellung und nicht zwingend aber zur besseren Nachvollziehbarkeit eine Ausweiskopie eines Lichtbildausweises.

Die tatsächliche auszubehaltende Leistung bei einer Anspruchsberechtigung liegt folgender Berechnungsmethode zugrunde.

Auf Grund der von dem_r Antragsteller_in gemachten Angaben am Antragsblatt wird das tatsächliche Einkommen berechnet, unter Berücksichtigung des zu erwartenden Einkommensverlust iZm mit einem Jobverlust im Zuge der Corona Krise und den damit einhergehenden existenzgefährdenden Umständen.

In einer zweiten Überschlagsrechnung werden alle Ausgaben bzw. Fixkosten der/die Antragsteller_in in einem durchschnittlichen Monat zur minimalen Existenzsicherung benötigt, berechnet. Hier sind wie oben beschrieben auf Grund der Bandbreite an einzelfallbezogenen Lebenshistorien unterschiedlichste und alleinstehende Ausgaben durch eine Individualbeurteilung zu berücksichtigen. In Groben Zügen haben wir die im Mittel vorkommenden Ausgaben kategorisiert und mit einberechnet oder ausgeschlossen.

Im Mittelpunkt der fixen Ausgaben stehen Miete, Betriebskosten, Versicherung (ausgenommen KfZ Versicherung, Lebensversicherung und "Luxusversicherungen"), Lebensmittel (ausgen. Genussmittel Tabak/Alkohol), etwaige medizinische Kosten (inkl. psychologische Betreuung).

Im Falle einer unzureichenden Angabe, bei der die tatsächliche Einkommenshöhe durch Erwerbstätigkeit nicht in Zahlen ermittelbar ist, wird der Richtwert in Höhe der Geringfügigkeitsgrenze von 460,66 € herangezogen. Bei einer fehlerhaften, nicht lesbaren oder unzureichenden Angabe eines etwaigen Anspruches auf Unterhalt, wird die gesetzliche Höhe von 569€ zur Beurteilung herangezogen. Bei einem bestehenden aber der nicht ermittelbaren Höhe eines etwaigen Mindestsicherungsanspruches, wird die durchschnittliche Bezugshöhe von 635€ zurate gezogen.

Eltern werden mit einer Zusatzförderung von 112€ berücksichtigt. Jener Betrag den die Stipendienstelle zur Berechnung der Studienbeihilfe herbeizieht.

Berechnung der Kosten für Lebensmittel wurde auf Grund der Diversität und der unterschiedlichen Höhen der angegeben Beträge überschlagsmäßig mit 100€ dotiert. Diese Summe ergibt sich aus den durchschnittlichen Ausgaben für Lebensmittel in Österreich und einer Pauschalierung im Sinne einer sparsamen Lebensweise unter Berücksichtigung der notwendigen Kosten für ausgewogene Ernährung.

Die ermittelte Differenz zwischen Einkommen und Ausgaben ergibt die benötigte Summe um zumindest den nächsten Monat abzusichern.

Eine unverzügliche und serviceorientierte Auszahlung der dringend benötigten Beträge war nach Ende der Antragsstellungsfrist auf Grund von Verzögerungen bis Dato nicht möglich, daher wurde zur Bemessung und bei Berechnung der auszuzahlenden Summe die folgenden 3 Monate mitberücksichtigt.

Von diesem Resultat wurden noch nicht gezahlte Studienbeiträge auch miteinkalkuliert. Sowohl der einfache Betrag von 363,36 €, als auch die doppelte Höhe von 726,72€ (Studierende aus Drittstaaten).

Der zum Antragsstellungszeitpunkt mitgereichte Kontostand wurde selbstverständlich mitberücksichtigt und zahlenmäßig einkalkuliert. Für Studierende mit einem Visum und/oder Aufenthaltsbewilligung wurden die für die Ausstellung nachweisbaren 11.599,80€ (bei Personen über 24) bzw. 6.406,20€ (bei Personen unter 24) nicht miteinberechnet, da diese für den tatsächlichen Kontostand wenig repräsentativ sind und de facto nicht nutzbar sind. Diese sind gesetzlich zwingende Voraussetzung für einen Aufenthalt und stehen nicht frei zur Verfügung.

Aus dieser Berechnung ergibt sich die Bemessungsgrundlage für den SozialTopf. Diese Bemessungsgrundlage stellt die verfügbaren Geldmittel zur notwendigen Existenzsicherung dar. Eine positive Bemessungsgrundlage bedeutet, dass eine Förderung aufgrund fehlenden dringenden Bedarfs in Hinblick auf die begrenzten Mittel der ÖH Uni Wien leider abgelehnt werden muss. Eine negative Bemessungsgrundlage bedeutet einen dringenden Geldbedarf, der durch den SozialTopf gestützt werden kann.

Aufgrund der stark begrenzten Mittel und der großen Antragsflut musste diese Berechnungsmethode gewählt werden, um zumindest die am stärksten betroffenen Härtefälle eine Unterstützung gewähren zu können. Die Berechnungsmethode stellt sicher, dass vor allem jene Personen eine Förderung erhalten, die in dringliche Gefahr laufen, ihre Wohnung nicht mehr bezahlen zu können oder sich die Lebensmittel nicht mehr leisten zu

können. Bei einem vorhandenen Vermögen - auch wenn die Einnahmen durch die Corona Krise ausfallen (z.B. durch Verlust des Jobs) - ist in diesem Zusammenhang in der Regel keine Förderung möglich, da bevorzugt dringlichste Härtefälle gefördert werden.

In mehreren Härtefällen mussten wir feststellen, dass einzelne Personen hohe Schulden aufgebaut haben. Da diese Härtefälle in der Regel einen Abbauplan für ihre Schulden vorlegen konnten bzw. eine Ratenzahlung oder einen Schuldenaufschub vereinbart haben, wurden Schulden bei der Förderung weitestgehend nicht berücksichtigt. Selbstverständlich soll und kann die Einmalzahlung durch den SozialTopfs nicht zum Abbau der Schulden beitragen. Daher stellt die Berechnungsmethode sicher, dass vor allem Personen eine Förderung erhalten, deren regelmäßige Ausgaben für Wohnkosten, Lebensmittel und Gesundheitsversicherung und Studiengebühren nicht durch ihre regelmäßige Einnahmen abgedeckt werden können.

Die Höchstfördersumme des SozialTopfs beträgt weiterhin 745€ pro Person, wobei diese Höchstfördersumme durch eine niedrigere Bemessungsgrundlage (also einem niedrigeren Förderbedarf) beschränkt werden kann. Fehlende Dokumente wurden von allen Antragsteller_innen eingefordert und sind leider teilweise trotz mehrfacher Rückfrage nicht eingelangt. Daher konnten alle bis 11.06.2020 noch immer unvollständigen Anträgen keine Förderung festgestellt werden. Diese Anträge werden als unvollständig zurückgewiesen. Weiters wurden Studierende, welche nicht Mitglieder der ÖH Uni Wien sind, bereits eine Förderung durch die ÖH Bundesvertretung oder in den letzten 12 Monaten bereits eine Förderung durch die ÖH Uni Wien bekommen haben aufgrund der bestehenden Förderrichtlinien abgelehnt, ohne dass eine Bemessungsgrundlage berechnet wurde.

Überblick über die Berechnungsmethode:

Einkommen (Lohn, Unterhalt, Beihilfen, Mindestsicherung, etc.)
- Ausgaben (Miete, Betriebskosten/Strom/Gas, Krankenversicherung, Therapien/medizinische Kosten für chronische Krankheiten, etc.)
- Pauschalierte Ausgaben (100€ für Lebensmittel, 112€ pro Kind)
Zwischensumme der regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben * 3
- noch nicht bezahlte Studiengebühren SoSe20 (363,36€ / 726,72€)
+ Vermögen
= Bemessungsgrundlage

19:15 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 19:27

Aycan Akca - Wirtschaftsreferat

Tagesgeschäft

Das Wirtschaftsreferat hat seit der letzten UV-Sitzung am 28. Mai 2020 natürlich wieder die Aufgaben des Tagesgeschäftes erledigt.

Da das aktuelle Wirtschaftsjahr 2019/20 mit 30. Juni 2020 endet, ist das Wirtschaftsreferat derzeit stark mit den Abrechnungen des aktuellen Wirtschaftsjahres beschäftigt und ist ständig im Kontakt mit den Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen. Ebenso werden derzeit alle Formulare für das neue Wirtschaftsjahr 2020/21 angepasst und überarbeitet.

Änderungen am Jahresvoranschlag 2019/20

Im Zuge der Einladung zur 2. ordentlichen Universitätsvertretungssitzung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien im Sommersemester 2020 wurde den Mandatar_innen der Universitätsvertretung der aktualisierte Jahresvoranschlag für das aktuelle Wirtschaftsjahr 2019/20 zugesandt.

Jahresvoranschlag 2020/21

Im Zuge der Einladung zur 2. ordentlichen Universitätsvertretungssitzung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien im Sommersemester 2020 wurde den Mandatar_innen der Universitätsvertretung der Jahresvoranschlag für das kommende Wirtschaftsjahr 2020/21 zugesandt.

Zeinab Abdel Keream für die zeitgenossin

Seit der letzten UV-Sitzung wurde an der Fertigstellung der aufgrund der Corona-Situation zusammengelegten April- und Juni-Ausgaben gearbeitet.

Die dafür nötige redaktionelle Arbeit umfasst folgende Tätigkeiten:

Erstellung des Konzepts sowie verfassen eines Call for Papers, Betreuung der Autor_innen, die Auswahl eines/einer Illustrator_in, und eines/einer Photograph_in, die technische und layouterische Planung der Ausgabe, die Koordination mit der Layouter_in und den Lektor_innen, sowie schließlich die Fertigstellung der Druckdatei und die Übermittlung an die Druckdatei. Hinzu kommt die Organisation der Handverteilung vor/in Ungebäuden, Bibliotheken etc.

Die aktuelle Ausgabe ist am Freitag in Druck gegangen.

Simon Neuhold – Referat für Working Class Students

Der Bericht ist nicht ausgeschickt worden, tut mir leid. Es gab da leider ein Missverständnis zwischen meiner Referentin und mir. Wir sind beide davon ausgegangen, dass die jeweils andere Person das ausschickt. Es gab bei der letzten Sitzung Lob für unser Referat jetzt ist gleich das Gegenteil passiert. Das wird hoffentlich nicht mehr vorkommen.

Ich lese jetzt den Bericht trotzdem mal vor.

Ob der geringen Zeit zwischen den beiden letzten Sitzungen fällt der Bericht deutlich kürzer aus.

Seit der Sitzung letzten Monat wurde vor allem routinemäßig Mailverkehr beantwortet. Eventuelle Anfragen an beratende Referate wurden dementsprechend weitergeleitet.

Es wurde der Radiosender NJOY, der von Studierenden betrieben wird, angefragt ob das mit der Referentin im April geführte Interview zur Verfügung gestellt werden könnte um damit mehr Studierende über unsere Arbeit zu informieren.

Im Social Media Bereich konnten auf Instagram mehrere Abonent_innen gewonnen werden, die Seite zählt nun 270. Sie wurde auch genutzt, um auf universitäre Termine aufmerksam zu machen, so wurde die Öffentlichkeitsarbeit der ÖH Uni Wien auch auf dieser Ebene unterstützt.

TOP 11 - Antrag auf Abberufung der Referent innen

Hannah Lea Weingartner - GRAS

Der Tagespunkt wurde eingebracht. Es gab vorher noch eine Diskussion mit den Listensprecher_innen wie das auszulegen ist, ob damit gemeint ist, dass man in einem Durchgang sagt „ja wir berufen alle ab“ oder „nein wir berufen alle nicht ab“ oder ob es da um einzelne Referate gehen soll.

Es wird jetzt mit der Variante passieren, dass es da um einzelne Referate gehen soll, die sind farbcodiert. Es steht auf jedem Zettel der Name des Referates oder die Abkürzung des Referates.

Gut dann bräuchte ich jetzt bitte den Antrag auf Abberufung der Referent_innen.

Klaus König – AG

Antrag 10

Antragsteller_in: AG, JUNOS

Ich stelle den Antrag auf Abwahl der ReferentInnen von:

- Bipol
- Kulturreferat
- Zeitgenossin
- PlaRef
- ÖkoRef
- Antifa und Sport
- Frauen*
- Queer

Abstimmung Antrag 10

BIPOL		PLAREF		FRAUEN*	
Prostimmen:	7	Prostimmen:	7	Prostimmen:	7
Enthaltungen:	0	Enthaltungen:	0	Enthaltungen:	0
Contra:	20	Contra:	20	Contra:	20
KULTREF		ÖKOREF		QUEER	
Prostimmen:	5	Prostimmen:	8	Prostimmen:	7
Enthaltungen:	1	Enthaltungen:	0	Enthaltungen:	0
Contra:	21	Contra:	19	Contra:	20
ZEITGENOSSIN		ANTIFA&SPORT			
Prostimmen:	7	Prostimmen:	7		
Enthaltungen:	0	Enthaltungen:	0		
Contra:	20	Contra:	20		

Antrag 10 abgelehnt.

TOP 12 - Wahl der Referent_innen

Hannah Lea Weingartner – GRAS

Antrag 11

Antragsteller_in: Vorsitz

Mehrere Referate wurden ausgeschrieben und es gab folgende Bewerber_innen:

- Referat für Barrierefreiheit – 1 Bewerber_in: Sophia Neuwirth
- Referat für Sozialpolitik - 1 Bewerber_in: Lorena Klotz
- Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport – 1 Bewerber_in: Anna Montini
- Referat für Öffentlichkeitsarbeit – 1 Bewerber_in: Paul Benteler
- Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte
2 Bewerber_innen: Tanja Trawnicek, Adalet Akgün
*(Bewerberin war zum ursprünglichen Termin des Hearings verhindert, hat aber auf den Vorschlag, ihr Hearing ersatzweise direkt auf der Sitzung nachzuholen, nicht mehr reagiert.
Da also kein Hearing stattfinden konnte, ist die Bewerbung hinfällig*.)*
Kulturreferat: 2 Bewerber_innen: Daniel Maderstorfer, Adalet Akgün (*)

Abstimmung Antrag 11

Referat für Barrierefreiheit – Sophia Neuwirth

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 0

Contra: 6

Sophia Neuwirth abwesend. Sie nimmt die Wahl am 04.08.2020 schriftlich an.

Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte - Tanja Trawnicek

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 1

Contra: 6

Tanja Trawnicek nimmt die Wahl an.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit – Paul Benteler

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 1

Contra: 1

Paul Benteler nimmt die Wahl an.

Kulturreferat - Daniel Maderstorfer

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 2

Contra: 4

Daniel Maderstorfer nimmt die Wahl an.

Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport – Anna Montini

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 0

Contra: 7

Anna Montini abwesend. Sie nimmt die Wahl am 06.08.2020 schriftlich an.

Referat für Sozialpolitik - Lorena Klotz

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 0

Contra: 6

Lorena Klotz abwesend. Sie nimmt die Wahl am 10.08.2020 schriftlich annehmen.

Karoline Engstfeld – AG meldet sich um 20:40 Uhr ab.

Johannes Petrisch – AG meldet sich 20:41 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Lakitha Shetty.

Lakitha Shetty meldet sich an.

20:42 Sitzungsunterbrechung (VSStÖ) bis 20:47

Formal-Antrag 11.1

Antragsteller_in: Jasmin Chalendi - VSStÖ

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Fraktion	Mandatar*innen	Ersatzmandatar*innen	Stimmübertragung
VSStÖ	Jasmin Chalendi	Sofia Fey	
VSStÖ	Sandra Velebit	Lea Ghedina	
VSStÖ	Marianne Hofbauer	Gabriel Kroher	
VSStÖ	Selina Schaar	Angelika Franke	
VSStÖ	Zara Camgöz	Johann Ricker	Zeinab Abdel Keream
VSStÖ	Kathrin Schranz	Lena Oberrauch	
VSStÖ	Sebastian Lutz	Martha Katt	Xaver Gufler
VSStÖ	Elisabeth Eichinger	Julian Kerry	
VSStÖ	Josef Burker	Tomadher Khandour	
VSStÖ	Tim Litschel	Alexander Prasser	Tomadher Khandour
GRAS	Stephan Bartosch	Sonja Frere	
GRAS	Aycan Akca	Flora Lebloch	
GRAS	Elif Gül	-	Ekaterina Tveritina
GRAS	Christiane Skerjanz	Kathrin Trognitz	
GRAS	Hannah Lea Weingartner	Isabella Hoy	
GRAS	Paul Benteler	Ekaterina Tveritina	
GRAS	Antonio Nedic	Simon Seboth	
GRAS	Alice Socher	-	
AG	Hugo Starzer	Peter Jankowicz	Jennifer Jadzia Pietsch / Klaus König
AG	Jennifer-Carlotta Warisch	Klaus König	
AG	Patrick Schieber	Angelika Groß	
AG	Natalie Siriporn Reilhofer	Lorenz Megner	
AG	Johannes Petritsch	Jörg Runge	Karoline Engstfeld / Lakitha Shetty
JUNOS	Sophie Wotschke	Alexander Scheidl	
JUNOS	Roman Haller	Stefan Popovici-Sachim	
KSV-Lili	Franziska Fritsche	Daniel Maderstorfer	
KSV-Lili	Olivia Loibl	Marian Demitsch	

VSStÖ	10
GRAS	8
AG	5
JUNOS	2
KSV-Lili	2

27 von 27 Mandatar_innen anwesend.

Stephan Bartos – GRAS

Formal-Antrag 12

Antragsteller_in: GRAS

Gemeinsame Abstimmung der Referent_innen in einem Wahldurchgang.

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 1

Contra: 0

Formal-Antrag 12 angenommen.

TOP 13 - Berichte der Ausschussvorsitzenden und der Vorsitzenden der eingesetzten Arbeitsgruppen

21:35 Sitzungsunterbrechung (KSV-Lili) bis 21:45

Siriporn Nathalie Reilhofer – AG - Finanzausschuss

Die letzte Sitzung des Finanzausschusses war am 19.06.2020 um 14 Uhr. Bei der Sitzung wurde einerseits der Bericht des Wirtschaftsreferates von Aycan Akca vorgelesen - dazu gab es keine weiteren Fragen, zudem sind noch 2 weitere Anträge eingegangen.

Der 1. Antrag war Änderung Jahresvoranschlag (JVA) Wirtschaftsjahr 2019/2020, Antragstellerin: Aycan Akca - Wirtschaftsreferentin, Gegenstimmen: 0, Enthaltung: 2, Prostimmen: 5

Der 2. Antrag war der Beschluss des Jahresvoranschlags (JVA) für das Wirtschaftsjahr 2020/2021, Antragstellerin: Aycan Akca-Wirtschaftsreferentin, Gegenstimmen: 0, Enthaltung: 4, Prostimmen: 3

Selina Schaar – VStÖ – Gleichbehandlungsausschuss

Der Gleichbehandlungsausschuss hat 26.6.2020, 16:05 Uhr stattgefunden. Es gibt nichts zu berichten und es gab auch keine Anträge.

Coralie Geier - Koordinationsausschuss

Die letzte Sitzung hat am 26.6.2020 online stattgefunden.

Hierfür wurde bei der Universität um eine Moodle-Plattform angesucht, über diese haben die Mandatar_innen nach Bekanntgabe ihrer Matrikelnummer Zugang zu den eingelangten Anträgen, welche bei der Sitzung behandelt wurden. Ebenso sind auf der Plattform alle Anträge verfügbar, welche nicht behandelt werden können. Die Einladung mit der Aufforderung, die Matrikelnummern bekannt zu geben, sowie Informationen zur Sitzung erfolgte am 9.6.2020 an die Mandatar_innen des Koordinationsausschusses, den Vorsitz der Universitätsvertretung sowie an die beratenden Mitgliedern der an der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien vertretenden Fraktionen, sofern eine Nominierung vorlag.

Der Einladung wurde zudem ein Formular beigelegt, mit dem Mandatar_innen eine Vertretungsbefugnis für die Sitzung am 26.6.2020 erteilen können. Am 19.6 wurden die Mandatar_innen nochmals aufgefordert, ihre Matrikelnummern bekannt zu geben. Anträge konnten per Mail an koordinationsausschuss@oeh.univie.ac.at bis zum 19.6.2020 15 Uhr eingereicht werden und diese wurden bei der kommenden Sitzung besprochen.

Insgesamt sind bis zum 19.6. um 15 Uhr 14 Anträge eingelangt, von diesen sind 6 satzungskonform und 7 können nicht behandelt werden, da eine Förderung satzungswidrig ist. Ein Antrag wurde bereits vor Sitzungsbeginn zurückgezogen.

Von den 30.000 € ohne Übertrag wurden bisher nur 2.250 € ausgezahlt. Teilweise mussten Projekte auch wegen COVID-19 ins neue Wirtschaftsjahr verlegt werden.

Bei der letzten Sitzung wurden insgesamt 6 Anträge behandelt, davon wurden 2 zurückgezogen, 1 Projekt ist im nächsten Wirtschaftsjahr und konnte dementsprechend nicht gefördert werden. Wir haben ihnen auch schon mitgeteilt, dieses Projekt im neuen Wirtschaftsjahr neu einzureichen. Wir haben 3 Projekte gefördert. Zu einem ein Gruppenbildungsseminar, das hat bereits im Februar stattgefunden. Von der StV Sprachwissenschaften mit 1.500€ wurde gefördert. Die StV Psychologie, die einen neuen Computer für online Beratung benötigen wurden mit 570,38 € und eine Ringvorlesung der StV VWL, welche mit 1.770,95 € gefördert wurde.

Hannah Lea Weingartner – GRAS für den Sonderprojekteausschuss

Der Sopro hat am 25.6.2020 um 18 Uhr stattgefunden, der war ebenfalls online auf Wunsch der Mandatar_innen. Es waren alle Fraktionen vertreten. Wir haben 7 Anträge behandelt (1 davon war allerdings eine doppelte Einreichung), davon wurden 4 Anträge angenommen und 3 Anträge abgelehnt. Es wurden 1.3000€ aus dem fem. Projekttopf gefördert und 1.660€ aus dem allgemeinen Projekttopf.

Sophie Wotschke – Arbeitsgruppe Transparenz

Die AGRU Transparenz hat am 16.6. getagt. Es waren Vertreter_innen aller Fraktionen anwesend. Wir haben die technische und rechtliche Umsetzbarkeit der Offenlegung der exakten Ausgaben und Einnahmen der ÖH auf ihrer Website, die transparente Besetzung von Referent_innen-Stellen, die Offenlegung der Tätigkeitsberichte der Referent_innen auf der Website der ÖH Uni Wien, sowie allgemeine Grundsätze bei der Einreichung und Beantwortung von schriftlichen Anfragen besprochen. Das nächste Treffen wäre im Juli geplant und wird noch rechtzeitig ausgeschickt. Ich schicke diesen Bericht auch noch mit dem Protokoll aus.

Hannah Lea Weingartner - GRAS

Es gibt keinen Bericht der Arbeitsgruppe SozialTopf.

TOP 14 - Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen

Antrag 13

Antragsteller_in: Vorsitz

Einsetzung von Habilitationskommissionen (25. Juni 2020) und Bestellung der GutachterInnen

Fakultät	beantragte Venia	Kommissionsmitglieder
Kath.-Theol.	Kirchengeschichte	Julia Weingartler (Albert Schromm-Sukop)
	Religionspsychologie	Marleen Thaler (Dominic Zöhrer)
Histo-KuWi	Klassische Archäologie	Clara Hansen (Mona Baumgarten)
	Geschichte der Neuzeit	Susanne Helene Betz
	Neuere Geschichte	Daniel Gunz (Konstatin Schischka)
Philo-KuWi	Engl.Sprachwissenschaft und Zweitspracherwerb	Paula Kirsch, Sofie Pfeifer (Marina Chizzali, Tamara Nedic)
Chemie	Biomolekulare Chemie	Sebastian-Felix Fritz (Marcel Gföhler)
Lebenswissenschaften	Evolutionäre Zoologie	Philipp Hummer (Stefan Malweger)
	Verhaltensbiologie	Verena Wachtler (Rajmund Kasbauer)
Geowissenschaften, Geographie und Astronomie (FGGA)	Fachdidaktik Geographie und Wirtschaft	Wolfgang Wiesinger, Franziska Hein (Nina Zeitlberger)

Einsetzung von Berufungskommissionen (25. Juni 2020)

Fakultät	Widmung	Kommissionsmitglieder
Rechtswissenschaftliche Fakultät	Finanzrecht; BerKG 522	Anna Vorderwinkler (Christoph Mol)
	Rechtsethik und Rechtsphilosophie; BerKG 523	Anna Vorderwinkler (Jennifer Pietsch)
	Innovation und Öffentliches Recht; BerKG 524	Jennifer Pietsch (Tom Kandathil)
Wirtschaftswissenschaften	Betriebswirtschaftslehre-Innovations- und Technologiemanagement; BerKG520	Birgit Sterzl, Beatrice Wassmer (Frederike Förster-Kinsella)
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	Ostslawische Sprachwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Russistik; BerKG517	Philipp Dukovski, Melanie Gruber (Karolina Heidinger, Angelika Vodvarka)
	Angewandte Sprachwissenschaft des gegenwärtigen Englischen; BerKG518	Clemens Marchart, Marina Chizzali (Zuzana Labska, Elif Duygu Sahan)
	Französische und italienische Literatur- und Medienwissenschaft; BerKG 519	Franziska Kozlik, Katharina Scheichl (Stefan Denkmair, Sophie Kaltenecker)
Zentrum für Lehrer*innenbildung und Fakultät für Philosophie und	Schulpädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Sekundarstufe;	Johanna Barth (Marlaine Domocos) Constanze Haslinger (Annika Segel)

Fakultät	Widmung	Kommissionsmitglieder
Bildungswissenschaft	BerKG521	

Abstimmung Antrag 13

Prostimmen: 18

Enthaltungen: 9

Contra: 0

Antrag 13 angenommen.

TOP 15 - Anträge

Elisabeth Eichinger – VSStÖ

Antrag 14

Antragsteller_in: VSStÖ

Softwarelizenzen @home

Die Covid-19-Pandemie hat dazu geführt, dass für das gesamte Semester die Hochschulen geschlossen wurden. Damit einher ging, dass der Zugang zu diversen Softwarelizenzen nicht mehr von vor Ort aus möglich war, wie es bisher üblich war. In manchen Fällen wurde nun ein Zugriff auf die Software von zuhause aus ermöglicht. Vielfach wird von Seiten der Uni keine Notwendigkeit gesehen, diese Praxis weiter fortzuführen, sobald die Öffnung der Hochschulen wieder erlaubt ist bzw. die Corona-Einschränkungen wieder soweit gelockert werden, dass man die Hochschulen wieder zu Lernzwecken nutzen kann. Das ist aber ein großer Fehler: Zugang zur Uni hat man nur zu beschränkten Zeiten, was gerade in intensiven Lernzeiten ein großer Nachteil sein kann. Gerade arbeitende Studierende oder Studierende mit Betreuungspflichten sind besonders hart davon betroffen, da es ihnen nicht jederzeit möglich ist, an die Uni zu fahren. Das kann in weiterer Folge zu einer Verzögerung des Studienfortschritts und somit dem Verlust von notwendigen Beihilfen führen, was wiederum viele zwingt, das Studium ganz zu beenden. Um diesen Umständen entgegenzuwirken, muss es von Seiten der Universität unbedingt ermöglicht werden solche Lizenzen gratis von zuhause aus zu nutzen.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass alle Softwarelizenzen, die nur auf Computern der Universität zugänglich sind, gratis für alle Studierenden bereitgestellt werden, damit sie auch von zuhause aus, zugreifen können.

Abstimmung Antrag 14

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 14 einstimmig angenommen.

Kathrin Schranz - VSStÖ

Antrag 15

Antragsteller_in: VSStÖ

Online Bibliotheken

In den letzten Monaten waren Studierende mit vielen Problemen rund um ihr Studium konfrontiert. Zumeist prekären sozialen Bedingungen auf Grund des Verlustes von Arbeitsplätzen, erleichterte die Schließung der Universität und deren Bibliotheken das Leben der Studierenden nicht. Beinahe alle wurden in ihrem Studienfortschritt durch das Ausbleiben von Prüfungsterminen, mangelndes Online-Programm und der Schließung der Bibliotheken betroffen. Auf Grund der langen Schließung der Universitätsbibliotheken wurde der Zugang zu studienrelevanter Literatur stark erschwert. Das Online Angebot der Universität ist in vielen Themengebieten lückenhaft und viele wichtige Werke sind nur als Buch vorhanden. Diesem Missstand muss entgegengewirkt werden. Es ist nicht absehbar wie sich der Covid-19 Virus in der nahen Zukunft entwickelt und welchen Einfluss dies auf das Leben von Studierenden haben wird. Daher ist es wichtig Maßnahmen zu setzen um Einschränkungen in deren Studienfortschritt, an dem Beihilfen und Toleranzsemester gekoppelt sind, entgegenzuwirken. Auch in Zeiten ohne Pandemie ist es wichtig

Bibliotheken flexibler zu gestalten. Laut der aktuellen Studierenden-Sozialerhebung müssen 65% aller österreichischen Studierenden während ihres Studiums arbeiten. Dazu kommt noch ein entscheidender Anteil an Studierenden die Betreuungspflichten nachgehen müssen. Für diese Studierenden stellen die begrenzten Öffnungszeiten der Bibliotheken eine Herausforderung dar. Diesen Herausforderungen für Studierende müssen wir entgegenwirken.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die Onlinebibliotheken weiter ausgebaut werden und Studierenden so der Zugriff von zuhause aus leichter ermöglicht wird
- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die Universität einen „Lieferservice“ einrichtet, mit dem es möglich ist, Bücher auch von zuhause aus zu bestellen, die dann dorthin zugestellt werden

Abstimmung Antrag 15

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 15 einstimmig angenommen.

Josef Burker - VSStÖ

Antrag 16

Antragsteller_in: VSStÖ

Ein echter Ausgleich im Zugang zur Präsenzlehre!

Das jetzige Sommersemester ist eine für Studierende mit vielen Nachteilen verbundene Turbulenz gewesen, trotz fehlgeschlagenen Bemühungen der Universität den Schaden zu begrenzen. So fängt auch bald das neue Semester an, wo die Universität eine Art „Hybrid-Lösung“ probieren möchte. Hier wird aber keine Lösung für alle durch das „Corona-Semester“ neu entstandenen Probleme und Notlagen sowie jene Probleme, die schon immer bestanden, angesprochen und

behandelt. Rund zwei Drittel der Studierenden müssen neben dem Studium auch arbeiten, um ihr Leben zu finanzieren. So ist es nach wie vor von großer Wichtigkeit, dass zum Beispiel für diese Studierende eine größere Auswahl an Parallel-Veranstaltungen besteht und die jeweiligen Institute das auch umsetzen.

Erfolgen soll eine Evaluierung und Feststellung des Bedarfs durch die jeweiligen Studienvertretungen in Zusammenarbeit mit dem Partizipationsreferat der ÖH Uni Wien, da die Studienvertretungen vor Ort am besten den Bedarf erkennen können.

Außerdem ist die Lockerung der Anwesenheitspflicht bei der Präsenzlehre unumgänglich, da diese Hürde für eine weitgehende Vereinbarkeit von Arbeiten und Studieren gegenüber Studierenden im Zuge der Corona-Krise und der damit verbundenen Arbeitskrise gelockert werden muss. Das betrifft vor allem auch Studierende mit Betreuungspflichten.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- das Partizipationsreferat evaluiert in Zusammenarbeit mit den Studienvertretungen, in welchen Lehrveranstaltungen der Bedarf nach Parallel-Veranstaltungen besteht und diese dann weiter ausgebaut werden.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich in Gesprächen mit der Universität dafür ein, dass die Anwesenheitspflicht in den einzelnen Lehrveranstaltungen gesenkt wird.

Abstimmung Antrag 16

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 16 einstimmig angenommen.

Tomadher Khandour - VSStÖ

Haupt-Antrag 17

Antragsteller_in: VSStÖ, GRAS

Rassismus ist keine Meinung – Black Lives Matter

Die Ermordung von George Floyd durch einen Polizisten und der darauffolgende Sturm der Entrüstung haben eindrücklich gezeigt, wie allgegenwärtig Rassismus in den USA ist.

Rassismus ist allerdings ein globales Problem. Auch in Österreich und insbesondere an österreichischen Hochschulen sind Menschen institutionellem Rassismus und struktureller Diskriminierung ausgesetzt. Als Hochschulereinnenschaft an der Universität Wien können wir nicht nur ein Zeichen gegen jede Form von Rassismus setzen, sondern aktiv handeln. Rassismus tötet – überall auf der Welt. Es liegt an uns, auf dieses gesamtgesellschaftliche Problem aufmerksam zu machen und uns auf die Seite der Betroffenen zu stellen. Sagen wir dieser toxischen Ideologie gemeinsam den Kampf an.

Die Universitätsvertretung der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich mit der weltweiten Black Lives Matter-Bewegung.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich bei der Vergabe von Lehrstellen und Professuren an der Universität Wien für die aktive Förderung von People of Color ein.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich für den Ausbau antirassistischer Lehre an der Universität Wien ein.
- Bis zur ÖH-Wahl 2021 bietet die ÖH Uni Wien einen Workshop an, der sich mit dem Thema „Rassismus an der Hochschule“ auseinandersetzt und Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für Studierendenvertreter_innen bietet. Sollte dies aufgrund der Corona-Pandemie nicht persönlich stattfinden können, organisiert die ÖH Uni Wien alternativ einen digitalen Workshop oder Vortrag.

Namentliche Abstimmung Antrag 17

Fraktion	Mandatar_innen	Ja	Nein	Ent
VSStÖ	Jasmin Chalendi / E: Sofia Fey	x		
VSStÖ	Sandra Velebit/ E: Lea Ghedina	x		
VSStÖ	Marianne Hofbauer / E: Gabriel Kroher	x		
VSStÖ	Selina Schaar / E: Angelika Franke	x		
VSStÖ	Zara Camgöz/ E: Johann Ricker/ StÜ: Zeinab Abdel Keream	x		
VSStÖ	Kathrin Schranz / E: Lena Oberrauch	x		
VSStÖ	Sebastian Lutz/ E: Martha Katt/StÜ: Xaver Gufler	x		
VSStÖ	Elisabeth Eichinger / E: Julian Kerry	x		
VSStÖ	Josef Burkner / E: Tomadher Khandour	x		
VSStÖ	Tim Litschel/ E: Alexander Prasser/StÜ: Thomadher Khandour	x		
GRAS	Stephan Bartosch / E: Sonja Frere	x		
GRAS	Aycan Akca / E: Flora Lebloch	x		
GRAS	Elif Gül / E:/ StÜ: Ekaterina Tveritina	x		
GRAS	Christiane Skerjanz/ E: Kathrin Trognitz	x		
GRAS	Hannah Lea Weingartner / E: Isabella Hoy	x		
GRAS	Paul Benteler / E: Ekaterina Tveritina	x		
GRAS	Antonio Nedic/ E: Simon Seboth	x		
GRAS	Alice Socher	x		
AG	Hugo Starzer/ E: Peter Jankowicz/ StÜ: Jennifer Jadzia Pietsch/StÜ: Klaus König			x
AG	Jennifer-Carlotta Warisch / E: Klaus König	x		
AG	Patrick Schieber / E: Angelika Groß			x
AG	Natalie Siriporn Reilhofer / E: Lorenz Megner			x
AG	Johannes Petritsch/ E: Jörg Runge/StÜ: Karoline Engstfeld/StÜ: Lakitha Shetty			x
JUNOS	Sophie Wotschke / E: Alexander Scheidl			x
JUNOS	Roman Haller / E: Stefan Popovici-Sachim			x
KSV-Lili	Olivia Loibl/ E: Marian Demitsch	x		
KSV-Lili	Franziska Fritsche / E: Daniel Maderstorfer	x		

<u>Abstimmung nach Fraktion</u>	Pro	Contra	Ent
VSStÖ	10	0	0
GRAS	8	0	0
AG	1	0	4
JUNOS	0	0	2
KSV-Lili	2	0	0

Abstimmung Haupt-Antrag 17

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 6

Contra: 0

Antrag 17 angenommen.

22:09 Sitzungsunterbrechung (AG) bis 22:14

22:14 Sitzungsunterbrechung (JUNOS) bis 22:18

Namentliche Abstimmung der Anträge 18 und 19 (Das Abstimmungsergebnis ist beim jeweiligen Antrag vermerkt).

Klaus König – AG

Gegen-Antrag 18

Antragsteller_in: AG, JUNOS

Rassismus ist keine Meinung – Black Lives Matter

Die Ermordung von George Floyd durch einen Polizisten und der darauffolgende Sturm der Entrüstung haben eindrücklich gezeigt, wie allgegenwärtig Rassismus in den USA ist.

Rassismus ist allerdings ein globales Problem. Auch in Österreich und insbesondere an österreichischen Hochschulen sind Menschen institutionellem Rassismus und struktureller Diskriminierung ausgesetzt.

Als HochschulInnenschaft an der Universität Wien können wir nicht nur ein Zeichen gegen jede Form von Rassismus setzen, sondern aktiv handeln. Rassismus tötet – überall auf der Welt. Es liegt an uns, auf dieses gesamtgesellschaftliche Problem aufmerksam zu machen und uns auf die Seite der Betroffenen zu stellen. Sagen wir dieser toxischen Ideologie gemeinsam den Kampf an.

Die Universitätsvertretung der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich aktiv gegen die Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe bei der Besetzung sämtlicher Stellen der Uni Wien ein.

Bis zur ÖH-Wahl 2021 bietet die ÖH Uni Wien einen Workshop an, der sich mit dem Thema „Rassismus an der Hochschule“ auseinandersetzt und Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für Studierendenvertreter_innen bietet. Sollte dies aufgrund der Corona-Pandemie nicht persönlich stattfinden können, organisiert die ÖH Uni Wien alternativ einen digitalen Workshop oder Vortrag.

Namentliche Abstimmung Gegen-Antrag 18

Fraktion	Mandatar_innen	Ja	Nein	Ent
VSStÖ	Jasmin Chalendi / E: Sofia Fey		x	
VSStÖ	Sandra Velebit/ E: Lea Ghedina		x	
VSStÖ	Marianne Hofbauer / E: Gabriel Kroher		x	
VSStÖ	Selina Schaar / E: Angelika Franke		x	
VSStÖ	Zara Camgöz/ E: Johann Ricker/ StÜ: Zeinab Abdel Keream		x	
VSStÖ	Kathrin Schranz / E: Lena Oberrauch		x	
VSStÖ	Sebastian Lutz/ E: Martha Katt/StÜ: Xaver Gufler		x	
VSStÖ	Elisabeth Eichinger / E: Julian Kerry		x	
VSStÖ	Josef Burkner / E: Tomadher Khandour		x	
VSStÖ	Tim Litschel/ E: Alexander Prasser/StÜ: Thomadher Khandour		x	
GRAS	Stephan Bartosch / E: Sonja Frere		x	
GRAS	Aycan Akca / E: Flora Lebloch		x	
GRAS	Elif Gül / E:/ StÜ: Ekaterina Tveritina		x	
GRAS	Christiane Skerjanz/ E: Kathrin Trognitz		x	
GRAS	Hannah Lea Weingartner / E: Isabella Hoy		x	
GRAS	Paul Benteler / E: Ekaterina Tveritina		x	
GRAS	Antonio Nedic/ E: Simon Seboth		x	
GRAS	Alice Socher		x	
AG	Hugo Starzer/ E: Peter Jankowicz/ StÜ: Jennifer Jadzia Pietsch/StÜ: Klaus König	x		
AG	Jennifer-Carlotta Warisch / E: Klaus König	x		
AG	Patrick Schieber / E: Angelika Groß	x		
AG	Natalie Siriporn Reilhofer / E: Lorenz Megner	x		
AG	Johannes Petritsch/ E: Jörg Runge/StÜ: Karoline Engstfeld/StÜ: Lakitha Shetty	x		
JUNOS	Sophie Wotschke / E: Alexander Scheidl	x		
JUNOS	Roman Haller / E: Stefan Popovici-Sachim	x		
KSV-Lili	Olivia Loibl/ E: Marian Demitsch		x	
KSV-Lili	Franziska Fritsche / E: Daniel Maderstorfer		x	

<u>Abstimmung nach Fraktion</u>	Pro	Contra	Ent
VSStÖ	0	10	0
GRAS	0	8	0
AG	5	0	0
JUNOS	2	0	0
KSV-Lili	0	2	0

Abstimmung Gegen-Antrag 18

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 20

Gegen-Antrag 18 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Abstimmungsergebnis ist beim jeweiligen Antrag vermerkt

Klaus König – AG – Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich habe mich bei diesem Antrag enthalten, weil dieser Antrag auch gesellschaftspolitische Themen enthalten hat, die nicht ÖH spezifisch sind. Zum Teil waren eben auch Antragspunkte enthalten, die ÖH spezifisch sind, deshalb habe ich mich enthalten.

Patrick Schieber – AG - Protokollierung des Stimmverhaltens

Klaus hat eh schon das Hauptsächliche gesagt und ich möchte noch folgendes hinzufügen. Ich begrüße, dass der VSStÖ bei diesem Antrag so engagiert war und würde mich freuen, wenn das bei anderen Themen genauso wäre.

Thomadher Khandour – VSStÖ - Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich habe für den Haupt-Antrag gestimmt, weil Rassismus noch ein Problem ist und, weil wir als ÖH, weil es unsere Aufgabe ist, aktiv gegen Rassismus zu kämpfen!

Sophie Wotschke – JUNOS - Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich habe mich enthalten und für den Gegen-Antrag gestimmt. Ich habe für den Gegen-Antrag gestimmt, weil ich es sehr, sehr wichtig finde an der Uni aktiv was gegen Rassismus zu tun.

Ich habe mich enthalten beim Haupt-Antrag, weil ich nicht denke, dass die ÖH Uni Wien Gesellschaftspolitik betreiben sollte. Ich würde da auch verweisen auf die JUNOS. Als JUNOS haben wir uns stark mit Black Lives Matters solidarisiert. Als JUNOS Studierende werden wir das hier nicht schaffen.

Kathrin Trognitz - GRAS

Antrag 19

Antragsteller_in: GRAS

Corona Semester als neutrale Semester

Die Corona Krise ist die größte Krise der Zweiten Republik und stellt die gesamte Gesellschaft vor riesige Herausforderungen. Sie wirkt sich insbesondere auch auf Student_innen aus, denn sie sind besonders von finanziellen Problemen betroffen. Sie sind besonders schnell von Kündigungen betroffen gewesen und haben oft die geringfügigen Jobs verloren, mit denen sie sonst ihre Studien finanzieren. Verschärfend kommt hinzu, dass es gerade für (vormals) geringfügig Beschäftigte keine staatlichen Unterstützungsleistungen, wie etwa die Kurzarbeit, gibt. Außerdem haben viele Angehörige von Student_innen ihre Jobs verloren und können die Student_innen daher nicht mehr finanziell unterstützen.

Um zu verhindern, dass Student_innen aufgrund der Corona Krise ihre Studien abbrechen und Lohnarbeiten müssen, soll sich die ÖH Uni Wien in Zukunft noch stärker dafür einsetzen, dass finanzielle und sonstige Barrieren, wie etwa Zugangsbeschränkungen, abgebaut werden. Besonders wichtig ist in diesem Fall ein Erlass beziehungsweise eine Rückerstattung der Studiengebühren/Studienbeiträge und an die Studierenden, sodass das aktuelle Sommersemester 2020 und das kommende Wintersemester 2020/2021 gebührenfrei bleiben. Nachdem Lehrveranstaltungen und Prüfungen in der aktuellen Situation nur in eingeschränktem Ausmaß stattfinden können, sollen den Student_innen aus der aktuellen Situation keine Nachteile erwachsen. Deswegen sollen allen Student_innen zwei Toleranzsemester zugutekommen, die auch in anderen Bereichen, wie Beihilfen und Aufenthaltsberechtigungen, berücksichtigt werden sollen.

Die Universitätsvertretung der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber der Universität Wien und gemeinsam mit der ÖH Bundesvertretung gegenüber des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung für 2 Toleranzsemester für alle Student_innen ein.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber der Universität Wien und gemeinsam mit der ÖH Bundesvertretung gegenüber des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung für die Rückerstattung beziehungsweise den Erlass der Studiengebühren/Studienbeiträge für das aktuelle Sommersemester 2020 und das kommende Wintersemester 2020/2021 ein.

Abstimmung Antrag 19

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 4

Contra: 0

Antrag 19 angenommen.

Kathrin Trognitz - GRAS

Antrag 20

Antragsteller_in: GRAS

Kaffee und Kakao mit Fairtrade oder Zapatista-Gütesiegel in den Mensen

Das Angebot der Mensen sollte höchsten sozialen und ökologischen Kriterien entsprechen. Das an einzelnen Standorten immer mehr Nachhaltigkeit forciert wird, ist sehr begrüßenswert. Das dabei leider oft der soziale Aspekt der Produktionsbedingungen der Lebensmittel nicht mitgeachtet wird, zeigt sich beispielsweise darin, dass viele Mensen noch nicht auf Fairtrade-Kaffee und -Kakao umgestiegen sind.

Der Weltmarktpreis für Kaffee und Kakao unterliegt starken Schwankungen, plötzlicher Preisverfall gefährdet die Existenz vieler Bäuer_innen. Durch Produkte mit einem Fairtrade- oder Zapatista-Gütesiegel erhalten die Kaffee- und Kakaoperativen einen Mindestpreis für die gelieferten Produkte, der ein existenzsicherndes Einkommen für die harte Arbeit garantiert sowie für soziale Projekte eine Prämie.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber den Mensen und gemeinsam mit der ÖH Bundesvertretung insbesondere gegenüber der Österreichischen Mensenbetriebsgesellschaft an allen Standorten für den Umstieg auf Kaffee- und Kakaoprodukte ein, die mit einem Fairtrade-, Zapatista- oder vergleichbaren Gütesiegeln versehen sind.

Abstimmung Antrag 20

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 20 einstimmig angenommen.

Zeinab Abdel Keream - VSSStÖ

Zusatz-Antrag 21

Antragsteller_in: VSSStÖ

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- dass die Produkte für Studierende leistbar sind, um so sozialer Selektion an den Universitäten entgegen zu wirken.

Abstimmung Zusatz-Antrag 21

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 21 einstimmig angenommen.

Antrag 22

Paul Benteler – GRAS

Antragsteller_in: GRAS

Gebühren für Aufnahmetests rückerstatten

Zugangsbeschränkungen sind sozial selektiv und betreffen vor allem Frauen*, Drittstaatsstudierende und Arbeiter_innenkinder. Sie verringern die soziale Durchlässigkeit der Hochschulen, verstärken die Ungleichverteilung in der Gesellschaft und machen Bildung zu einem Privileg.

Trotz all dieser Nachteile wurden im letzten Studienjahr neue Zugangsbeschränkungen eingeführt. An der Universität Wien gibt es aktuell für 20 Bachelor-Studiengänge Aufnahme- beziehungsweise Eignungsverfahren. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden für das kommende Studienjahr einige davon bereits im Vorhinein abgesagt, viele sollen aber trotzdem stattfinden. Auch wenn die Aufnahmeverfahren geplant sind, werden sie oft nach der Frist abgesagt, wenn es weniger Studienbewerber_innen als Studienplätze gibt. Trotz Absage müssen alle Bewerber_innen eine Gebühr von 50,00 € zahlen, diese wird ihnen auch nicht rückerstattet, wenn der Test nicht stattfindet.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber des Rektorats der Universität Wien dafür ein, allen Studierenden die Gebühr für die Aufnahme- und Eignungsverfahren zurückzuerstatten, wenn die jeweiligen Testverfahren gar nicht stattfinden.
- Darüber hinaus setzt sich die ÖH Uni Wien gegenüber des Rektorats der Universität Wien dafür ein, dass keine weiteren Zugangsbeschränkungen eingeführt und die bestehenden Zugangsbeschränkungen ersatzlos abgeschafft werden, um die Durchlässigkeit der Hochschulen zu erhöhen und Bildung für alle Menschen gratis zu machen

Abstimmung Antrag 22

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 1

Contra: 6

Antrag 22 angenommen.

Sophie Wotschke – JUNOS

Gegen-Antrag 23

Antragsteller_in: JUNOS

Gebühren für Aufnahmetests rückerstatten

Zugangsbeschränkungen sind sozial selektiv und betreffen vor allem Frauen*, Drittstaatsstudierende und Arbeiter_innenkinder. Sie verringern die soziale Durchlässigkeit der Hochschulen, verstärken die Ungleichverteilung in der Gesellschaft und machen Bildung zu einem Privileg.

Trotz all dieser Nachteile wurden im letzten Studienjahr neue Zugangsbeschränkungen eingeführt. An der Universität Wien gibt es aktuell für 20 Bachelor-Studiengänge Aufnahme- beziehungsweise Eignungsverfahren. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden für das kommende Studienjahr einige davon bereits im Vorhinein abgesagt, viele sollen aber trotzdem stattfinden. Auch wenn die Aufnahmeverfahren geplant sind, werden sie oft nach der Frist abgesagt, wenn es weniger Studienbewerber_innen als Studienplätze gibt. Trotz Absage müssen alle Bewerber_innen eine Gebühr von 50,00 € zahlen, diese wird ihnen auch nicht rückerstattet, wenn der Test nicht stattfindet.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber des Rektorats der Universität Wien dafür ein, allen Studierenden die Gebühr für die Aufnahme- und Eignungsverfahren zurückzuerstatten, wenn die jeweiligen Testverfahren gar nicht stattfinden.

Gegen-Antrag 23

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 20

Gegen-Antrag 23 abgelehnt.

Antrag 24

Aycan Akca – GRAS

Antragsteller_in: GRAS

Hochschule mit Kind

Wie in der Studierenden-Sozialerhebung 2019 dargelegt wird, haben 7,5 % der Student_innen eines oder mehr Kinder unter 25 Jahren. Davon haben 32 % Kinder unter drei Jahren und etwa 21 % Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Die Zahlen des begleitenden Berichts „Materialien zur sozialen Lage der Studierenden 2020“ zeigen ebenfalls, dass mehr Frauen* mit Kindern studieren als Männer* mit Kindern. Frauen* sind also besonders betroffen. Für Student_innen mit Kind bedeutet dies jeden Tag wieder vor der Herausforderung zu stehen, Kinder, Studium und oft noch Lohnarbeit unter einen Hut zu bringen, was sich auch in den Zahlen widerspiegelt: Der Wert der Student_innen mit Kindern ist im Vergleich zur Studierenden-Sozialerhebung 2015 um über 1 % zurückgegangen, was auch im Bericht auf die schlechte Vereinbarkeit von Studium und Care-Arbeit zurückgeführt wird.¹

Trotz aller Schwierigkeiten, die im Hochschulalltag hinzukommen, ist es keineswegs unmöglich, mit Kind zu studieren. Damit jedoch die Situation für Student_innen vor allem mit Babys und Kleinkindern einfacher wird, muss sich noch einiges verbessern. Einerseits würden Räume, in denen in Ruhe gestillt oder abgepumpt werden kann, den Alltag von vielen Student_innen verbessern. Zusätzlich hierzu würden auch Aufbewahrungsmöglichkeiten für die abgepumpte Milch helfen. Dies sind nur einige wenige Möglichkeiten für Hochschulen, um Student_innen mit Kindern den Alltag an der Hochschule zu vereinfachen oder überhaupt erst zu ermöglichen.

Die Universitätsvertretung der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber der Universität Wien dafür ein, dass Stillräume, Aufbewahrungsmöglichkeiten für abgepumpte Milch, Wickelräume, Mikrowellen zum Essen-Wärmen und Abstellräume für Kinderwägen an der Universität Wien implementiert beziehungsweise ausgebaut werden.

Abstimmung Antrag 24

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 24 einstimmig angenommen.

Lea Ghedina – VSStÖ

Zusatz-Antrag 25

Antragsteller_in: VSStÖ

Studieren mit Kind

- In Bezug auf die Uni Kindergruppen wäre es sinnvoll, dass das zulassungsfähige Alter der Kinder erhöht wird und die Plätze sollten auch erweitert werden.
- Was noch sinnvoll wäre, wenn die Betreuung auch stundenweise, nicht nur halb- und volltags angeboten wird, dh. dass die Studierenden ihre Kinder während einer Prüfung abgeben können.
- Das Angebot sollte ordentlich beworben werden, damit möglichst viele Studierende vom Angebot profitieren können.
- Jene die Betreuungspflichten und ein krankes Kind haben, sollten von der Prüfung entschuldigt werden. Das ist im Moment noch nicht so.
- Es wäre gut, wenn die Studiengebühren erlassen werden, im Falle einer Schwangerschaft. Derzeit ist es so §92 Abs. 1 Z 4 UG erst eine Schwangerschaft ab 2 Monaten die Studiengebühren erlassen werden. Wir würden das gerne aufheben.

Zusatz-Antrag 25

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

¹ Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2020): Bericht > Materialien zur sozialen Lage der Studierenden 2020, online unter: <http://www.sozialerhebung.at/images/Berichte/Materialien-zur-soziale-Lageder-Studierenden-2020.pdf>, zuletzt abgerufen am 25.06.2020.

Zusatz-Antrag 25 einstimmig angenommen.

Antrag 26

Alice Socher – GRAS

Antragsteller_in: GRAS

Klimaschutz und Inklusion am Teller

Eine auf tierischen Produkten basierte Ernährung ist mit wesentlich höheren Emissionen an Treibhausgasen verbunden als eine vegane und regionale Ernährung. Außerdem sorgt die Produktion von Fleisch für einen enormen Verbrauch von Wasser und Land, der weltweite Auswirkungen hat. Der Kampf gegen die Klimakrise fordert auch die Umstellung unserer Ernährung. Als ÖH Uni Wien fordern wir aktuell die Schaffung einer ökologisch-nachhaltigen Mensa ein, doch wir sollten auch selbst als gutes Beispiel vorangehen und unser eigenes Angebot an Speisen angesichts der Klimakrise anpassen. Klimaschutz am Teller soll daher zukünftig bedeuten, dass es auf Sitzungen Universitätsvertretung der Universität Wien und allen weiteren Sitzungen der ÖH Uni Wien keine Schlachterzeugnisse mehr gibt und stattdessen eine Vielfalt an veganen Alternativen angeboten wird.

Mindestens ebenso relevant sind dabei rein praktische und inklusive Aspekte. Bei bisherigen Sitzungen der ÖH Uni Wien war das Angebot an veganen Speisen zu gering, weshalb Veganer_innen oft gar kein Essen mehr bekommen haben. Die Signifikanz zeigt sich auch daran, dass veganes Nahrungsangebot allgemein für mehr Personen zugänglich und damit inklusiver ist, denn Hindernisse wie Laktoseintoleranz, spezifische Ernährungsgewohnheiten oder religiöse Überzeugungen bei der Ernährung fallen dadurch größtenteils weg. Unabhängig vom Klimaaspekt stellt ein veganes Angebot daher auch das Barriere-freieste Essen dar.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Bei Sitzungen Universitätsvertretung der Universität Wien und allen weiteren Sitzungen der ÖH Uni Wien muss über die Hälfte des Essens, etwaiger Snacks und der Getränke vegan sein. Das heißt, ein Verpflegungsangebot kann zukünftig entweder gänzlich vegan sein, oder besteht aus einer Kombination eines veganen und vegetarischen Angebots.

Fleisch und Schlachterzeugnisse werden nicht mehr aus ÖH-Geldern bereitgestellt.

Abstimmung Antrag 26

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 3

Contra: 1

Antrag 26 angenommen.

Jennifer-Carlotta Warisch – AG

Zusatz-Antrag 27

Antragsteller_in: AG

Müllvermeidung

Im Zuge des Klimaschutzes gibt es einen weiteren wichtigen Punkt zu beachten: die Müllvermeidung. Gerade als ÖH Uni Wien sollten wir uns hier vorbildlich verhalten und auf verpackungsarme Alternativen zurückgreifen, um das Buffet der Uni Wien nachhaltig zu gestalten.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Bei der Gestaltung des Buffets für die UV-Sitzungen wird verpackungsarmes Essen bereitgestellt.

Abstimmung Zusatz-Antrag 27

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Zusatz-Antrag 27 angenommen.

Antrag 28

Antragsteller_in: GRAS

Menstruation ist kein Luxus

Menstruationsartikel sind in Österreich mit höheren Umsatzsteuersätzen besteuert als Luxusgüter wie etwa Champagner oder Kaviar. Das mutet für die Betroffenen, also menstruierende Menschen besonders zynisch an. Da Menstruationsartikel Produkte des täglichen Bedarfs sind, sollten sie auch dementsprechend besteuert werden. Menstruierende Student_innen sollten auch in ihrem täglichen Lebensbereich unterstützt werden. Dafür braucht es ein gezieltes Angebot vonseiten der Universität. Auf Initiative der Koalition aus GRAS, ÖVP-Aktionsgemeinschaft und JUNOS hat sich die ÖH Uni Graz bereits dieses Problems angenommen. Gemeinsam mit der Universität konnte erreicht werden, dass seit Mitte Jänner 2020 ökologisch-nachhaltige Menstruationsartikel an mehreren Standorten der Universität an.²Nach dem Vorbild des Grazer Projekts soll auch an der Universität Wien für menstruierende Student_innen die Möglichkeit geschaffen werden, kostenlos auf ökologisch nachhaltige Menstruationsartikel zurückzugreifen.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gemeinsam mit der ÖH-Bundesvertretung gegenüber den Gesetzgeber_innen dafür ein, dass der Umsatzsteuersatz für Menstruationsartikel auf 10 % gesenkt wird.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber der Universität Wien dafür ein, dass in allen FLINT* und genderneutralen Toiletten an allen Standorten der Universität Wien in ausreichendem Maß ökologisch-nachhaltige Menstruationsartikel gratis zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmung Antrag 28

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 2

Antrag 28 angenommen.

Jasmin Chalendi - VSStÖ

Zusatz-Antrag 29

Antragsteller_in: VSStÖ

Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber der Universität Wien dafür ein, dass an allen FLINT* und genderneutralen Toiletten Windeln zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmung Zusatz-Antrag 29

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 1

Zusatz-Antrag 29 angenommen.

Stephan Bartosch - GRAS

Antrag 30

Antragsteller_in: GRAS, JUNOS

Trotz Corona-Pandemie muss barrierefreies Studieren möglich sein

Obwohl die Corona-Pandemie die größte Krise der Zweiten Republik ist, fehlen an der Universität Wien in vielen Fällen sichere Prüfungsmöglichkeiten. Für Personen, die zur Risikogruppe gezählt werden, ist das besonders gefährlich, denn im schlimmsten Fall müssen sie sich entscheiden, ob sie ihre Gesundheit riskieren oder an wichtigen Prüfungen nicht teilnehmen wollen. Die schon jetzt unzureichenden Möglichkeiten für sichere Prüfungen scheinen sich nur auf das Sommersemester 2020 zu beschränken. Damit Personen der Corona-Risikogruppe nicht gezwungen werden, sich für das kommende Wintersemester 2020/2021

² N.N. (2020): Gratis Menstruationsartikel an der Uni Graz, veröffentlicht am 15.01.2020, online unter: <https://www.derstandard.at/story/2000113323977/gratis-menstruationsartikel-an-der-uni-graz>, zuletzt abgerufen am 26.06.2020.

beurlauben zu lassen, müssen wir uns dafür einsetzen, dass sie nicht vom Lehr- oder Prüfungsbetrieb ausgeschlossen werden.

Aktuell sind weder Online- noch Präsenzprüfungen frei von Barrieren. Deshalb braucht es einen drastischen Ausbau der Onlineprüfungen und die Möglichkeit von kontaktlosen und sicheren Einzelprüfungen an der Universität Wien. Wir müssen auch in der Krise ein barrierefreies Studieren für alle ermöglichen und auch während der Corona-Pandemie für den Abbau von Barrieren an der Universität Wien sorgen.

Nicht nur Student_innen, die in die Corona-Risikogruppe fallen, brauchen Wahlfreiheit in den Prüfungsmodalitäten, sondern auch Student_innen, die im selben Haushalt mit gefährdeten Personen leben, die in der Pflege und persönlichen Assistenz arbeiten, die wegen Betreuungspflichten oder aufgrund von Reisebeschränkungen nicht physisch anwesend sein können.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- In Folge der Corona-Pandemie setzt sich die ÖH Uni Wien gegenüber der Universität Wien für einen drastischen Ausbau der Onlineprüfungen und die Möglichkeit von kontaktlosen und sicheren Einzelprüfungen ein. Die Prüfungsmodalitäten sollen grundsätzlich gleich wie bei der entsprechenden physischen Prüfung sein. Sollte eine schriftliche Prüfung allerdings online nicht schriftlich durchführbar sein, soll sie mündlich abgelegt werden können.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die Universität Wien zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen auch Student_innen zählt, die in regelmäßigem physischem Kontakt zu Personen mit wegen der Corona-Krise erhöhtem Schutzbedarf stehen oder die aus sonstigen mit der Corona-Pandemie in Verbindung stehenden Gründen nicht persönlich an den Prüfungen teilzunehmen.
- Nachdem sich Corona-Symptome häufig mit Symptomen anderer Krankheiten, wie etwa Autoimmunerkrankungen überlappen, setzt sich die ÖH Uni Wien gegenüber der Universität Wien dafür ein, dass es auch für Personen mit derartigen Krankheiten die Möglichkeit gibt, die Universität risikolos zu betreten und somit am Lehr- und Prüfungsbetrieb teilzunehmen.

Abstimmung Antrag 30

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Antrag 30 angenommen.

23:15 Sitzungsunterbrechung (KSV-Lili) bis 23:22

Jennifer-Carlotta Warisch - AG

Haupt-Antrag 31

Antragsteller_in: AG

Stiftung eines Gütesiegels für herausragende Distanzlehre

Die COVID 19 Pandemie und die daraus folgenden einschneidenden Maßnahmen, wie beispielsweise die abrupte Umstellung auf Distanzlehre sind eine Herausforderung für alle Stakeholder an den Hochschulen.

Unzählige Studierende beschwerten sich über eine mangelnde Umsetzung und ein quasi verlorenes Semester. Es gibt jedoch auch herausragende Beispiele welche viel Mühe und Einsatz zum Wohle der Studierenden aufbieten. Anerkennung hierfür gibt es jedoch selten. Durch ein sichtbares Zeichen der Anerkennung kann man die Wichtigkeit von herausragender besser zur Geltung bringen und auch Studierenden zeigen, welche Lehre besonders wertvoll ist.

Die Universitätsvertretung der Universität Wien möge daher beschließen:

- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wird damit beauftragt, ein Gütesiegel zu entwerfen, in dem Studierende Lehrende mit herausragender Distanzlehre nominieren können. Diesen Lehrenden soll von der ÖH Uni Wien ein sichtbares Zeichen der Anerkennung überreicht werden, um die Qualität der Lehre für andere Studierende, aber auch Lehrende sichtbar zu machen.
- Das Konzept soll in der nächsten Sitzung der ÖH Uni Wien im Wintersemester 2020 präsentiert werden und die Verleihung vor dem 31.12.2020 erfolgen

Abstimmung Haupt-Antrag 31

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Der Gegen-Antrag 32 angenommen, somit fällt der Haupt-Antrag 31.

Gegen-Antrag 32

Antragsteller_in: VSStÖ

Evaluierung Distance Learning

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- die Universitätsvertretung der Universität Wien setzt sich dafür ein, dass die von der Universität Wien durchgeführte Evaluierung des Distance Learnings für Studierende zugänglich auf der Website der Universität Wien in komprimierter Form öffentlich gemacht wird
- die Universitätsvertretung der Universität Wien setzt sich dafür ein das auch die zukünftigen von der Universität Wien durchgeführten Evaluierungen von Lehrveranstaltungen für Studierende zugänglich auf der Website der Universität Wien in komprimierter Form öffentlich gemacht werden

Abstimmung Gegen-Antrag 32

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 3

Contra: 0

Der Gegen-Antrag 32 angenommen, somit fällt der Haupt-Antrag 31.

23:28 Sitzungsunterbrechung (AG) bis 23:33

Abstimmung der Anträge 32 und 33 (Das Abstimmungsergebnis ist beim jeweiligen Antrag vermerkt).

Patrick Schieber - AG

Antrag 33

Antragsteller_in: AG

Schutz der ÖH Uni Wien vor einem kalten Putsch von oben

In den letzten Wochen erlebten wir die größte Krise der österreichischen Hochschullandschaft mitten in der „größten Krise der zweiten Republik“. Nach den öffentlichen Statements einiger der betroffenen Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertretern und einer Fraktion der ÖH Uni Wien (KSV Lili Twitter Account), wurden „die Räumlichkeiten (der ÖH Uni Wien) besetzt“ und die Zugänge der gewählten Referentinnen und Referenten zu den Kommunikationskanälen ohne deren Zustimmung mutmaßlich gesperrt und entzogen. Dieses Vorgehen wurde von einer hochrangigen, involvierten Person in den sozialen Medien als „Machtputsch“ einer Fraktion bezeichnet. Obwohl die betreffende Fraktion hier – nach kundgemachter Einschätzung der betroffenen Personen – einen eiskalten Zug zur „Alleinherrschaft“ (ebenso ein Zitat einer der involvierten Fraktionen) vorgenommen hat, sitzt diese Fraktion weiterhin und ohne Konsequenzen an den Schalthebeln der Macht in den Referaten der ÖH Uni Wien. Um die daraus folgende Gefahr für die ÖH zumindest einigermaßen zu entschärfen, stellen wir folgenden Antrag:

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- dass zur Wahrung der Neutralität eine schon jetzt fix angestellte Person im Auftrag des Vorsitzteams der ÖH Uni Wien wirksame Schutzmechanismen und Schutzkonzepte für den Fall erstellt, dass ein Mitglied des Vorstandes der ÖH Uni Wien ohne Absprache und schlüssige Begründung die Räumlichkeiten und/oder die Kommunikationskanäle der ÖH Uni Wien an sich bzw. an die Mitglieder der eigenen Fraktion bringen möchte.
- Der Schutzmechanismus muss gewährleisten, dass demokratische Grundsätze stets gewahrt bleiben. Eine Entmachtung oder ein Rausschmiss demokratisch legitimierter Personen durch eine einzelne Person oder Fraktion darf nicht ohne angemessene und zum Schutz der repräsentativen und pluralistischen ÖH-Demokratie notwendige Kontrollmechanismen erfolgen. Diese Schutzmechanismen müssen im Einklang mit den Vorschriften des HSG und der Satzung der ÖH Uni Wien sein.
- Über die ausgearbeiteten und etablierten Schutzmechanismen hat der Vorsitz auf der zweiten ordentlichen UV Sitzung im Wintersemester 2020 zu berichten.

Abstimmung Antrag 33

Prostimmen: 24

Enthaltungen: 3

Contra: 0

Antrag 33 angenommen.

23:38 Sitzungsunterbrechung (GRAS) bis 23:43

Abstimmung der Antrag 33 (*Das Abstimmungsergebnis ist beim Antrag vermerkt*).

Lakitha Shetty – AG

Antrag 34

Antragsteller_in: AG

Krisenmanagement während der größten Krise der zweiten Republik

“Die Krise betrifft uns alle“, “Keine negativen Folgen für Studierende“, diese und viele weitere Statements schwirren uns allen im Kopf, wenn wir über die Corona-Krise und die ÖH reden. Dabei sollte ein Aspekt nicht vergessen werden: in - respektive nach - einer Krise kann man sehr gut auf die eigenen Handlungen zurückblicken und das eigene Krisenmanagement evaluieren und verbessern.

Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine zweite Welle folgt. Hierfür muss auch die ÖH Uni Wien gerüstet sein. Dies gilt nicht nur für die ÖH Bundesvertretung, sondern auch die jeweiligen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften und Studien-, Fakultäts- und Zentrumsvertretungen.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- das Referat für Partizipation damit beauftragt wird, Kontakt mit den Vorsitzenden aller Studien-, Fakultäts- und Zentrumsvertretungen aufzunehmen und ihnen Möglichkeiten zur Stellungnahme in Bezug auf das gesamte Krisenmanagement der ÖH Uni Wien während der Corona Zeit zu geben.

Folgende Fragen sollen in Bezug auf die Krise gestellt werden:

- o Was waren die wichtigsten Aspekte für dich und deinen Studiengang?
 - o Was waren die größten Herausforderungen?
 - o Was waren die wichtigsten Anliegen der Studierenden deines Studiengangs in dieser Zeit?
 - o Wie hast du die Vertretungsarbeit der ÖH – Uni Wien in Bezug auf die Studierenden während der Corona Krise wahrgenommen?
 - o Wie hast du die Zusammenarbeit und Kommunikation bzw. Informationsweitergabe der ÖH Uni Wien mit den einzelnen Studien-, Fakultäts- und Zentrumsvertretungen wahrgenommen?
 - o Wie wurdest du in der Corona Krise von der ÖH Uni Wien unterstützt? Was hättest du dir darüber hinaus gewünscht?
- Alle Stellungnahmen, sollen in einem Bericht zusammengefasst werden, dieser muss den befragten Personen zur Durchsicht und Freigabe ihrer eigenen Stellungnahmen nochmals vorgelegt werden und danach in der nächsten Sitzung der ÖH Uni Wien im Wintersemester 2020 präsentiert werden.
 - Der Bericht und die Stellungnahmen sollen auf der Website, der Instagram- und der Facebook-Seite der ÖH Uni Wien veröffentlicht werden um bestmögliche Transparenz den Studierenden gegenüber zu gewährleisten. Die Veröffentlichung auf den entsprechenden Kanälen erfolgt vor der nächsten Sitzung der ÖH Uni Wien im Wintersemester 2020.

Sprechen sich befragte Personen gegen eine Veröffentlichung ihrer Statements aus, soll diese nur im Bericht an die Bundesvertretung aufgenommen, nicht aber veröffentlicht werden.

Abstimmung Antrag 34

Prostimmen: 15

Enthaltungen: 2

Contra: 10

Antrag 34 angenommen.

Antrag 35

Antragsteller_in: AG

Mehr Lern-/Sitzmöglichkeiten in Uni-Gebäuden

Die Universität Wien ist die größte Universität in Österreich. Trotz der außerordentlichen Größe der Universität Wien und den verschiedenen vorhandenen Instituten, bleibt das große Problem der geringen Lern- und Sitzplätze in den Universitätsgebäuden.

Nicht nur in den Prüfungsphasen explodiert der Andrang an Studierenden auf die Bibliotheken oder Lernplätze in den Gebäuden der Universität Wien, sondern auch die fehlenden Sitzmöglichkeiten bieten unseren Studierenden keine Möglichkeit sich zwischen Lehrveranstaltungen erholen und entspannen zu können. Das betrifft vor allem Studierende, welche eine lange Anreise haben und deshalb oft den ganzen Tag auf der Universität verbringen.

Aus diesem Grund sollen weitere Lernraummöglichkeiten konzipiert werden und zusätzliche Erholungs- bzw. Sitzecken hervorgebracht werden, um den Studierenden ein besseres Lern- und Erholungsambiente zu bieten.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die Lernmöglichkeiten in allen Fakultäten der Universität Wien ausgeweitet werden.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die Sitz- bzw. Erholungsmöglichkeiten in den Fakultäten der Universität Wien erweitert werden bzw. Rückzugsorte für Studierende geschaffen und erweitert werden sollen.

Abstimmung Antrag 35

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 35 einstimmig angenommen.

Zeinab Abdel Keream – VSStÖ

Zusatz-Antrag 36

Antragsteller_in: VSStÖ

Mehr Lernmöglichkeit in Uni-Gebäuden

Die ÖH Uni Wien möge daher folgendes beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich für einen organisierten barrierefreien Lehrraum ein.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich für den Ausbau von Steckdosen (Lademöglichkeiten) in den Lernräumen ein.

Abstimmung Zusatz-Antrag 36

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 36 einstimmig angenommen.

Siriporn Nathalie Reilhofer – AG

Antrag 37

Antragsteller_in: AG

Mehr Bäume am Campus Gelände pflanzen

Bäume sind essentielle Lebewesen auf unserem Planeten. Ohne ihre Existenz würde das Leben, wie wir es heute kennen, nicht existieren. Bäume wachsen in unterschiedlichen Klimazonen und versorgen nicht nur sich selbst sondern auch andere Lebewesen.

Einige wichtige Punkte, weshalb Bäume für die Menschheit so wichtig sind: Einerseits produzieren sie Sauerstoff, binden dabei Kohlenstoffe und bremsen dadurch den Klimawandel. Ein weiterer bedeutender Aspekt ist, dass Bäume als eine Art Staubfilter fungieren und dadurch die Luft in der unmittelbaren Umgebung

reinigen und erfrischen. Zudem spenden die Bäume zusätzliche Erholungsmöglichkeiten sowie einen kühlen Platz für die Studierenden im Sommer.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die Baumbepflanzung auf dem Campus der Universität Wien verstärkt ausgebaut wird.

Abstimmung Antrag 37

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Antrag 37 angenommen.

Tomadher Khandour - VSStÖ

Zusatz-Antrag 38

Antragsteller_in: VSStÖ

Mehr Bäume am Campus Gelände

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass Trinkbrunnen, Fahrradabstellplätze, Sitzplätze und Cooling Spots an den Standorten der Universität Wien ausgeweitet werden.

Abstimmung Zusatz-Antrag 38

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 38 einstimmig angenommen.

Patrick Schieber – AG

Antrag 39

Antragsteller_in: AG

Mensaessen

Essen ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen. Muss es jedoch sein, dass die Nahrungsmittel unseres Essens aus den verschiedensten Ländern kommen, obwohl wir selber hier in Österreich die gleichen Produkte selbst anbauen? Es besteht kein Grund, beispielsweise Fische aus Afrika oder Gemüse aus China zu importieren, denn diese Transportwege verursachen Schadstoffe und tragen zum Klimawandel und einer schlechten Ökobilanz bei.

Das Essen in unseren Mensen soll aus diesem Grund regional, biologisch und saisonal sein. Regionales und saisonale Lebensmittel würden dazu beitragen, dass nicht nur die Transportwege verkürzt, sondern gleichzeitig unsere regionalen Landwirt_innen in Österreich unterstützt werden. Dadurch wird eine Art von Identität geschaffen, da ein klarer Bezug zu den Landwirt_innen und Lebensmitteln geschaffen wird und kein anonymes Produkt konsumiert wird.

Zudem können die Produkte erntefrisch eingekauft werden, was dazu führt, dass die Lebensmittel nicht extra konserviert werden müssen, um lange Transportwege zu überstehen und sie dadurch vitalstoffreicher und gesünder sind.

Es kann schon sein, dass ausländische Produkte kostengünstiger sind, jedoch geht dies oft zulasten der Qualität der Lebensmittel. Die österreichischen Erzeuger sind ohnehin einem großen Preisdruck durch den internationalen Markt ausgesetzt, produzieren jedoch Waren nach höchsten Standards. So würde man die österreichischen Landwirt_innen unterstützen und Transportwege kurzhalten.

Als Vorbild dazu ist die Johannes-Kepler-Universität in Linz zu nennen, die sich seit letztem Jahr gemeinsam mit der österreichischen Mensen GmbH damit beschäftigen, täglich biologische und regionale Lebensmittel anzubieten.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die HochschülerInnenschaft der Uni Wien sich mit dem Thema Regionalität, Saisonalität und biologischem Essen auseinandersetzt.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass in allen Mensen der Universität Wien, regionale, saisonale und biologische Lebensmittel zur Zubereitung der Gerichte verwendet werden und diese Gerichte zu fairen Preisen verkauft werden.

- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass das Menü in der NIG Mensa wieder eingeführt wird.

Abstimmung Antrag 39

Prostimmen: 16

Enthaltungen: 4

Contra: 7

Antrag 39 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Alice Socher – GRAS – Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil das ganz klar Aufgabenbereich der Bundesvertretung ist. Und das absurd ist, das hier in dieser Sitzung abzustimmen, wenn die ÖH Uni Wien das nicht machen kann, weil das BV-Aufgabe ist.

Simon Seboth – GRAS meldet sich um 00:02 Uhr ab. Elif Gül – GRAS meldet sich um 00:02 Uhr ab.

Patrick Schieber – AG

Antrag 40

Antragsteller_in: AG

Mülltrennung und ÖH-Waste-Report

In Österreich fallen mehrere Millionen Tonnen an Müll jedes Jahr an. Gerade die ÖH kann bei den jeweiligen Trennungssystemen in den unterschiedlichen Studienvertretungen Vorbild sein und eine Hilfestellung bieten. *Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Das Referat für Nachhaltigkeit und Internationales Kontakt mit allen Vorsitzenden der Studien-, Fakultäts- und Zentrumsvertretungen aufnimmt, die gängigen Mülltrennungssysteme in den zugewiesenen Räumlichkeiten sowie den Räumlichkeiten der ÖH Uni Wien dokumentiert, gesetzte Maßnahmen sammelt und auf ihre Wirksamkeit analysiert. Hierfür soll der “ÖH-Waste-Report 2020” (Mülltrennungsreport der ÖH Uni Wien) zum 01.12.2020 verfasst und in der ersten darauffolgenden ordentlichen Sitzung der ÖH Uni Wien präsentiert werden.
- Der ÖH-Waste-Report soll zukünftig jedes Jahr vom Referat für Nachhaltigkeit und Internationales, in Ermangelung dem inhaltlich zuständigen Referat, erstellt werden.
- Das Referat für Nachhaltigkeit und Internationales arbeitet gemeinsam mit dem ÖH-Vorsitz einen Richtleitfaden für Mülltrennung auf Basis der Ergebnisse des ÖH-Waste-Reports 2020 aus und schickt einen an die Größe der Studien-, Fakultäts- bzw. Zentrumsvertretungen angepassten Richtleitfaden.
- Das Referat für Nachhaltigkeit und Internationales arbeitet gemeinsam mit dem ÖH-Vorsitz einen Richtleitfaden für Pfandflaschensysteme für Uni Automaten aus welcher als Argumentationsgrundlage ebenfalls in digitaler Form an die jeweiligen Studien-, Fakultäts- und Zentrumsvertretungen ausgesendet wird.
- Der ÖH-Vorsitz erstellt zusammen mit dem Referat für Nachhaltigkeit und Internationales einen Bericht zum verursachten CO2 Ausstoß und dem entstandenen Müll durch die Print Ausgaben der Zeitschriften der ÖH Uni Wien. Dieser Bericht soll zumindest den entstandenen Müll in Kilogramm und jeweilige Müllkategorie (Restmüll, Altpapier, etc.) seit dem 01.07.2013 beinhalten. Der Bericht soll Aufschluss über den Müll, der im Zuge der gesamten Produktion bis zur Zustellung zu den einzelnen Studierenden entstanden ist geben, und muss daher alle Produktionsfaktoren beinhalten.
Dieser Bericht wird in der ersten ordentlichen Sitzung im Sommersemester 2021 der ÖH Uni Wien durch den Vorsitz und dem Referat für Internationales und Nachhaltigkeit präsentiert.

Abstimmung Antrag 40

Prostimmen: 17

Enthaltungen: 4

Contra: 4

Antrag 40 angenommen.

Zusatz-Antrag 41

Antragsteller_in: VSStÖ

Mülltrennung und ÖH-Waste-Report

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:
Das Referat für Nachhaltigkeit und Internationales muss die gängigen Mülltrennungssysteme und gesetzte nachhaltige Maßnahmen an der ÖH Uni Wien selbst evaluieren und im ÖH Waste Report veröffentlichen.

Abstimmung Zusatz-Antrag 41

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 41 zurückgezogen.

Stephan Bartosch - GRAS

Gegen-Antrag 42

Antragsteller_in: GRAS

Für ein Nachhaltigkeitsbüro an der Universität Wien

Nachhaltigkeit ist in all ihren Dimensionen schon seit Jahren ein wichtiges Thema. Spätestens durch die Fridays For Future-Proteste wird immer mehr Menschen bewusst, dass die Klimakrise die größte Herausforderung unserer Zeit ist. Wir sind die erste Generation, die die Auswirkungen der Klimakrise zu spüren bekommt und die letzte, die noch etwas gegen sie tun kann. Die Universität Wien entspricht in ihrer Größe einer Kleinstadt und bietet ihren Studierenden einen Lebensraum. Deswegen sollte sie für die Studierenden und die Gesellschaft ein Beispiel setzen. Um diesem Auftrag so gut als möglich nachzukommen, soll die Universität Wien ein Nachhaltigkeitsbüro einrichten, dass sich mit den direkten und indirekten Auswirkungen der Universität Wien auf alle Dimensionen der Nachhaltigkeit beschäftigt.

Die Verantwortung hier nur bei der ÖH Uni zu belassen, greift zu kurz und ist daher abzulehnen.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich der Universität gegenüber ein, dass ein Nachhaltigkeitsbüro eingerichtet wird.
- Das Nachhaltigkeitsbüro soll dafür zuständig sein, dass alles getan wird, damit die Universität Wien eine Treibhausgasbilanz (THG) erstellt wird und entsprechende Maßnahmen initiieren und überwachen werden. Weiters soll das Büro als Ansprechportal fungieren und Initiativen im Bereich nachhaltiger Entwicklung setzen und koordinieren.
- Antrag an die UV-Sitzung am 29. Juni 2020 – Trotz Corona-Pandemie muss barrierefreies Studieren möglich sein.
- Das Nachhaltigkeitsbüro soll im ständigen Austausch mit der ÖH Uni Wien, speziell mit dem Referat für Nachhaltigkeit und Internationales, stehen.

Gegen-Antrag 42

Prostimmen: 6

Enthaltungen: 2

Contra: 17

Gegen-Antrag 42 abgelehnt.

Franziska Fritsche – KSV-Lili meldet sich um 00:08 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Simon Neuhold – KSV-Lili. Simon Neuhold meldet sich um 00:08 Uhr an.

Simon Neuhold – KSV-Lili

Zusatz-Antrag 43

Antragsteller_in: KSV-Lili

Zusammenarbeit mit MA48

Das Konzept soll in Zusammenarbeit mit der MA48 geplant werden, um nicht gegen zu arbeiten.

Zusatz-Antrag 43

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 43 einstimmig angenommen.

Zusatz-Antrag 44

Antragsteller_in: VSStÖ

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich der Universität gegenüber ein, dass ein Nachhaltigkeitsbüro eingerichtet wird.
- Das Nachhaltigkeitsbüro soll dafür zuständig sein, dass alles getan wird, damit die Universität Wien eine Treibhausgasbilanz (THG) erstellt wird und entsprechende Maßnahmen initiieren und überwachen werden. Weiters soll das Büro als Ansprechportal fungieren und Initiativen im Bereich nachhaltiger Entwicklung setzen und koordinieren.
- Das Nachhaltigkeitsbüro soll im ständigen Austausch mit der ÖH Uni Wien, speziell mit dem Referat für Nachhaltigkeit und Internationales, stehen.

Zusatz-Antrag 44

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 44 angenommen.

Tomadher Khandour - VSStÖ

Ich ziehe meinen 1. Zusatz-Antrag zurück.

Die Anträge 40-44 werden abgestimmt (Das Abstimmungsergebnis ist beim jeweiligen Antrag vermerkt).

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Stephan Bartosch – GRAS Protokollierung des Stimmverhaltens

Wie vorhin schon angekündigt freue ich mich total, dass dieses Thema auch auf dieser Sitzung so breit präsent ist. Ich finde wir können das in Zukunft auch so durchaus beibehalten. Ich denke allerdings, dass man nicht die alleinige Verantwortung für die gesamte Klimakrise bei der ÖH Uni Wien belassen sollte, und dass man das durchaus größer Denken hätte sollen und habe deswegen gegen den Haupt-Antrag gestimmt. Ich bin natürlich sehr froh, dass der vor allem Zusatz-Antrag, der vom VSStÖ eingebracht wurde positiv abgestimmt worden ist.

Simon Neuhold – KSV-Lili meldet sich um 00:26 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Franziska Fritsche – KSV-Lili. Franziska Fritsche – KSV-Lili meldet sich um 00:26 Uhr an.

Klau König – AG

Antrag 45

Antragsteller_in: AG

Ausbau von Studierendenheimplätzen

Wien ist als Studienort sehr beliebt. Auch als Wohnort ist Wien sehr gefragt, was sich entsprechend bei den Preisen für Immobilien niederschlägt – sowohl bei Kauf als auch zur Miete. Viele Studierende sind in Studierendenheimen untergebracht, jedoch sind auch diese Plätze oft rar und teilweise mit langen Wartelisten verbunden.

Darum wäre es an der Zeit, dass sich die ÖH Uni Wien bei der Stadt Wien für den Ausbau von Studierendenheim-Plätzen einsetzt, um die Wartelisten auf einen der begehrten Plätze in Studierendenheimen zu verkürzen und Studierenden günstigen Wohnraum bereitstellen zu können.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber der Stadt Wien dafür ein, dass in naher Zukunft mehr Studierendenheim-Plätze geschaffen werden.

Abstimmung Haupt-Antrag 45

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 45 einstimmig angenommen.

Josef Burker – VSStÖ

Zusatz-Antrag 46

Antragsteller_in: VSStÖ

Ausbau von Studierendenheimplätzen

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber der Stadt Wien dafür ein, dass es mehr leistbare Student_innen heimplätze gibt.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber der Stadt Wien dafür ein, dass derzeit bestehende Student_innen heime modernisiert werden.

Abstimmung Zusatz-Antrag 46

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Zusatz-Antrag 46 einstimmig angenommen.

Roman Haller – JUNOS

Antrag 47

Antragsteller_in: AG, JUNOS

Grüne Uni

Fassadenbegrünungen

Die Funktionalität von urbanen Grünflächen und ihre positiven Effekte auf das Stadtklima, Mensch und Biodiversität, gewinnen angesichts des Klimawandels, der städtischen Verdichtung und des Urban-Heat-Island-Effekts (UHI) immer mehr an Bedeutung. Fassadenbegrünungen rücken zunehmend in den Fokus eines nachhaltigen und klimaresilienten Städtebaus, da Fassaden zu den größten, ungenutzten Restflächen im urbanen Raum zählen. Da die Universität Wien mit 60 Standorten vor allem im besonders kritischen Bereich des Stadtzentrums besonders viel Fläche vereinnahmt, ist es essentiell, dass sie als intellektuelle Führungseinrichtung eine Vorreiterrolle im Bezug auf modernen Stadtbau einnimmt.

Dächer:

Mit Hinblick auf das Ziel einer möglichst Klimaneutralen Universität gilt es alle Möglichkeiten für das Anbringen von Photovoltaikanlagen (oder vergleichbarer Technologien) zu nutzen. Ganz konkret würden sich das Anbringen an den bislang noch ungenutzten Dächer und Fassaden aller Universitätsgebäude dafür anbieten. Diese sollen dann auch mit zusätzlichen Dachbegrünungen kombiniert werden, da dies die Leistungsfähigkeit der Anlage weiters um bis zu 20 Prozent steigert.

Innenarchitektur

Stimmt das Klima, arbeitet es sich gleich besser. Zimmerpflanzen können dazu beitragen, dass sich alle wohler fühlen. So belegen etwa zahlreiche Studien, dass Grünpflanzen Schadstoffe aus der Luft filtern und die Luftfeuchtigkeit erhöhen. Mitarbeiter in begrünten Büros fühlen sich wohler, arbeiten effektiver und werden weniger krank. Ebenso kommt es laut einer Norwegischen Studie in begrünten Innenräumen zu einer deutlichen Steigerung der Konzentrationsfähigkeit sowie der allgemeinen Produktivität. Gerade in Lernbereichen bzw. Bibliotheken, gibt es für die Universität Wien hier noch viel potential - Pflanzen sind an fast allen Standorten Mangelware.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat, der Stadt Wien und allen weiteren beteiligten Akteuren für eine umfassend durchgeführte Fassadenbegrünung an allen 60 Standorten der Universität Wien ein - soweit solche Begrünung technisch sinnvoll sind.

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat, der Stadt Wien und allen weiteren Beteiligten Akteuren für die Errichtung von Photovoltaik Anlagen auf den Dächern und Fassaden der Universität Wien ein. Dementsprechend soll es von Seiten der Universität zu einer technischen Machbarkeitsprüfung und Eruiierung der potentiell in Frage kommenden Dächer und Fassaden kommen. Eine entsprechend ergänzende Begründung soll dabei jeweils mitbedacht werden.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat für eine umfassende Innenraumbegrünung auf allen Standorten der Universität Wien ein. Ein besonderer Fokus soll dabei auf Bibliotheken, Lernbereichen und Aufenthaltsräumlichkeiten die der Entspannung dienen, liegen.
- Bei allen Interessensvertretungstätigkeiten im Bezug auf die Grüne Uni sind Synergieeffekte mit allen Stakeholdern zu suchen, die die oben genannten Anliegen unterstützen bzw. sich ebenfalls für vergleichbare Projekte einsetzen.

Abstimmung Antrag 47

Prostimmen: 23

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Antrag 47 angenommen.

Klaus König – AG

Haupt-Antrag 48

Antragsteller_in: AG, JUNOS

ECOSIA on Campus

ECOSIA ist die nachhaltige Suchmaschine im Internet. Jede über ECOSIA gestellte Suchanfrage leistet einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Dies gelingt, da die Werbeeinnahmen der Suchmaschine in Zusammenarbeit mit dem WWF in globale Baumpflanzprojekte investiert werden. Die Qualität der Suchergebnisse ist dabei sehr hochwertig. Ein weiterer Vorteil ist die stärker eingeschränkte Benutzerdatenerhebung und Verarbeitung, welche die Privatsphäre der AnwenderIn erhöht. Das Ziel des Projektes ist es, den digitalen Fußabdruck nachhaltiger zu gestalten. Mithilfe der Initiative „ECOSIA on Campus“ können dabei sämtliche Suchanfragen, welche auf den Geräten der Fachhochschule durchgeführt werden, gebündelt und zu einem „Baumkonto“ zusammengefasst werden. Dies ermöglicht einen weitaus schnelleren, effizienteren und besseren Fortschritt in Bezug auf eine klimabewusste Universität. Darüber hinaus wird das Nachhaltigkeitsimage der Universität Wien gesteigert.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die HochschülerInnenschaft der Universität Wien ergreift die Initiative, und forciert den Umstieg zur nachhaltigen Suchmaschine ECOSIA auf allen Endgeräten im Netzwerk der Universität Wien als Standardsuchmaschine. Durch Kontaktaufnahme mit ECOSIA (ecosiaoncampus@ecosia.org) wird in weiterer Folge ein gebündeltes „Baumkonto“ eingeführt und dessen Werte regelmäßig ausgewiesen.

Abstimmung Haupt-Antrag 48

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Gegen-Antrag 49 angenommen, somit fällt Haupt-Antrag 48.

Stephan Bartosch – GRAS

Gegen-Antrag 49

Antragsteller_in: GRAS

Suchmaschinen nach höchsten ökologischen und Datenschutz-Standards

ECOSIA ist eine der Suchmaschinen, die Nachhaltigkeit in den Vordergrund stellen. Sie investiert ihre Werbeeinnahmen in Zusammenarbeit mit dem WWF in globale Baumpflanzprojekte, sodass jede gestellte Suchanfrage aktiv einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leistet. Allerdings erzielt ECOSIA ihre Umsätze durch den Verkauf der gesammelten Daten ihrer Kund_innen an Werber_innen. Durch dieses Geschäftsmodell können Datenschutzstandards nicht zufriedenstellend erfüllt werden.

Andererseits gibt es Suchmaschinen, die keinerlei Daten ihrer Kund_innen sammeln, in der Folge aber auch keine / kaum Umsätze generieren, die in ökologisch-nachhaltige oder sozialnachhaltige Projekte investiert werden könnten.

Es gibt letztlich keine Suchmaschine, die für alle Benutzer_innen und alle Situationen optimal ist. Je nach Anwendungsfall ergeben sich unterschiedliche Anforderungen.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet bis zur 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Wintersemester 2020/2021 eine Liste an Suchmaschinen, die höchsten Standards der ökologischen oder sozialen Nachhaltigkeit und /oder höchsten Datenschutzstandards entsprechen und legt diese Liste der Universitätsvertretung zur Abstimmung vor. In diese Überlegungen sollen insbesondere auch Überlegungen hinsichtlich der Anforderungen wissenschaftlicher Recherche einfließen. Die ÖH Uni Wien soll sich in weiterer Folge gegenüber der Universität Wien dafür einsetzen, dass an allen Endgeräten der Universität Wien Suchmaschinen aus dieser Liste standardmäßig eingesetzt werden.

Abstimmung Gegen-Antrag 49

Prostimmen: 18

Enthaltungen: 0

Contra: 7

Gegen-Antrag 49 angenommen, somit fällt Haupt-Antrag 48.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Jennifer Carlotta – Warisch - AG – Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich finde es ein bisschen schade, dass nachhaltige Themen hier immer unter den Tisch gekehrt werden, aber bitte. Ich habe dafür gestimmt, weil mir nachhaltige Themen sehr wichtig sind und ich finde es schade, dass andere diese Meinung nicht teilen.

Sophie Wotschke - JUNOS

Antrag 50

Antragsteller_in: JUNOS

Nachhaltigkeit der Zeitung der Universitätsvertretung („zeitgenossin“)

Im 21. Jahrhundert konsumieren nur noch die wenigsten Studierenden Zeitschriften in Printversion. Dies gilt natürlich auch für die Zeitgenossin. Trotzdem hielt die ÖH Uni Wien bis dato starr an diesem antiquierten Konzept fest. Nachhaltigkeit, sowohl ökologisch als auch ökonomisch, schien kein Anliegen der ehemaligen Koalition. Einerseits wird für Druck und Versand unnötig viel Geld ausgegeben, andererseits kann die ÖH Uni Wien die negativen Folgen dieses Ressourcenverbrauches auf unsere Umwelt und unseren Planeten nicht in Kauf nehmen.

In den Worten der Bundes-ÖH Vorsitzenden Adrijana Novaković: *„Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit – und manche haben das immer noch nicht verstanden“.*

(OTS0024, 20.06.2020)

Genau das müssen wir ändern. Es ist essentiell, dass wir als Studierendenvertreter_innen mit gutem Beispiel vorangehen und in unserem Einflussbereich so ressourcensparend wie möglich operieren. Wir haben daher sowohl dem Planeten als auch den Studierenden gegenüber die Verpflichtung, diese sinnlose Verschwendung von Studierendengeldern und natürlichen Ressourcen zu beenden.

Die ÖH Bundesvertretung ist hier bereits mit gutem Beispiel vorangegangen und hat unter Beteiligung von AG, Gras und JUNOS die (Teil-) Digitalisierung ihrer Zeitschrift beschlossen. In gleicher Weise, sollte auch die Zeitgenossin digitalisiert werden. Alles andere wäre nicht nur massiv inkonsequent, sondern grob fahrlässig. Wie Adrijana Novaković (GRAS) so treffend formulierte: *„Wir haben einen Auftrag – jetzt etwas zu verändern. Wir sind die letzte Generation, die noch etwas verhindern kann.“* (OTS0024, 20.06.2020)

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Ab dem Wintersemester 2020/21 wird die Zeitschrift der Universitätsvertretung in gedruckter Form nur noch an Erstsemestrige und Studierende, die die Printversion abonniert haben (opt-in), geschickt.
- Alle anderen Ausgaben der Zeitgenossin werden ab dem Wintersemester 2020/21 nur noch in digitaler Form produziert.
- Es wird eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Referent_in der Zeitgenossin eingerichtet, die bis zur 1. o. Sitzung im Wintersemester 2020/2021 ein Digitalisierungskonzept ausarbeitet, das eine möglichst ansprechende und interaktive online Version der Zeitgenossin garantiert.

Patrick Schieber – AG

Ich bringe einen Zusatz-Antrag ein. Und zwar sollen folgende Punkte hinzugefügt werden:

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Dass von Seiten der ÖH Uni Wien eine Digitalisierung der Zeitgenossin zum ehestmöglichen Zeitpunkt spätestens jedoch mit Auslauf des derzeitigen Vertrages mit der Druckerei forciert und umgesetzt wird. Die dafür nötige Änderung der Satzung der ÖH Uni Wien ist vom Vorsitz der ÖH Uni Wien auszuarbeiten und in der nächsten Sitzung der ÖH Uni Wien zu beschließen und vorzulegen.

Durch diese Maßnahme eingespartes Geld soll das Sozialtopf der ÖH Uni Wien zugeführt werden.

Sophie Wotschke – JUNOS

Ich finde diesen Antrag im Sinne der Antragsteller_innen und ich übernehme den von der AG eben vorgelesenen.

Hannah Lea Weingartner – GRAS

Also ihr habt jetzt den Zusatz-Antrag in euren Haupt-Antrag aufgenommen? Oder was wurde da gerade kommuniziert. Ok, alles klar.

Patrick Schieber – AG

Ich beantrage eine namentliche Abstimmung über diesen Antrag.

Namentliche Abstimmung zum Antrag 50:

Fraktion	Mandatar_innen	Ja	Nein	Ent
VSStÖ	Jasmin Chalendi / E: Sofia Fey		x	
VSStÖ	Sandra Velebit/ E: Lea Ghedina		x	
VSStÖ	Marianne Hofbauer / E: Gabriel Kroher		x	
VSStÖ	Selina Schaar / E: Angelika Franke		x	
VSStÖ	Zara Camgöz/ E: Johann Ricker/ StÜ: Zeinab Abdel Keream		x	
VSStÖ	Kathrin Schranz / E: Lena Oberrauch		x	
VSStÖ	Sebastian Lutz/ E: Martha Katt/ StÜ: Xaver Gufler		x	
VSStÖ	Elisabeth Eichinger / E: Julian Kerry		x	
VSStÖ	Josef Burker / E: Tomadher Khandour		x	
VSStÖ	Tim Litschel/ E: Alexander Prasser/StÜ: Thomadher Khandour		x	
GRAS	Stephan Bartosch / E: Sonja Frere			x
GRAS	Aycan Akca / E: Flora Lebloch			x
GRAS	Elif Gül/ E:/ StÜ: Ekaterina Tveritina			
GRAS	Christiane Skerjanz/ E: Kathrin Trognitz		x	
GRAS	Hannah Lea Weingartner / E: Isabella Hoy		x	
GRAS	Paul Benteler / E: Ekaterina Tveritina			x
GRAS	Antonio Nedic/ E: Simon Seboth			
GRAS	Alice Socher			x
AG	Hugo Starzer/ E: Peter Jankowicz/ StÜ: Klaus König	x		
AG	Jennifer-Carlotta Warisch / E: Klaus König	x		
AG	Patrick Schieber / E: Angelika Groß	x		
AG	Natalie Siriporn Reilhofer / E: Lorenz Megner	x		
AG	Johannes Petritsch/ E: Jörg Runge/StÜ: Lakitha Shetty	x		
JUNOS	Sophie Wotschke / E: Alexander Scheidl	x		
JUNOS	Roman Haller / E: Stefan Popovici-Sachim	x		
KSV-Lili	Olivia Loibl/ E: Marian Demitsch		x	
KSV-Lili	Franziska Fritsche / E: Daniel Maderstorfer		x	

<u>Abstimmung nach Fraktion</u>	Pro	Contra	Ent
VSStÖ	0	10	0
GRAS	0	2	4
AG	5	0	0
JUNOS	2	0	0
KSV-Lili	0	2	0

Abstimmung Antrag 50

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 4

Contra: 14

Antrag 50 abgelehnt.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Patrick Schieber – Protokollierung es Stimmverhaltens

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich es wichtig finde, dass auch die ÖH Uni Wien einen Schritt mehr ins 21. Jahrhundert macht und unnötig ausgegebenes Geld für die sozialen Anliegen der Studierenden freimacht und darum finde ich es wirklich beschämend, dass vor allem andere Fraktionen die vorhin auf die Wichtigkeit der ÖH Uni Wien gegenüber studierenden Anliegen bestanden haben, nun plötzlich einfach blockieren und die Augen verschließen vor so einer einzigartigen Möglichkeit mehrere tausend Euro einfach dem Sozialtopf hinzu zu fügen ohne wirklich Nachteile zu erleiden. Und es tut mir wirklich leid, dass ihr euch so billig unter euren Werten geschlagen gebt.

01:17 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 01:27

Sophie Wotschke – JUNOS

Haupt-Antrag 51

Antragsteller_in: JUNOS

Soziales Bildungsdarlehen - Finanzielle Entlastung von Studierenden durch Nachlagerung aller bestehenden Studienbeiträge

An der Universität Wien zahlen Studierende, die mehr als zwei Toleranzsemester überschritten haben, Studienbeiträge iHv 363,36 Euro pro Semester bzw. 726,72 Euro im Falle von Studierenden aus Herkunftsländern außerhalb der EU/EWR. Da die meisten Studierenden über kein bzw. nur ein geringes Einkommen während ihres Studiums verfügen, stellen diese Summen während des Studiums oftmals eine substantielle finanzielle Belastung dar. Während der Corona Krise hat sich die Situation für viele noch weiter verschärft. Um Studierende während ihres Studiums finanziell zu entlasten und einer substantiellen Erhöhung der Studienbeiträge zuvorzukommen, soll den davon betroffenen Studierenden die Option eröffnet werden, ihre Studienbeiträge nachgelagert zurückzahlen zu können.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

Die Hochschülerinnenschaft der Universität Wien beschließt daher sich in allen Gesprächen mit den entsprechenden Stakeholdern für die finanzielle Entlastung von Studierenden, die gegenwärtig Studienbeiträge entrichten müssen, einzusetzen. Alle Studierende sollen in Zukunft die Möglichkeit bekommen, ihre Studienbeiträge nachgelagert zurückzuzahlen.

Hierfür soll der Staat ein bedingungsloses, zinsfreies jedoch inflationsangepasstes Bildungsdarlehen in der Höhe der Studienbeiträge bereitstellen, welches Studierende zurückzahlen, wenn sie nach Abschluss ihres Studiums über ein Einkommen oberhalb einer definierten Untergrenze verfügen.

Abstimmung Haupt-Antrag 51

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Gegen-Antrag 52 angenommen, somit fällt Haupt-Antrag 51.

Thomadher Khandour – VSStÖ

Gegen-Antrag 52

Antragsteller_in: VSStÖ

Gegenantrag Bildungsdarlehen

Studiengebühren, in jeglicher Form, sind eine große Belastung für Studierende und führen zu einer sozialen Selektion. Bildungsdarlehen sind keine Ausnahme und führen zu mehr Problemen. Bildung muss frei sein und offenen Hochschulzugang kämpfen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien spricht sich gegen jegliche Studiengebühren aus
- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat für einen Erlass von Studiengebühren aufgrund von sozialer Bedürftigkeit ein.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich für den Erlass der Studiengebühren des SoSe20 und WS20.

Abstimmung Gegen-Antrag 52

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 4

Contra: 2

Gegen-Antrag 52 angenommen, somit fällt der Haupt-Antrag 51.

Roman Haller – JUNOS

Antrag 53

Antragsteller_in: JUNOS

Emailadressen mit Klarnamen statt Matrikelnummern

An vielen Universitäten ist es bereits Standard, dass Studierende eine Email-Adresse mit ihrem vollen Namen haben. Nicht so an der Uni Wien, hier haben Studierende eine Email- Adresse, die sich aus dem Jahr ihres Studienbeginns und ihrer Matrikelnummer zusammensetzt. Das macht diese Email-Adressen absolut unbrauchbar für uni-externe Kommunikation und uni-intern trägt dies dazu bei, Studierende weiter auf ihre Matrikelnummer zu reduzieren.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Diese Thematik in Gesprächen mit dem Rektorat der Universität Wien, sowie sonstigen relevanten Stellen, anzusprechen und sich dafür einzusetzen, dass Studierende der Uni Wien künftig eine Emailadresse mit Klarnamen statt Matrikelnummern bekommen.
- Sollte ein vollständiger Umstieg von Emailadressen mit Matrikelnummern durch Emailadressen mit Klarnamen aus zwingenden technischen oder rechtlichen Gründen nicht möglich sein, setzt die ÖH Uni Wien gegenüber den relevanten Stellen dafür ein, dass Studierenden neben der Emailadresse mit Matrikelnummer eine zusätzliche Emailadresse mit Klarnamen zur Verfügung gestellt wird.

Josef Burker – VSStÖ

Wäre es für die JUNOS einen tragbaren Kompromiss, wenn das auf freiwilliger Basis passiert?

Sophie Wotschke – JUNOS

Ja.

Hannah Lea Weingartner – GRAS

JUNOS haben ja gesagt. Gibt es sonst noch Wortmeldungen?

Dann stimmen wir über den Antrag ab mit dem Zusatz, dass es auf **freiwilliger Basis** passiert.

Abstimmung Antrag 53

Prostimmen: 19

Enthaltungen: 3

Contra: 3

Antrag 53 angenommen.

Sophie Wotschke – JUNOS

Haupt-Antrag 54

Antragsteller_in: JUNOS

Benachrichtigung über die Eintragung neuer Noten

Studierende werden grundsätzlich per Mail benachrichtigt, wenn eine neue Note in ihren Prüfungspass eingetragen wurde. In dieser Mail ist im Regelfall weder angegeben um welches Fach bzw. welche Prüfung es sich handelt, noch die Note – stattdessen ist in dieser Mail nur ein Link, der zum Prüfungspass führt. In diesem muss man die neue Note und das Fach dann in einer langen Übersicht suchen.

Jedoch ist es technisch auch die möglich, das betroffene Fach und die entsprechende Note direkt in der Benachrichtigungs-Mail anzuzeigen - bei vereinzelt Prüfungen wird es bereits so gehandhabt. Das ist wesentlich praktischer und weniger umständlich für die Studierenden und erspart Zeit sowie unnötigen Stress, während man seine Note sucht.

Konkret soll im Betreff der Email stehen, dass eine neue Note eingetragen wurde und das betroffene Fach.

Die Note soll allerdings erst ersichtlich sein, wenn man die Email aktiv öffnet.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Das Vorsitzteam spricht diese Problematik in Gesprächen mit dem Rektorat an und setzt sich in diesen Gesprächen dafür ein, dass alle Benachrichtigungsmails in Zukunft direkt das jeweilige Fach und die eingetragene Note beinhalten.
- Das Vorsitzteam kontaktiert ebenso den ZID, um die Problematik zu besprechen und die technischen Möglichkeiten genau abzuklären.

Abstimmung Haupt-Antrag 54

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Gegen-Antrag 55 angenommen, somit fällt Haupt-Antrag 54.

Marianne Hofbauer – VSStÖ

Gegen-Antrag 55

Antragsteller_in: VSStÖ

Benachrichtigung über Eintragung neuer Noten

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Das Vorsitzteam spricht diese Problematik in Gesprächen mit dem Rektorat an und setzt sich dafür ein, dass Benachrichtigungsmails das jeweilige Fach enthalten.
- Das Vorsitzteam kontaktiert ebenso den ZID, um die Problematik zu besprechen und die technischen Möglichkeiten genau abzuklären.

Abstimmung Gegen-Antrag 55

Prostimmen: 13

Enthaltungen: 5

Contra: 7

Gegen-Antrag 55 angenommen, somit fällt Haupt-Antrag 54.

Sophie Wotschke – JUNOS

Zusatz-Antrag 56

Antragsteller_in: JUNOS

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Das Vorsitzteam spricht diese Problematik in Gesprächen mit dem Rektorat an und setzt sich in diesen Gesprächen dafür ein, dass alle Benachrichtigungsmails in Zukunft direkt das jeweilige Fach und die eingetragene Note beinhalten.
- Das Vorsitzteam kontaktiert ebenso den ZID, um die Problematik zu besprechen und die technischen Möglichkeiten genau abzuklären.

Abstimmung Zusatz-Antrag 56

Prostimmen: 8

Enthaltungen: 3

Contra: 14

Zusatz-Antrag 56 abgelehnt.

Sophie Wotschke – JUNOS

Initiativ-Antrag 57

Antragsteller_in: JUNOS

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

Ab jetzt enthält jeder Referatsbericht folgende Angaben:

- Titel des betreffenden Referats
- Namen der Referent_innen
- Name, der Person, die den Bericht verfasst hat

- Datum an dem der Bericht geschrieben wurde
- Die UV Sitzung, bei der dieser Bericht behandelt wird.

Abstimmung Initiativ-Antrag 57

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 2

Contra: 2

Initiativ-Antrag 57 angenommen.

Sophie Wotschke – JUNOS

Initiativ-Antrag 58

Antragsteller_in: JUNOS

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Änderungen und andere besonders relevante Positionen des JVA sowie Abweichungen oder besonders relevante Positionen im Soll/Ist – Vergleich werden ab dem WiSe 2020 schriftlich begründet. Die jetzigen Soll/Ist – Vergleiche und die JVAs sind nicht enthalten.
- Diese Begründung ist den Mandatar_innen mit dem jeweiligen Dokument zu schicken.

Abstimmung Initiativ-Antrag 58

Prostimmen: 17

Enthaltungen: 0

Contra: 8

Initiativ-Antrag 58 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Stephan Bartosch – GRAS – Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich halte es für falsch, dass es so beschlossen wurde. Warum? Weil in dem Antragstext steht, dass jegliche Änderung im Soll/Ist Vergleich oder jegliche Abweichung kommentiert werden muss. Der JVA oder der Soll/Ist Vergleich hat ca. 200 Zeilen. Das wird in jeder Zeile eine minimale Abweichung im Vergleich zum Soll geben. Das heißt jede einzelne Zeile ist entsprechend dem was ihr gerade beschlossen habt dann schriftlich zu kommentieren. Damit lähmt ihr das Wirtschaftsreferat massiv. Das ist nicht im Sinne einer handlungsfähigen ÖH.

Roman Haller – JUNOS

Initiativ-Antrag 59

Antragsteller_in: JUNOS

Ausbau Psychologische Studierendenberatung

In der Studie – einer Onlinebefragung „mit einer für Österreich repräsentativen Stichprobe von 1.009 Menschen“ – wurden die Auswirkungen der Ausgangsbeschränkungen auf die psychische Gesundheit vier Wochen nach Beginn der Quarantäne untersucht. Die Häufigkeit depressiver Symptome hat sich der Studie zufolge in Österreich vervielfacht, konkret von etwa vier Prozent auf mehr als 20 Prozent. Eine ähnlich starke Zunahme zeigt sich bei Angstsymptomen, die sich von fünf auf 19 Prozent erhöhten. Zudem leiden aktuell rund 16 Prozent der Befragten unter einer Schlafstörung. Besonders betroffen sind davon vor allem auch Menschen unter 35 Jahre, also Studierende. Da gerade Studierende bereits vor der Covid 19 Pandemie einem besonders hohen sozioökonomischen Druckverhältnis ausgesetzt waren, welches sich durch diverse Maßnahmen der Regierung erst Recht verstärkt hat, ist es essentiell, dass sich die ÖH Uni Wien als gewählte Studierendenvertretung für einen Ausbau der Psychologische Studierendenberatung einsetzt.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Ministerium für einen Ausbau und entsprechender finanzieller Unterstützung der Psychologischen Studierendenberatung ein.
- Die ÖH Uni Wien möge die entsprechenden Kontaktdaten der Psychologischen Beratungsstellen in Wien auf all ihren Kanälen kundtun und sie entsprechend bewerben.

Abstimmung Initiativ – Antrag 59

Prostimmen: 17

Enthaltungen: 6

Contra: 2

Initiativ-Antrag 59 angenommen.

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Alice Socher - GRAS –Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich habe mich bei diesem Antrag enthalten, weil ich natürlich inhaltlich sehr sinnvoll finde, aber ich weiß nicht ob wir das immer vergessen, aber wir sind hier nicht ÖH Bundesvertretung sondern die ÖH Uni Wien. Und deshalb sollten wir Anträge stellen, die auch für die ÖH Uni Wien gedacht sind.

Franziska Fritsche – KSV – Lili

Antrag 60

Antragsteller_in: KSV-Lili

Soziale Absicherung für Studierende und alle prekären Arbeiter_innen

Die durch die Pandemie ausgelöste Krise des Kapitalismus hat katastrophale Auswirkungen auf alle lohnabhängigen Menschen. Besonders betroffen davon sind jedoch Menschen, die jenseits klassischer Formen von Lohnarbeit ihre Existenz bestreiten müssen. Zu dieser Gruppe zählt auch ein Großteil der Studierenden, die maßgeblich den Zwängen und Nöten prekärer Arbeit unterworfen sind.

Im Gegensatz zu den Unternehmen, für welche die Regierung massive Mittel lockergemacht hat, stehen diese Studierenden und mit ihnen alle prekären Arbeiter_innen derzeit ohne ausreichende Unterstützung da. Erschwerend kommt hinzu, dass Studierende explizit vom Bezug der Mindestsicherung ausgeschlossen sind.

Schon die Studierenden-Sozialerhebung 2019, also ohne Corona-Krise hat erschreckendes ergeben: 60 Prozent aller Studierenden haben prekäre Jobs, 70 Prozent aller Studierenden sind armutsgefährdet.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Die die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien macht in ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf die katastrophalen Folgen prekärer Beschäftigungsformen aufmerksam und bemüht sich im Kontakt mit Ministerien und Regierungsvertreter_innen um eine Verbesserung in der Absicherung von allen Menschen, die prekärer Lohnarbeit unterworfen sind und derzeit vor dem Nichts stehen.
- des Weiteren bekennt sich die die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien dazu, Initiativen, die sich der Verbesserung dieser Problematik widmen, finanziell und logistisch zu unterstützen.
- Außerdem organisiert die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien für den Start des Wintersemesters 2020 eine öffentlichkeitswirksame Kampagne, die Druck auf Ministerien und Regierungsvertreter_innen ausübt, um die prekäre Lage aller Studierenden zu verbessern.

Abstimmung Antrag 60

Prostimmen: 18

Enthaltungen: 0

Contra: 7

Antrag 60 angenommen.

Marian Demitsch – KSV–Lili

Ich würde für diesen Antrag eine namentliche Abstimmung fordern.

Antrag 61

Antragsteller_in: KSV–Lili

Unterstützung der Petition der Jüdischen österreichischen HochschülerInnen zum Abriss des Karl-Lueger-Denkmal

Immer noch stehen in Wien zahlreiche Denkmäler für den Antisemiten Karl Lueger. Karl Lueger, der die Christlichsoziale Partei gründete, aus der die ÖVP entstand, war ein Begründer des politischen Antisemitismus und ein zentrales ideologisches Vorbild für Adolf Hitler. Der Hass auf Jüdinnen und Juden, der in der Bevölkerung etabliert war, wurde von ihm gezielt genutzt

und weiter befeuert.

Es liegt an uns, antisemitische Kontinuitäten zu thematisieren und aufzulösen. Das Ende der Verharmlosung und Verklärung Karl Luegers ist dazu ein Schritt in die richtige Richtung. Das meterhohe, pompöse Denkmal Karl Luegers am Ring dient lediglich der Verehrung eines Wegbereiters des Faschismus und Nationalsozialismus und nicht der kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte. Eine solche Statue stellt jedenfalls eine Verhöhnung der Opfer des Antisemitismus dar. Aus diesen Gründen fordern die Jüdischen österreichischen HochschülerInnen (JÖH) mittels einer Petition an die zuständigen Behörden den Abriss des Karl-Lueger-Denkmal am Ring.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich mit der Petition der Jüdischen österreichischen HochschülerInnen zum Abriss des Lueger-Denkmal. Sie unterstützt die Petition offiziell, nützt zur Bewerbung der Petition alle ihre Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram) und wird sich in Gesprächen mit den zuständigen Stadtbehörden für den Abriss der Statue aussprechen.

Außerdem möge die ÖH Uni Wien in der Kalenderwoche 27 folgende Presseaussendung über die APA aussenden und die mit „XX“ markierten Stellen je nach Abstimmungsergebnis ergänzen:

>>Titel : ÖH Uni Wien für den Abriss der Karl-Lueger-Statue

Utl.: Antisemitismus und Geschichtsrevisionismus entgegnetreten!

In der Sitzung der Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien wurde mit XX-Pro und XX-Kontra-Stimmen ein Antrag für den Abriss der Statue des früheren Bürgermeisters und Begründers des politischen Antisemitismus, Karl Lueger, beim Stubentor, angenommen.

Die ÖH Uni Wien stellt sich entschieden gegen jede Form des Antisemitismus und ruft zur Unterzeichnung einer entsprechenden Petition der Jüdischen österreichischen Höchschüler_innen (JÖH) auf:

<https://mein.aufstehn.at/petitions/lueger-denkmal-abreißen-2>

Die ÖH Uni Wien setzt sich weiterhin gegen jede Form von Antisemitismus und Geschichtsrevisionismus ein.<<

Namentliche Abstimmung zum Antrag 61

Fraktion	Mandatar_innen	Ja	Nein	Ent
VSStÖ	Jasmin Chalendi / E: Sofia Fey	x		
VSStÖ	Sandra Velebit/ E: Lea Ghedina	x		
VSStÖ	Marianne Hofbauer / E: Gabriel Kroher	x		
VSStÖ	Selina Schaar / E: Angelika Franke	x		
VSStÖ	Zara Camgöz/ E: Johann Ricker/ StÜ: Zeinab Abdel Keream	x		
VSStÖ	Kathrin Schranz / E: Lena Oberrauch	x		
VSStÖ	Sebastian Lutz/ E: Martha Katt/ StÜ: Xaver Gufler	x		
VSStÖ	Elisabeth Eichinger / E: Julian Kerry	x		
VSStÖ	Josef Burker / E: Tomadher Khandour	x		
VSStÖ	Tim Litschel/ E: Alexander Prasser/StÜ: Thomadher Khandour	x		
GRAS	Stephan Bartosch / E: Sonja Frere	x		
GRAS	Aycan Akca / E: Flora Lebloch	x		
GRAS	Elif Gül/ StÜ: Ekaterina Tveritina			
GRAS	Christiane Skerjanz/ E: Kathrin Trognitz	x		
GRAS	Hannah Lea Weingartner / E: Isabella Hoy	x		
GRAS	Paul Benteler / E: Ekaterina Tveritina	x		
GRAS	Antonio Nedic/ E: Simon Seboth			
GRAS	Alice Socher	x		
AG	Hugo Starzer/ E: Peter Jankowicz/ StÜ: Klaus König		x	
AG	Jennifer-Carlotta Warisch / E: Klaus König		x	
AG	Patrick Schieber / E: Angelika Groß		x	
AG	Natalie Siriporn Reilhofer / E: Lorenz Megner		x	
AG	Johannes Petritsch/ E: Jörg Runge/StÜ: Lakitha Shetty		x	
JUNOS	Sophie Wotschke / E: Alexander Scheidl		x	
JUNOS	Roman Haller / E: Stefan Popovici-Sachim		x	
KSV-Lili	Olivia Loibl/ E: Marian Demitsch	x		
KSV-Lili	Franziska Fritsche / E: Daniel Maderstorfer	x		

<u>Abstimmung nach Fraktion</u>	Pro	Contra	Ent
VSStÖ	10	0	0
GRAS	6	0	0
AG	0	5	0
JUNOS	0	2	0
KSV-Lili	2	0	0

Abstimmung Antrag 61

Prostimmen: 18

Enthaltungen: 0

Contra: 7

Antrag 61 angenommen.

Stephan Bartosch – GRAS

Zusatz-Antrag 62

Antragsteller_in: GRAS

Streichung der genauen Anforderungen an das Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Namentliche Abstimmung zum Zusatz-Antrag 62

Fraktion	Mandatar_innen	Ja	Nein	Ent
VSStÖ	Jasmin Chalendi / E: Sofia Fey		x	
VSStÖ	Sandra Velebit/ E: Lea Ghedina		x	
VSStÖ	Marianne Hofbauer / E: Gabriel Kroher		x	
VSStÖ	Selina Schaar / E: Angelika Franke		x	
VSStÖ	Zara Camgöz/ E: Johann Ricker/ StÜ: Zeinab Abdel Keream		x	
VSStÖ	Kathrin Schranz / E: Lena Oberrauch		x	
VSStÖ	Sebastian Lutz/ E: Martha Katt/ StÜ: Xaver Gufler		x	
VSStÖ	Elisabeth Eichinger / E: Julian Kerry		x	
VSStÖ	Josef Burker / E: Tomadher Khandour		x	
VSStÖ	Tim Litschel/ E: Alexander Prasser/StÜ: Thomadher Khandour		x	
GRAS	Stephan Bartosch / E: Sonja Frere	x		
GRAS	Aycan Akca / E: Flora Lebloch	x		
GRAS	Elif Gül/ StÜ: Ekaterina Tveritina			
GRAS	Christiane Skerjanz/ E: Kathrin Trognitz			x
GRAS	Hannah Lea Weingartner / E: Isabella Hoy		x	
GRAS	Paul Benteler / E: Ekaterina Tveritina			x
GRAS	Antonio Nedic/ E: Simon Seboth			
GRAS	Alice Socher			x
AG	Hugo Starzer/ E: Peter Jankowicz/ StÜ: Klaus König	x		
AG	Jennifer-Carlotta Warisch / E: Klaus König	x		
AG	Patrick Schieber / E: Angelika Groß			x
AG	Natalie Siriporn Reilhofer / E: Lorenz Megner			x
AG	Johannes Petritsch/ E: Jörg Runge/StÜ: Lakitha Shetty	x		
JUNOS	Sophie Wotschke / E: Alexander Scheidl	x		
JUNOS	Roman Haller / E: Stefan Popovici-Sachim	x		
KSV-Lili	Olivia Loibl/ E: Marian Demitsch		x	
KSV-Lili	Franziska Fritsche / E: Daniel Maderstorfer		x	

<u>Abstimmung nach Fraktion</u>	Pro	Contra	Ent
VSStÖ	0	10	0
GRAS	2	1	3
AG	3	0	2
JUNOS	2	0	0
KSV-Lili	0	2	0

Abstimmung Zusatz-Antrag 62

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 5

Contra: 13

Zusatz-Antrag 62 abgelehnt.

Franziska Fritsche – KSV-Lili

Antrag 63

Antragsteller_in: KSV-Lili

Donaukanal: Lebensfreude statt Repression in der Stadt Wien!

Am vergangenen Wochenende führte die Wiener Polizei gemeinsam mit den Stadtbehörden umfangreiche Kontrollen am Donaukanal und beim Karlsplatz durch. Dabei zeigte sich teilweise ein martialisches Auftreten der Polizei, das klar darauf abzielte, feiernde Menschen, darunter viele Studierende, einzuschüchtern und die Lebensqualität in der Stadt durch repressive Maßnahmen zu senken. Dadurch wird auch der öffentliche Raum immer weiter eingeschränkt.

Selbstverständlich erfordert die Corona-Pandemie Gegenmaßnahmen. Dazu könnte etwa die Verteilung kostenloser Mund-Nasen-Masken und von Desinfektionsmittel zählen. Der Aufenthalt im Freien ist zudem laut Experten in Bezug auf Infektionsrisiken wesentlich weniger problematisch als in geschlossenen Räumen. Orte wie der Donaukanal oder der Karlsplatz benötigen keine verstärkten Repressionsmaßnahmen, sondern öffentliche Toiletten und eine verbesserte Müllentsorgung.

Die ÖH Uni Wien nimmt Gespräche mit der Stadt Wien auf, um zu verdeutlichen, dass Repressionsmaßnahmen gegen Menschen, die beispielsweise am Donaukanal oder am Karlsplatz feiern, angesichts der Pandemie kontraproduktiv sind. Zudem setzt sich die ÖH Uni Wien in diesen Gesprächen dafür ein, dass kostenlose Mund-Nasen-Masken und Desinfektionsmittel bei solchen Feiern verteilt werden. Außerdem plädiert die ÖH Uni Wien für einen Ausbau öffentlicher Toiletten an diesen Orten und regt dazu an, die Müllentsorgung bei solchen Ereignissen zu verbessern.

Abstimmung Antrag 63

Prostimmen: 18

Enthaltungen: 0

Contra: 7

Antrag 63 angenommen.

Ende der Audio-Aufnahme.

Antrag 64

Antragsteller_in: KSV-Lili

Solidarität mit dem kurdischen Antifaschismus und dem Ernst-Kirchwegger-Haus

Am Mittwoch, den 24.06.2020 wurde, nach einigen Angriffen in der Vergangenheit, nun eine Kundgebung der kurdisch-türkischen Frauen*- Gruppen Yeni Kadın und SKB (Bund sozialistischer Frauen*) angegriffen, die auf die Straße gingen, um auf Femizide aufmerksam zu machen. Der

Angriff wurde von türkischen Faschist_innen durchgeführt und stellte den Anfangspunkt einer Reihe von Aggressionen Attacks dar. Ziele der Angriffe waren in weiterer Folge das linke Hausprojekt Ernst-Kirchwegger-Haus und der darin befindliche Verein zur Selbstorganisation migrantischer Arbeiter_innen DIDF. Die Angreifer_innen, die sich als Anhänger_innen der faschistischen grauen Wölfe zu erkennen geben, vertreten eine antiemanzipatorische,

frauen*feindliche, autoritäre und nationalistische Ideologie. Auch Anhänger der Terrororganisation IS und der sogenannten „Muslimbruderschaft“ befanden sich unter den Aggressor_innen. Sie unterstützen den türkischen Angriffskrieg in Kurdistan und die Vernichtung der emanzipatorischen Projekte in Rojava, die einen Lichtblick in dieser so angespannten Region darstellen. Die gewalttätigen Angriffe dienen dem Ziel, linke, progressive Projekte zu terrorisieren und den Kampf von Frauen* für Selbstbestimmung zu attackieren.

Die UV-Sitzung möge daher beschließen:

Die ÖH Uni Wien positioniert sich öffentlich solidarisch mit den Antifaschist_innen und dem Hausprojekt Ernst-Kirchweg-Haus. Sie positioniert sich öffentlich gegen den türkischen Faschismus und macht auf seine Strukturen und Gefahren aufmerksam. Die ÖH Uni Wien unterstützt die Spendenaktion vom Verein DIDF auf und teilt ihn auf Facebook.

Abstimmung Antrag 64

Prostimmen: 18

Enthaltungen: 0

Contra: 7

Antrag 64 angenommen.

Antrag 65

Antragsteller_in: KSV-Lili

Solidarität mit allen Betroffenen von rassistischer Polizeigewalt

Am 25. Mai dieses Jahres wurde der 46-jährige Afroamerikaner Georg Floyd mit Knie auf dem Hals durch einen Polizisten in Minneapolis ermordet. „I can't breathe!“ waren seine letzten Worte, bevor er das Bewusstsein verlor. Sein Tod löste international eine Welle des Protests gegen rassistische Polizeigewalt aus. Auch hier in Wien gab es eine Demo mit 50.000 Teilnehmer_innen. Diese Polizeigewalt ist nicht nur ein US-amerikanisches Phänomen, auch hier in Österreich sind seit 1999 acht Menschen mit dunkler Hautfarbe durch die Polizei ermordet worden. Diese Morde sind trauriger Höhepunkt der rassistischen Gemeinheiten der Polizei, die Menschen tagtäglich über sich ergehen lassen müssen. Auch Studierende mit nicht weißer Hautfarbe sind von rassistisch motivierter Polizeischikanen betroffen. Die ÖH Uni Wien muss sich daher mit den Opfern zu solidarisieren, ihr Andenken zu wahren und sich aktiv gegen Polizeigewalt einzusetzen.

Die Universitätsvertretung möge deshalb beschließen:

Die ÖH Uni Wien spricht offen ihre Solidarität gegenüber allen Betroffenen von Polizeigewalt aus und unternimmt alle Anstrengungen im Bereich des Möglichen, um in Andenken an Marcus Omofuma den Hörsaal C2 im Hof 2 des Unicampus/Altes AKH nach ihm umzubenennen. Zudem unterstützt die ÖH Uni Wien die Black-Life-Matters-Proteste nach Kräften und ruft zu entsprechenden Kundgebungen und Demonstrationen auf.

Abstimmung Antrag 65

Prostimmen: 18

Enthaltungen: 0

Contra: 7

Antrag 65 angenommen.

TOP 16 - Allfälliges

Keine protokollrelevanten Wortmeldungen.

Sitzungsende: ca. 01:30 Uhr